

Landtagswahl am 14. März 2021 Wahlanalyse



Impressum

Herausgeberin: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
Abteilung Informationsmanagement
Berliner Allee 1
79114 Freiburg i.Br.

Schriftleitung: Michael Haußmann

Bearbeitung: Claude Gils
Michael Haußmann
Andreas Kern
Kristina Kraus

Layout: Martina Scheffel

Fotos: Michael Haußmann (Titelbild, Abbildungen 4, 12, 14)
Bettina Löffler (Abbildung 13)
Patrick Seeger (Abbildungen 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,)
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN (Abbildungen 1 und 2)
SPD (Abbildung 3)

Ihr Kontakt zu uns: statistik@stadt.freiburg.de

Weitere

Veröffentlichungen: <https://fritz.freiburg.de/>



Copyright:

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 4.0 international zugänglich:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Inhalt

Zusammenfassung.....	3
1 Ergebnisse in Freiburg insgesamt sowie den Wahlkreisen 46 und 47	4
1.1 Freiburg insgesamt.....	4
1.2 Wahlkreis Nr. 46 Freiburg I.....	6
1.3 Wahlkreis Nr. 47 Freiburg II.....	7
2 Ergebnisse in den Freiburger Stadtbezirken	10
3 Wählerwanderungen.....	21
3.1 Methodik.....	21
3.2 Stamm- und Wechselwähler_innen.....	22
3.3 Absolute Wanderungssalden.....	23
3.4 Die Wanderungsbilanzen der Parteien	24
4 Repräsentative Wahlstatistik	27
4.1 Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken	28
4.2 Ergebnisse der Parteien nach Alter und Geschlecht.....	41
4.3 Altersstruktur der Parteien.....	34
4.4 Langfristige Trends.....	35
5 Corona-Vorkehrungen in den Wahllokalen	38
5.1 Infektionslage und Rahmenbedingungen.....	38
5.2 Auswahl und Ausstattung der Wahllokale und Briefwahlräume	38
5.3 Rekrutierung der Wahlhelfer_innen.....	39
5.4 Ablauf des Wahlsonntags.....	39
6 Briefwahl	39
6.1 Briefwähler_innen.....	41
6.2 Altersstruktur der Briefwähler_innen.....	42
6.2 Stimmenanteile der Parteien.....	42

Tabellenteil mit ausführlichen Wahlergebnissen, Stimmzetteln und Karten 61

Wahlergebnis Freiburg insgesamt	46
Historische Wahlergebnisse in Freiburg seit 1947.....	47
Wahlergebnis Freiburg im Vergleich der Städte über 30.000 Einwohner_innen	48
Wahlergebnisse in den Freiburger Stadtbezirke	51
Wahlergebnisse der Freiburger Stadtbezirke im Stadtbezirksvergleich	53
Karte der Wahlkreise 46 und 47 Freiburg I und II.....	56
Wahlergebnis im Wahlkreis 46 Freiburg I.....	57
Stimmzettel im Wahlkreis 46 Freiburg I	58
Wahlergebnis im Wahlkreis 47 Freiburg II.....	59
Stimmzettel im Wahlkreis 47 Freiburg II	60
Wahlergebnisse der Freiburger Wahlkreise im Vergleich.....	61
Karte der Freiburger Wahlbezirke	63



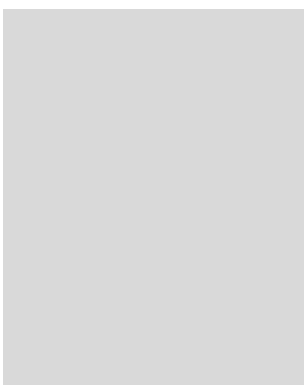
Claude Gils



Michael Haußmann



Andreas Kern



Kristina Kraus

Landtagswahl am 14. März 2021 - Wahlanalyse -

Zusammenfassung

Pandemie, Klimawandel und Masken-Affäre bei der CDU waren die drei wichtigsten Themen, welche die politische Großwetterlage im Vorfeld der Landtagswahl in Baden-Württemberg bestimmten. Die GRÜNEN sind daraus als klarer Sieger hervorgegangen: Von den 70 Wahlkreisen in Baden-Württemberg konnte die 1980 gegründete Partei 58 gewinnen, nur noch zwölf gingen an die CDU.

Mit jeweils großem Abstand haben die GRÜNEN die Direktmandate in den beiden Freiburger Wahlkreisen gewonnen. Siegerin des Wahlkreises 46 Freiburg I wurde Daniela Evers, im Wahlkreis 47 Freiburg II konnte sich Nadyne Saint-Cast durchsetzen. Da Gabi Rolland (SPD) im selben Wahlkreis ein Zweitmandat erringen konnte, wird Freiburg zum ersten Mal von drei Frauen im Landtag vertreten sein.

Dank der extensiven Nutzung der Stimmabgabe per Briefwahl (54,4 Prozent der Wähler_innen) ist die Wahlbeteiligung in Freiburg trotz der Corona-Pandemie nur leicht auf 67,9 Prozent gesunken. Erfreulich ist der deutliche Zuwachs der Wahlbeteiligung der Jungwähler_innen unter 25 Jahren, während bei allen anderen Altersgruppen ein Rückgang zu verzeichnen war.

Anders als im Land insgesamt konnte in Freiburg DIE LINKE am stärksten hinzugewinnen. Der Erfolg der LINKEN geht vor allem auf Jungwählerinnen und ehemalige GRÜNEN-Wähler_innen zurück. Die größten Verluste mussten die CDU und die AfD verkraften. Die CDU hat die meisten Wähler_innen an die sonstigen Parteien (u.a. FREIE WÄHLER) verloren während viele ehemaligen AfD-Wähler_innen der Urne ferngeblieben sind.

Die GRÜNEN konnten in allen Altersgruppen die meisten Stimmen erringen. Bemerkenswert ist dabei der deutliche Zugewinn bei den über 60-Jährigen, der Altersgruppe des amtierenden Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.

Nicht nur bei den GRÜNEN ist die Wählerschaft gealtert: 41 Prozent der Freiburger CDU-Wähler_innen waren älter als 70 Jahre, und auch die SPD-Wählerschaft ist durch hohe Verluste bei den Jungwähler_innen älter geworden.

In allen Freiburger Stadtbezirken hatten Die GRÜNEN die Nase vorn. Kleinräumig betrachtet wurden auch Extreme sichtbar: So kamen GRÜNE, SPD und LINKE im Stadtbezirk Vauban bei 81,3 Prozent Wahlbeteiligung zusammen auf rund 70,7 Prozent, während die CDU dort mit 3,0 Prozent fast bedeutungslos war. In den Stadtbezirken Weingarten und Landwasser belief sich die Wahlbeteiligung dagegen fast auf die Hälfte (43,8 bzw. 42,7 Prozent).

1

Ergebnisse in Freiburg insgesamt und den Wahlkreisen 46 und 47

1.1

Freiburg insgesamt

Tabelle 1

Wahlergebnisse in Freiburg insgesamt

	2021	2016	Veränderung
Wahlberechtigte	155.874	154.424	+ 1.450
Wahlbeteiligung	67,9%	71,3%	-3,4%-Pkte
GRÜNE	42,0%	43,2%	-1,2%-Pkte
SPD	12,5%	13,4%	-0,9%-Pkte
CDU	12,3%	16,5%	-4,2%-Pkte
DIE LINKE	12,2%	8,4%	+3,8%-Pkte
FDP	5,6%	6,2%	-0,6%-Pkte
AfD	4,5%	8,7%	- 4,2%-Pkte
FREIE WÄHLER	2,5%	-	+ 2,5%-Pkte
Klimaliste BW	2,4%	-	+ 2,4%-Pkte
Die PARTEI	2,1%	1,1%	+1,0%-Pkte
Volt	1,2%	-	+1,2%-Pkte
DieBasis	1,2%	-	+1,2%-Pkte
ÖDP	0,7%	0,6%	+0,1%-Pkte
W2020	0,5%	-	+0,5%-Pkte
Bündnis C	0,2%	-	+0,2%-Pkte

Seit 1996 ist die Zahl der Wahlberechtigten in der wachsenden Stadt Freiburg stetig gestiegen, und auch bei dieser Landtagswahl konnte mit 155.874 ein neuer Höchststand verzeichnet werden >Tabelle 1 >Grafik 1.

Abgestimmt haben 105.921 Freiburger_innen, das sind 4.179 weniger als vor fünf Jah-

ren. Die Wahlbeteiligung lag mit 67,9 Prozent 3,4 Prozentpunkte unter der von 2016. Der Rückgang fiel aber nur halb so groß aus wie im Landesschnitt. Unter den Großstädten in Baden-Württemberg weist Freiburg dieses Mal die höchste Wahlbeteiligung auf.

Wie schon bei den Wahlen 2011 und 2016 konnten die GRÜNEN in Freiburg die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Trotz eines Rückgangs von 1,2 Prozentpunkten konnten die Wahlsieger den Abstand zur zweitplatzierten CDU nochmals auf deutliche 26,7 Prozentpunkte ausbauen. Im Großstadtvergleich haben die Freiburger GRÜNEN dieses Mal das beste Ergebnis im Land geholt.

Die SPD hat im Vergleich zum Land mit -0,9 Prozentpunkten unterdurchschnittlich verloren und mit 12,5 Prozent die CDU überholt.

Die CDU hat in Freiburg mit 16,5 Prozent so schlecht abgeschnitten wie in keiner anderen Gemeinde in Baden-Württemberg.

Am stärksten hinzugewinnen konnte DIE LINKE. Mit einem im Vergleich zum Landeschnitt deutlich überdurchschnittlichen Plus von 3,8 Prozentpunkten kommt diese nun auf 12,2 Prozent, ein Ergebnis auf Augenhöhe mit der Freiburger CDU und SPD. Das Ergebnis ist das einzige zweistellige in einer Gemeinde Baden-Württembergs.

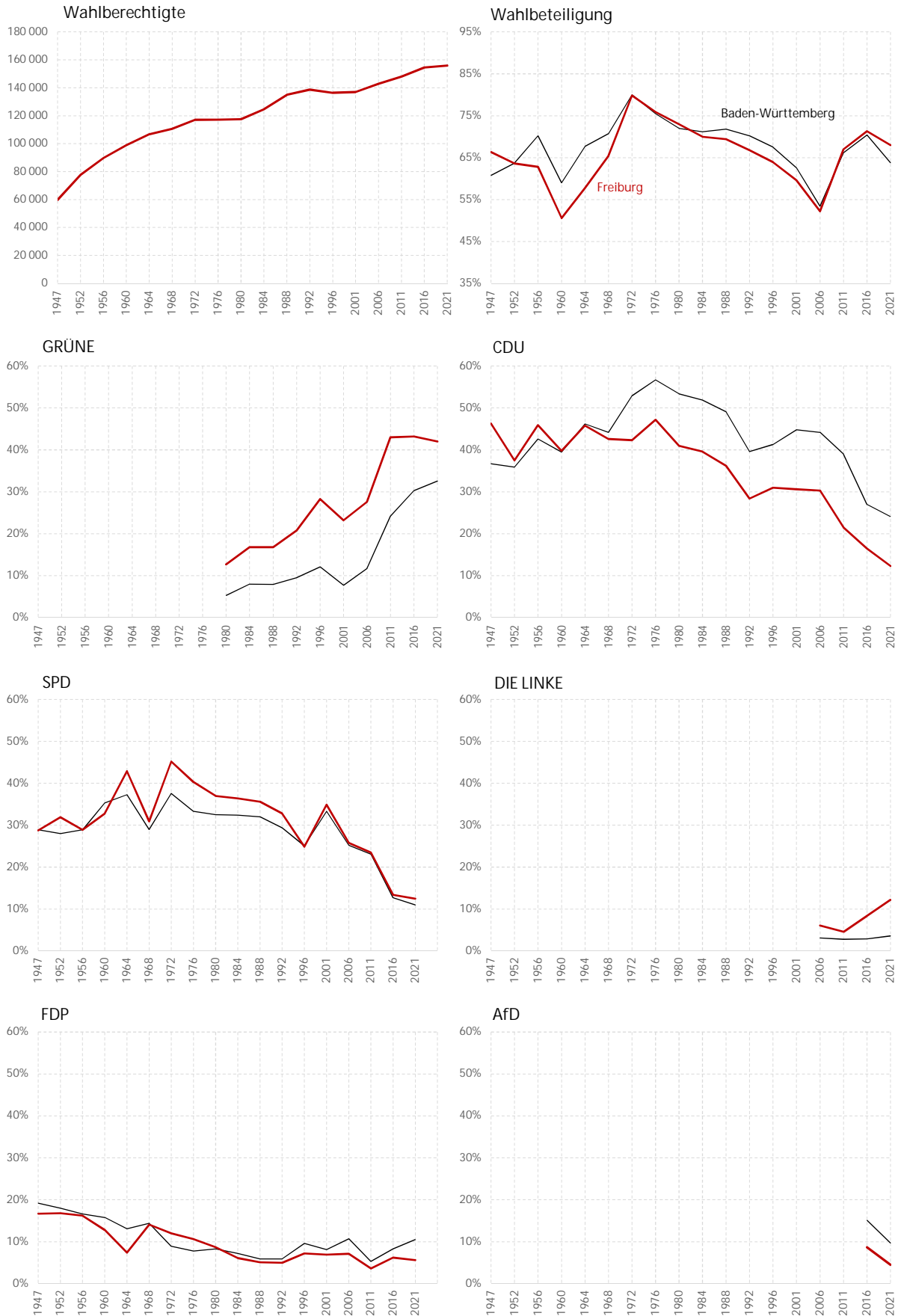
Anders als im Land, wo die FDP zu den Siegerinnen gehört, hat die Partei in Freiburg leicht verloren und liegt nun bei 5,6 Prozent. Dies ist das schlechteste FDP-Ergebnis aller Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohner_innen.

Die AfD hat ihr Wahlergebnis von 2016 fast halbiert und liegt nun bei 4,5 Prozent.

7,3 Prozent gingen auf das Konto der „kleineren Parteien“ – deutlich mehr als vor fünf Jahren, als es nur 2,0 Prozent waren. Die Partei FREIE WÄHLER, nicht zu verwechseln mit den nicht als Partei organisierten Freien Wähler Verbänden auf kommunaler Ebene, kam auf 2,5 Prozent. Die 2020 in Freiburg von Aktiven der Fridays for Future Bewegung gegründete KlimalisteBW konnte mit 2,4 Prozent in der Schwarzwaldhauptstadt landesweit ihr drittbestes Gemeindeergebnis nach Hausen im Wiesental und Schopfheim einfahren.

Grafik 1

Wahlergebnisse in Freiburg insgesamt im Vergleich mit Baden-Württemberg seit 1947



1.2
Wahlkreis Nr. 46 Freiburg I

Der Wahlkreis Freiburg I ist landesweit der einzige, zu dem Gemeinden aus drei unterschiedlichen Stadt- bzw. Landkreisen gehören. Seit 2011 besteht er aus

- den Stadtteilen Altstadt, Ebnet, Günterstal, Herdern, Kappel, Littenweiler, Neuburg, Oberau, und Waldsee sowie den Stadtbezirken Mittelwiehre und Oberwiehre des Stadtkreises Freiburg,
- den Gemeinden Breitnau, Buchenbach, Eisenbach, Feldberg, Friedenweiler, Glottertal, Gundelfingen, Heuweiler, Hinterzarten, Kirchzarten, Lenzkirch, Löffingen, Oberried, St. Märgen, St. Peter, Schluchsee, Stegen und Titisee-Neustadt des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald,
- den Gemeinden Bernau, Dachsberg, Häusern, Höchenschwand, Ibach, St. Blasien und Todtmoos des Landkreises Waldshut.

Nach Wahlberechtigten hat Freiburg an diesem Wahlkreis einen Anteil von 38 Prozent, nach Wähler_innen von 40 Prozent. Damit ist der Wahlkreis überwiegend ländlich geprägt.

Abbildung 1
Daniela Evers (GRÜNE)



Wahlkreisgewinnerin wurde mit 40,2 Prozent Daniela Evers von den GRÜNEN >Abbildung 1 >Tabelle 2. Die Rechtsanwältin aus Titisee-Neustadt lag mit ihren 40,2 Prozent knapp 21 Prozentpunkte vor Manuel Herder von der CDU.

Evers tritt damit die Nachfolge von Reinhold Pix (GRÜNE) an, der nach seinen beiden Wahlkreissiegen 2016 und 2011 in den Nachbarwahlkreis Breisgau gewechselt ist und nun dort das Direktmandat errungen hat. Daniela Evers ist die erste Frau, die im Wahlkreis 46 ein Direktmandat erringen konnte. Bisher war es nur Johanna Maria Quis (GRÜNE) gelungen, ein Zweitmandat zu erhalten, welches sie innerhalb der Legislatur dann an Barbara Schroeren-Boersch (GRÜNE) weitergegeben hat >Tabelle 3.

Tabelle 2
Wahlergebnisse im Wahlkreis 46 Freiburg I

	2021	Veränderung zu 2016
Wahlberechtigte	125.235	-205
Wahlbeteiligung	70,6%	-2,9%-Pkte
Evers, Daniela GRÜNE	40,2%	+1,3%-Pkte
Herder, Manuel CDU	19,4%	-6,2%-Pkte
Sühr, Jennifer SPD	11,2%	-0,5%-Pkte
Schäfer, Marianne FDP	7,5%	+0,0%-Pkte
Blank, Pascal DIE LINKE	6,8%	+2,0%-Pkte
Rottmann, Daniel AfD	5,1%	-3,3%-Pkte
Prof. Dr. Gröger, J. FREIE WÄHLER	2,9%	+2,9%-Pkte
Grevel, Alexander KlimalisteBW	1,5%	+1,5%-Pkte
Koebel, Kai Die PARTEI	1,5%	+0,8%-Pkte
Sonstige	3,9%	+2,1%-Pkte

Tabelle 3

Abgeordnete des Wahlkreises 46 seit 1976

Jahr	Direktmandat	Zweitmandat
1976	Hans Filbinger (CDU)	Jürgen Meyer (SPD) Klaus Rösch (FDP)
1980	Ludger Reddemann (CDU)	Hans D. Erichsen (GRÜNE)
1984	Ludger Reddemann (CDU)	Hans-Dieter Stürmer (GRÜNE)
1988	Ludger Reddemann (CDU)	Johanna M. Quis / Barbara Schroeren- Boersch (GRÜNE)
1992	Ludger Reddemann (CDU)	Walter Witzel (GRÜNE) Gustav-A. Haas (SPD)
1996	Ludger Reddemann (CDU)	Walter Witzel (GRÜNE) Gustav-A. Haas (SPD)
2001	Klaus Schüle (CDU)	Walter Witzel (GRÜNE) Gustav-A. Haas (SPD)
2006	Klaus Schüle (CDU)	Reinhold Pix (GRÜNE) Gustav-A. Haas / Walter Krögner (SPD)
2011	Reinhold Pix (GRÜNE)	
2016	Reinhold Pix (GRÜNE)	
2021	Daniela Evers (GRÜNE)	

Bei der aktuellen Landtagswahl wurden 14 Wahlvorschläge eingereicht, so viele wie nie zuvor. Dies ist bemerkenswert, hatte es der zweite „Corona-Lockdown“ ab dem 16. Dezember 2020 den „kleinen“ Parteien doch erschwert, die für die Einreichung der Kreiswahlvorschläge notwendigen Unterstützungsunterschriften zu sammeln. Der Gesetzgeber hatte deren Zahl nach einem Urteil des Staatsgerichtshofs Baden-Württemberg von 150 auf 75 halbiert.

Vier Frauen standen als Bewerber_innen auf dem Stimmzettel, das sind zwar so viele wie nie zuvor, gleichzeitig wurde die 50-Prozent-Marke einmal mehr verfehlt >Tabelle 4.

Tabelle 4

Wahlvorschläge im Wahlkreis 46 Freiburg I seit 1976

Jahr	Wahlvorschläge	Weibliche Kandidierende	Weibliche Abgeordnete
1976	6	2	33%
1980	6	0	0%
1984	5	0	0%
1988	9	1	11%
			1 Zweitmandat
1992	8	1	13%
1996	9	2	22%
2001	8	1	13%
2006	10	3	30%
2011	10	2	20%
2016	12	3	25%
2021	14	4	29%
			1 Direktmandat

1.3

Wahlkreis Nr. 47 Freiburg II

Der Wahlkreis Freiburg II besteht seit 2011 aus

- den Stadtteilen Betzenhausen, Brühl, Haslach, Hochdorf, Landwasser, Lehen, Mooswald, Munzingen, Opfingen, Rieselfeld, Sankt Georgen, Stühlinger, Tiengen, Vauban, Waltershofen, Weingarten und Zähringen sowie dem Stadtbezirk Unterwiehre, des Stadtkreises Freiburg,
- den Gemeinden Gemeinden Gottenheim, March, Schallstadt und Umkirch des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Nach Wahlberechtigten und Wähler_innen

hat Freiburg an diesem Wahlkreis einen Anteil von jeweils 86 Prozent.

Wahlkreissiegerin wurde Nadyne Saint-Cast von den GRÜNEN. Die Stadträtin und ehemalige Referentin der Landesfinanzministerin Edith Sitzmann (GRÜNE) aus Freiburg konnte ihren stärksten Kontrahenden, Dr. Arndt Michael von der CDU, 27 Prozentpunkte hinter sich lassen **>Abbildung 2 >Tabelle 5**. Das ist der größte Abstand zwischen Platz 1 und 2 in allen Wahlkreisen Baden-Württembergs.

Abbildung 2

Nadyne Saint-Cast (GRÜNE)



Damit hat zum fünften Mal bei den vergangenen sechs Wahlen eine Frau das Direktmandat in Freiburg II gewonnen.

Die Wahlkreisgewinnerin der beiden letzten Landtagswahlen 2016 und 2011, Edith Sitzmann, ist bei der aktuellen Landtagswahl nicht angetreten, da sie sich aus der Politik zurückziehen möchte. Vor Sitzmann hatten dreimal die CDU und fünfmal die SPD den Wahlkreis gewinnen können. Die GRÜNEN vertreten den Wahlkreis seit ihrer Gründung im Jahr 1980 im Landtag **>Tabelle 6**.

Gabi Rolland (SPD) konnte ihr Zweitmandat ein drittes Mal verteidigen, da sie weniger Anteile verloren hatte als die SPD im Land insgesamt **>Abbildung 3, >Tabelle 6**.

Tabelle 5

Wahlergebnisse im Wahlkreis 47 Freiburg II

	2021	Veränderung zu 2016
Wahlberechtigte	125.819	+ 916
Wahlbeteiligung	64,5%	-4,7%-Pkte
Saint-Cast, Nadyne GRÜNE	40,3%	-0,2%-Pkte
Dr. Michael, Arndt CDU	13,3%	-3,9-Pkte
Rolland, Gabi SPD	12,7%	-1,1%-Pkte
Pirch, Imke DIE LINKE	11,2%	+3,5%-Pkte
Schäfer, Marianne FDP	5,9%	-0,2%-Pkte
Schwarz, Karl AfD	5,8%	-4,8%-Pkte
Prof. Dr. Gröger, J. FREIE WÄHLER	2,8%	+2,8%-Pkte
Aisenbrey, Fabian KlimalisteBW	2,2%	+2,2%-Pkte
Kühn, M. (Dita Whip) Die PARTEI	2,2%	+1,1%-Pkte
Sonstige	3,7%	+ 1,3%-Pkte

Abbildung 3

Gabi Rolland (SPD)



Wie im Wahlkreis 46 wurden auch im Wahlkreis 47 mit 14 so viele Wahlvorschläge eingereicht wie noch nie, und auch hier bewarben sich so viele Frauen um ein Mandat wie nie zuvor **>Tabelle 7**.

Tabelle 6

Abgeordnete des Wahlkreises Freiburg II seit 1976

Jahr	Direktmandat	Zweitmandat
1976	Conrad Schroeder (CDU)	Rudolf Schieler (SPD)
1980	Günter Schrempp (SPD)	Helgo Bran (GRÜNE)
1984	Günter Schrempp (SPD)	Thilo Weichert / Klaus-Dieter Käser (GRÜNE)
1988	Günter Schrempp (SPD)	Rosemarie Glaser (GRÜNE)
1992	Günter Schrempp (SPD)	Dieter Salomon (GRÜNE)
1996	Ursula Kuri (CDU)	Dieter Salomon (GRÜNE)
2001	Margot Queitsch (SPD)	Dieter Salomon / Edith Sitzmann (GRÜNE)
2006	Bernhard Schätzle (CDU)	M. Queitsch (SPD) E. Sitzmann (GRÜNE)
2011	Edith Sitzmann (GRÜNE)	Gabi Rolland (SPD)
2016	Edith Sitzmann (GRÜNE)	Gabi Rolland (SPD)
2021	Nadyne Saint-Cast (GRÜNE)	Gabi Rolland (SPD)

Tabelle 7

Wahlvorschläge im Wahlkreis 47 Freiburg II seit 1976

Jahr	Wahlvorschläge	Weibliche Kandidierende		Weibliche Abgeordnete
1976	6	-	-	
1980	6	-	-	
1984	6	1	17%	
1988	9	2	22%	1 Zweitmandat
1992	8	1	13%	
1996	9	2	22%	1 Direktmandat
2001	9	3	33%	1 Direkt-, 1 Zweitmandat (Nachrückerin)
2006	10	2	20%	2 Zweitmandate
2011	10	-	-	1 Direkt-, 1 Zweitmandat
2016	11	1	9%	1 Direkt-, 1 Zweitmandat
2021	14	6	43%	1 Direkt-, 1 Zweitmandat

2

Ergebnisse in den Freiburger
Stadtbezirken

Die Analyse der kleinräumigen Ergebnisse unterstreicht die Bedeutung der GRÜNEN als stärkste Kraft in Freiburg. Wie bereits bei der letzten Wahl erreichen die GRÜNEN in allen Stadtbezirken die Stimmenmehrheit. Darüber hinaus erhalten sie auch in fast allen Wahlbezirken die meisten Stimmen. Nur in zwei Urnenwahlbezirken (660-03 und 660-05) verzeichnet die AfD einen leichten Stimmenvorsprung. Rechnet man in diesen jedoch die Stimmen der Briefwähler_innen hinzu, haben die GRÜNEN auch hier die Stimmenmehrheit. Diese Entwicklung, die bei der Wahl 2011 begonnen hat, verdeutlicht, dass die GRÜNEN mittlerweile eine breite Wähler_innenbasis im gesamten Stadtgebiet haben.

Die Wahlbeteiligung in den Freiburger Stadtbezirken weist das bereits bekannte Ost-West-Gefälle auf, das heißt in den östlichen Stadtbezirken liegt die Wahlbeteiligung traditionell höher als in den westlich gelegenen. Der Bezirk mit der höchsten Wahlbeteiligung ist wie gewohnt Vauban. Jedoch ist auch dort – wie in der Gesamtstadt – die Wahlbeteiligung gegenüber der Wahl 2016 auf 81,3 Prozent leicht gesunken (2016: 83,1 Prozent). Die Stadtbezirke mit der geringsten Wahlbeteiligung sind Landwasser (43,8 Prozent) und Weingarten (42,7 Prozent). Allerdings ist in diesen Stadtbezirken der Rückgang gegenüber 2016 deutlich stärker und lag zwischen 9,1 Prozentpunkten (Weingarten) und 12 Prozentpunkten (Landwasser). Obwohl es wie bei den vorangegangenen Wahlen mit der Corona-Pandemie ein alles überlagerndes politisches Thema gab (ähnlich wie 2011 die Atomkatastrophe in Fukushima und 2016 die Debatte um die „europäische Flüchtlingskrise“) führte dies bei dieser Wahl nicht zu einer stärkeren politischen Aktivierung. In **>Kapitel 3** (Wählerwanderungen) ist beschrieben, dass insbesondere die AfD einen

Teil ihrer Wähler_innen an die Gruppe der Nichtwähler_innen verloren hat. Dies erklärt den stärkeren Rückgang der Wahlbeteiligung in den Bezirken wie Weingarten und Landwasser, in denen die AfD größere Stimmenanteile erreichen konnte **>Karte 1**.

Die GRÜNEN erreichten ihre besten Ergebnisse in den östlichen Stadtbezirken **>Karte 2**. Zwar ist Vauban mit 49,2 Prozent nach wie vor der Stadtbezirk mit dem höchsten Stimmenanteil für die GRÜNEN, auffällig ist hier jedoch die Veränderung zur Wahl 2016 – damals erreichten die GRÜNEN mit 61,0 Prozent in Vauban noch fast eine Zweidrittelmehrheit. Den geringsten Stimmenanteil erhielten die GRÜNEN in Landwasser (30,9 Prozent) und Weingarten (30,4 Prozent). In diesen Bezirken gab es jedoch einen Stimmenzuwachs, so dass insgesamt die Spanne zwischen dem besten Ergebnis in einem Stadtbezirk und dem schlechtesten Ergebnis deutlich kleiner ausfällt als bei der Wahl 2016. Trotz der Unterschiede in der Sozialstruktur in den einzelnen Stadtbezirken haben die GRÜNEN mittlerweile eine breite Wähler_innenbasis in allen Bevölkerungsschichten. Gleichwohl verzeichnen die GRÜNEN in ihren Hochburgen (Stühlinger, Wiehre, Oberau, Vauban) zum Teil stärkere Rückgänge.

Die CDU ist bei dieser Wahl erstmals in der Geschichte nur drittstärkste Kraft in Freiburg. Das zeigt sich auch in den Stadtbezirksergebnissen **>Karte 3**. Nur in einem Stadtbezirk – Waltershofen – schafft die CDU ein Ergebnis von mehr als 20 Prozent. In Vauban erreicht die CDU nur 3,0 Prozent der Stimmen – eine so niedrige Stimmenanzahl gab es für die CDU in Freiburg noch nie bei Landtagswahlen. Auch im Alt-Stühlinger erhält die CDU nur 6,8 Prozent der Stimmen. Insgesamt in zehn Stadtbezirken verzeichnet die Partei einstellige Ergebnisse – so viele wie nie zuvor. Die stärksten Rückgänge gibt es dabei in Herdern, Littenweiler, Hochdorf und Brühl-Beurbarung. Kerngebiet der CDU sind nach wie vor die Tuniberg-Gemeinden,

Lehen, Kappel, St. Georgen-Süd und Günterstal. In diesen Stadtbezirken haben sich durchschnittlich knapp unter 20 Prozent der Wähler_innen für die CDU entschieden. Alles in allem verliert die CDU – wenn auch zum Teil nur moderat – im gesamten Stadtgebiet weiter an Boden.

Die AfD erreicht in Weingarten und Landwasser jeweils zweistellige Ergebnisse (13,9 bzw. 12,8 Prozent). Im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2016 sind die Stimmenrückgänge in diesen Bezirken aber beachtlich. So verliert die AfD in Landwasser 8,4 Prozentpunkte, in Weingarten 5,4. Gute Ergebnisse erzielt die AfD auch in den Tuniberg-Gemeinden Tiengen, Munzingen und Opfingen sowie in Hochdorf. Die geringsten Stimmenanteile sind in Vauban (1,3 Prozent), der Oberwiehre (1,8 Prozent), im Altstadt-Ring (2,1 Prozent) und der Mittelwiehre (2,2 Prozent) zu verzeichnen. Auffällig an der räumlichen Verteilung der AfD-Stimmen ist das Ost-West-Gefälle. Während sich in den meisten Stadtbezirken im Wahlkreis 46 nur maximal 3 Prozent der Wähler_innen für die AfD entschieden haben, liegen die Stimmenanteile in den westlichen Stadtbezirken im Wahlkreis 47 deutlich höher. Eine Ausnahme im Osten bildet Kappel mit einem Stimmenanteil für die AfD von 4,7 Prozent >Karte 4.

Bei der SPD liegt die Spanne zwischen dem höchsten und niedrigsten Stimmenanteil auf Stadtbezirksebene bei nur 6,8 Prozent, das heißt die SPD kann in allen Stadtbezirken – wenn auch auf einem moderaten Niveau – eine solide Basis an Wähler_innen aktivieren. Die großen lokalen Unterschiede, die es bei anderen Parteien gibt, sind hier nicht vorhanden. Am besten schneidet die SPD in Landwasser (16,1 Prozent), in Brühl-Beurbarung (15,8 Prozent), Alt-Stühlinger (15,7 Prozent), Weingarten (15,6 Prozent) und Mooswald-West (15,3 Prozent) ab. Den größten Stimmenrückgang muss die Partei in Haslach-Haid (-3,4 Prozentpunkte) verkraften. Auch in den Tuniberg-Gemeinden und in Betzenhausen verzeichnet die Partei Rückgänge. Gleichzeitig schafft es die SPD in

acht Stadtbezirken, ihr Ergebnis aus dem Jahr 2016 leicht zu verbessern, am stärksten in der Oberau mit einem Plus von 1,3 Prozentpunkten >Karte 5.

Die FDP erreicht stadtweit 5,6 Prozent der Stimmen. Kleinräumig betrachtet schneidet die Partei vor allem in den Tuniberg-Gemeinden und in Günterstal gut ab. Das beste Ergebnis erreicht die FDP in Munzingen mit 9,5 Prozent. Wie bei der SPD ist die Spanne zwischen dem niedrigsten Stimmenanteil und dem höchsten auf Stadtbezirksebene relativ gering. Die wenigsten Wähler_innen konnte die FDP in Brühl-Beurbarung (3,2 Prozent) und Vauban (2,7 Prozent) für sich gewinnen. Die größten Verluste gegenüber der Vorwahl musste die FDP in Günterstal hinnehmen (-4,0 Prozentpunkte). Demgegenüber steht der größte Gewinn im Stadtbezirk Haslach-Gartenstadt (+1,2 Prozentpunkte) >Karte 6.

DIE LINKE verzeichnet stadtweit mit 3,8 Prozentpunkten den größten Zuwachs aller Parteien. Dabei konnte die Partei in allen Stadtbezirken einen Stimmenzuwachs verzeichnen. Wie bereits im Jahr 2016 gehören Vauban (21,5 Prozent), Brühl-Beurbarung (20,5 Prozent), Alt-Stühlinger und Stühlinger-Eschholz (19,2 Prozent und 17,4 Prozent) sowie der Stadtbezirk Altstadt-Ring (19,2 Prozent) zu den Kerngebieten der LINKEN. In diesen Bezirken verzeichnet die Partei auch die größten Stimmenzuwächse, Spitzenreiter ist Brühl-Beurbarung mit einem Zuwachs von 8,9 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2016. Dagegen gibt es nur noch drei Stadtbezirke (Waltershofen, Tiengen und Munzingen), in denen DIE LINKE unter 5 Prozent bleibt >Karte 7.

Die sonstigen Parteien erreichen stadtweit zusammen einen Stimmenanteil von 10,8 Prozent und können in einigen Stadtbezirken deutlich über 10 Prozent der Wähler_innen von sich überzeugen. In Mooswald-Ost erreichen die sonstigen Parteien den Spitzenwert mit 13 Prozent. Davon entfallen 3,7 Prozent auf die KlimalisteBW, 3,1 Prozent auf die PARTEI und 2,5 Prozent auf die FREIEN WÄHLER. Die

restlichen sonstigen Parteien erhalten weniger als 2 Prozent. Die wenigsten Stimmen erreichen die sonstigen Parteien in Günterstal. Doch selbst hier entschieden sich noch 7,2 Prozent der Wähler_innen für eine der sonstigen Parteien >Karte 8.

Tabelle 8

Stadtbezirke mit den größten Stimmenverlusten nach Parteien (nur Parteien, die insgesamt verloren haben)

GRÜNE (-1,3%)	CDU (-4,1%)	AfD (-4,2%)
Vauban (-11,8%)	Brühl-Beurbahrung (-6,6%)	Landwasser (-8,4%)
Unterwieshre-Nord (-6,6%)	Littenweiler (-6,6%)	Haslach-Gartenstadt (-6,8%)
Oberau (-6,5%)	Hochdorf (-6,0%)	Alt-Betzenhausen (-6,4%)
Alt-Stühlinger (-5,6%)	Betzenhausen-Bischofslinde (-5,9%)	Mooswald-Ost (-6,3%)
Stühlinger-Eschholz (5,2%)	Herdern-Süd (-5,9%)	Munzingen (-6,2%)

SPD (-0,9%)	FDP (-0,5%)
Haslach-Haid (-3,4%)	Günterstal (-4,0%)
Betzenhausen-Bischofslinde (-2,8%)	St. Georgen-Süd (-2,5%)
Waltershofen (-2,3%)	Ebnet (-2,2%)
Opfingen (-2,3%)	Mooswald-Ost (-2,0%)
Tiengen (-2,1%)	Brühl-Beurbahrung (-2,0%)

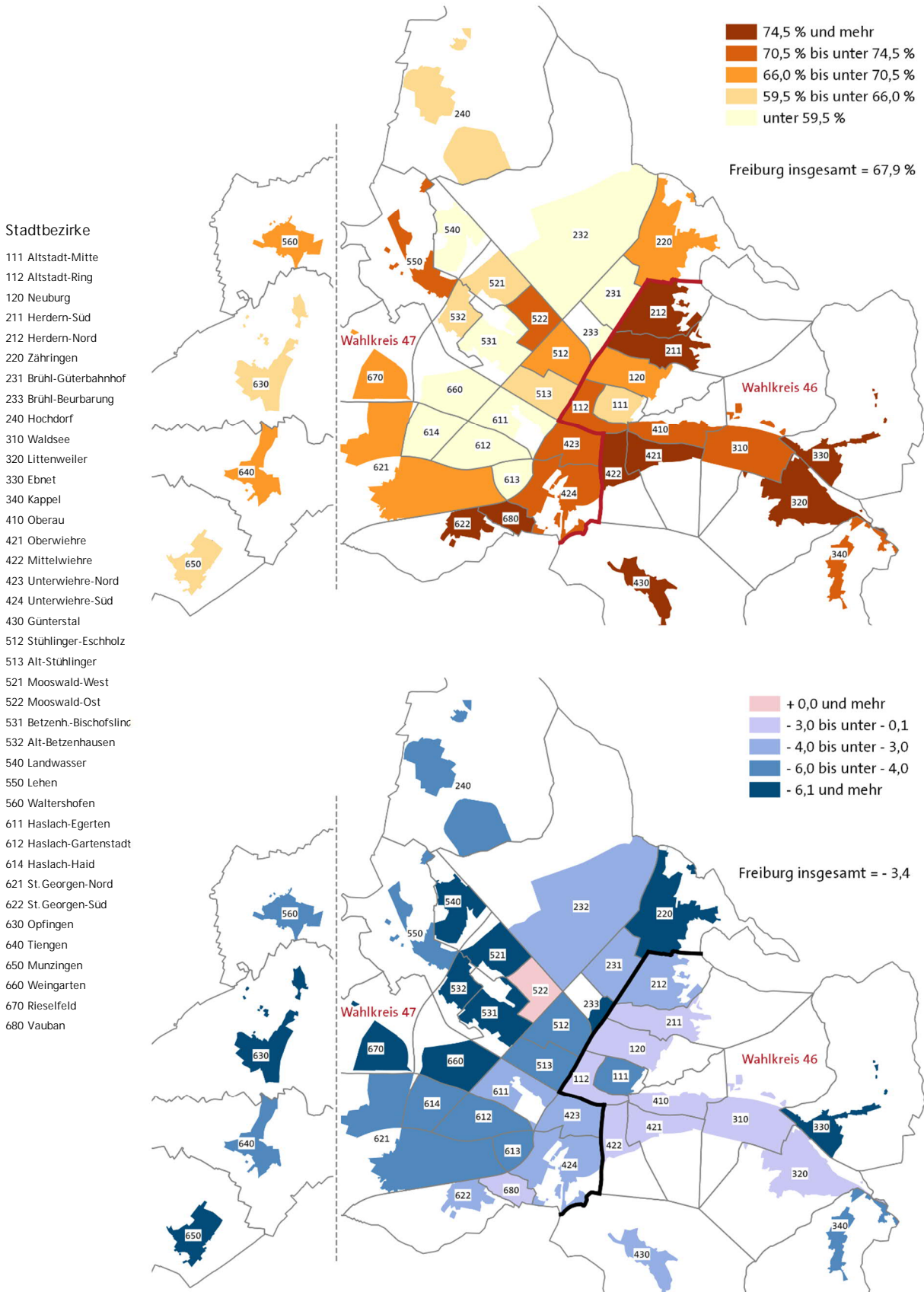
Tabelle 9

Stadtbezirke mit den größten Stimmengewinnen nach Parteien (nur Parteien, die insgesamt gewonnen haben)

Die LINKE (+3,8%)	Sonstige (+7,1%)
Brühl-Beurbahrung (+8,9%)	Ebnet (+9,1%)
Alt-Stühlinger (+6,5%)	Kappel (+9,0%)
Unterwieshre-Nord (+6,3%)	Vauban (+8,7%)
Vauban (+5,9%)	Mooswald-Ost (+8,4%)
Altstadt-Ring (+5,8%)	Hochdorf (+8,2%)
Haslach-Haid (+5,7%)	Neuburg (+8,1%)

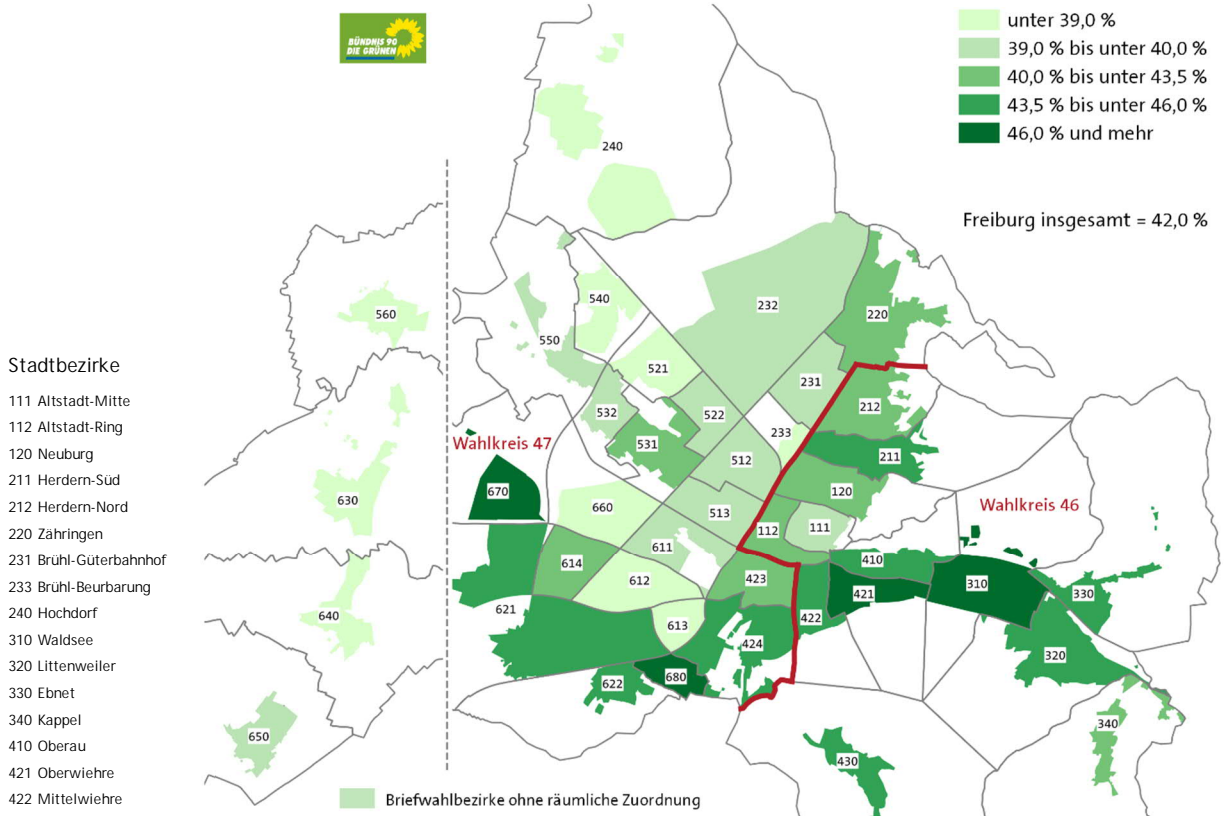
Karte 1

Wahlbeteiligung in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



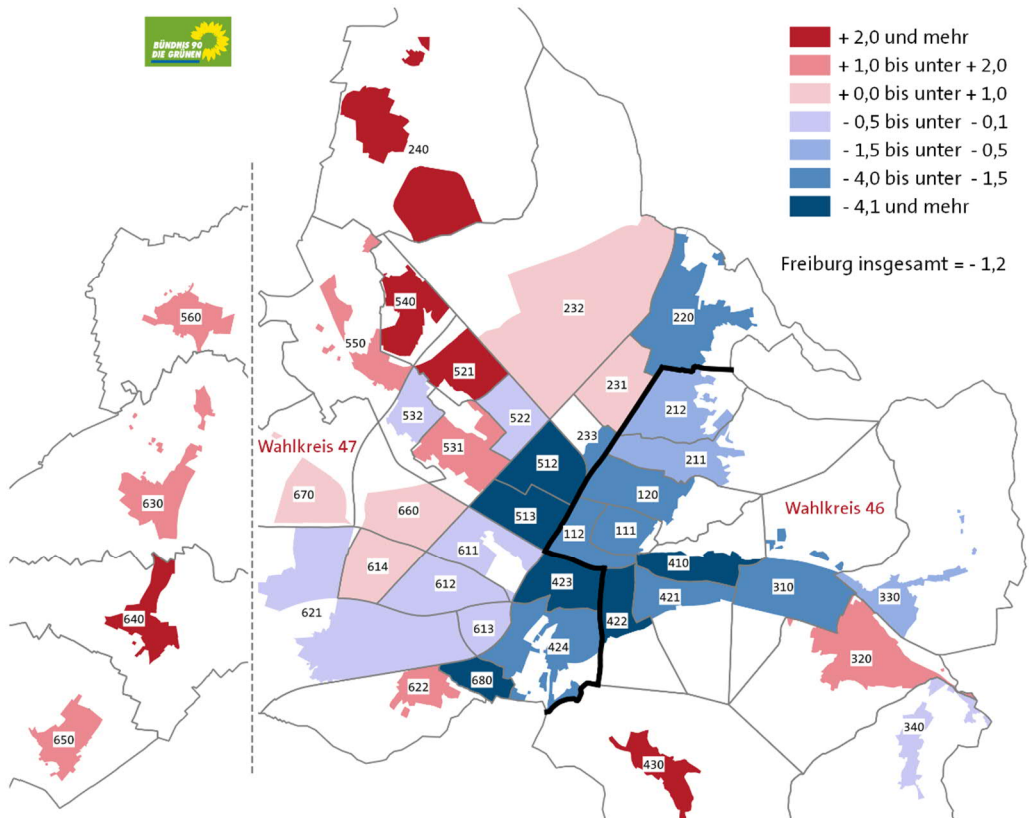
Karte 2

Stimmenanteil der GRÜNEN in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



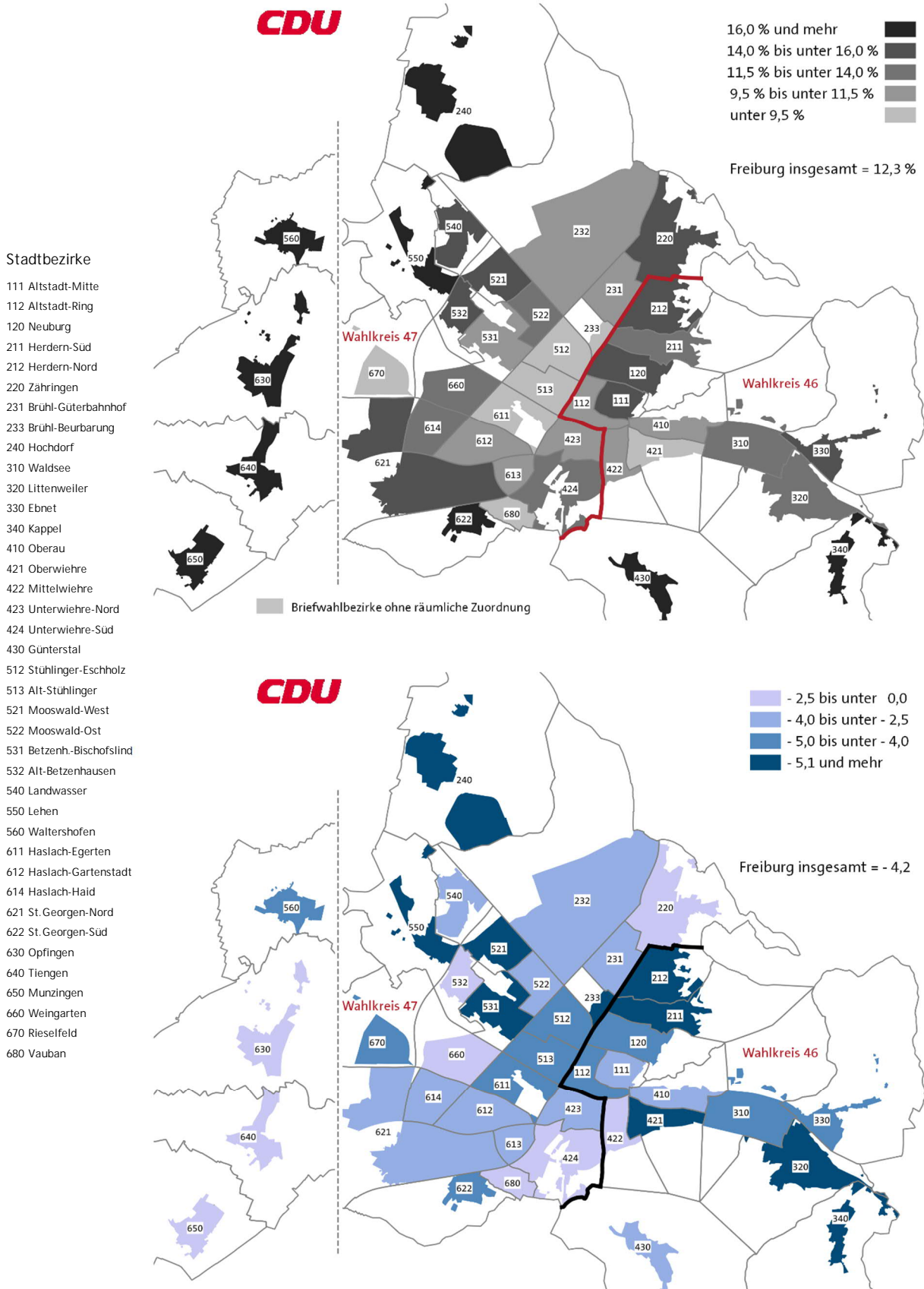
Stadtbezirke

- 111 Altstadt-Mitte
- 112 Altstadt-Ring
- 120 Neuburg
- 211 Herdern-Süd
- 212 Herdern-Nord
- 220 Zähringen
- 231 Brühl-Güterbahnhof
- 233 Brühl-Beurbarung
- 240 Hochdorf
- 310 Waldsee
- 320 Littenweiler
- 330 Ebnet
- 340 Kappel
- 410 Oberau
- 421 Oberwiehre
- 422 Mittelwiehre
- 423 Unterwiehre-Nord
- 424 Unterwiehre-Süd
- 430 Günterstal
- 512 Stühlinger-Eschholz
- 513 Alt-Stühlinger
- 521 Mooswald-West
- 522 Mooswald-Ost
- 531 Betzenh.-Bischofsliind
- 532 Alt-Betzenhausen
- 540 Landwasser
- 550 Lehen
- 560 Waltershofen
- 611 Haslach-Egerten
- 612 Haslach-Gartenstadt
- 614 Haslach-Haid
- 621 St. Georgen-Nord
- 622 St. Georgen-Süd
- 630 Opfingen
- 640 Tiengen
- 650 Munzingen
- 660 Weingarten
- 670 Rieselfeld
- 680 Vauban



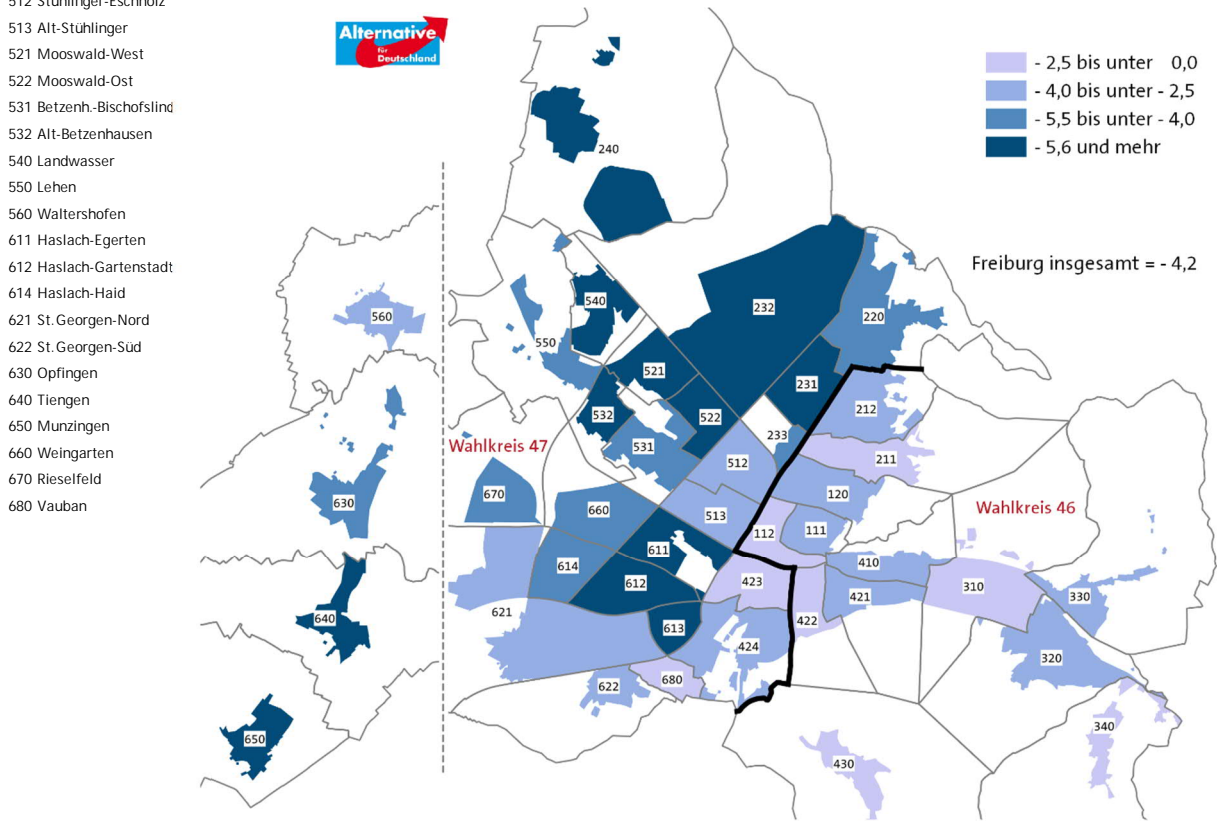
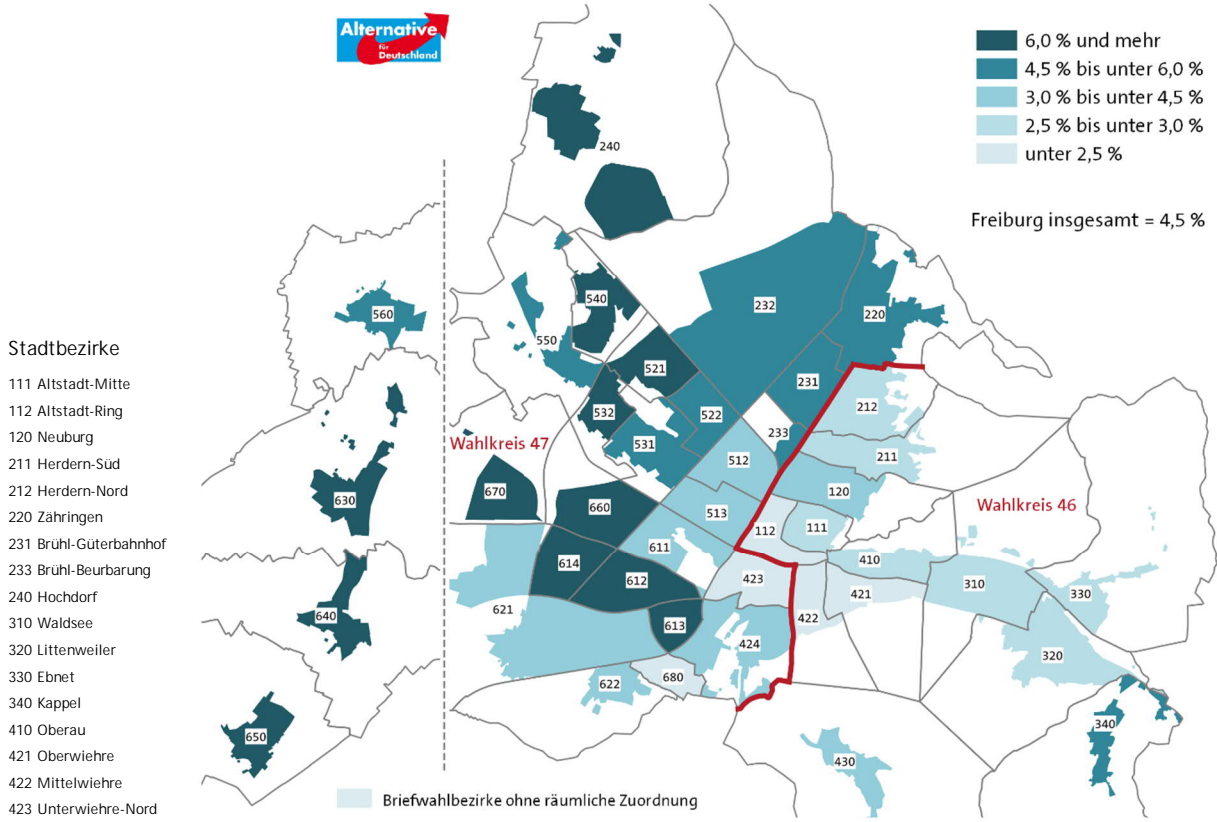
Karte 3

Stimmenanteil der CDU in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



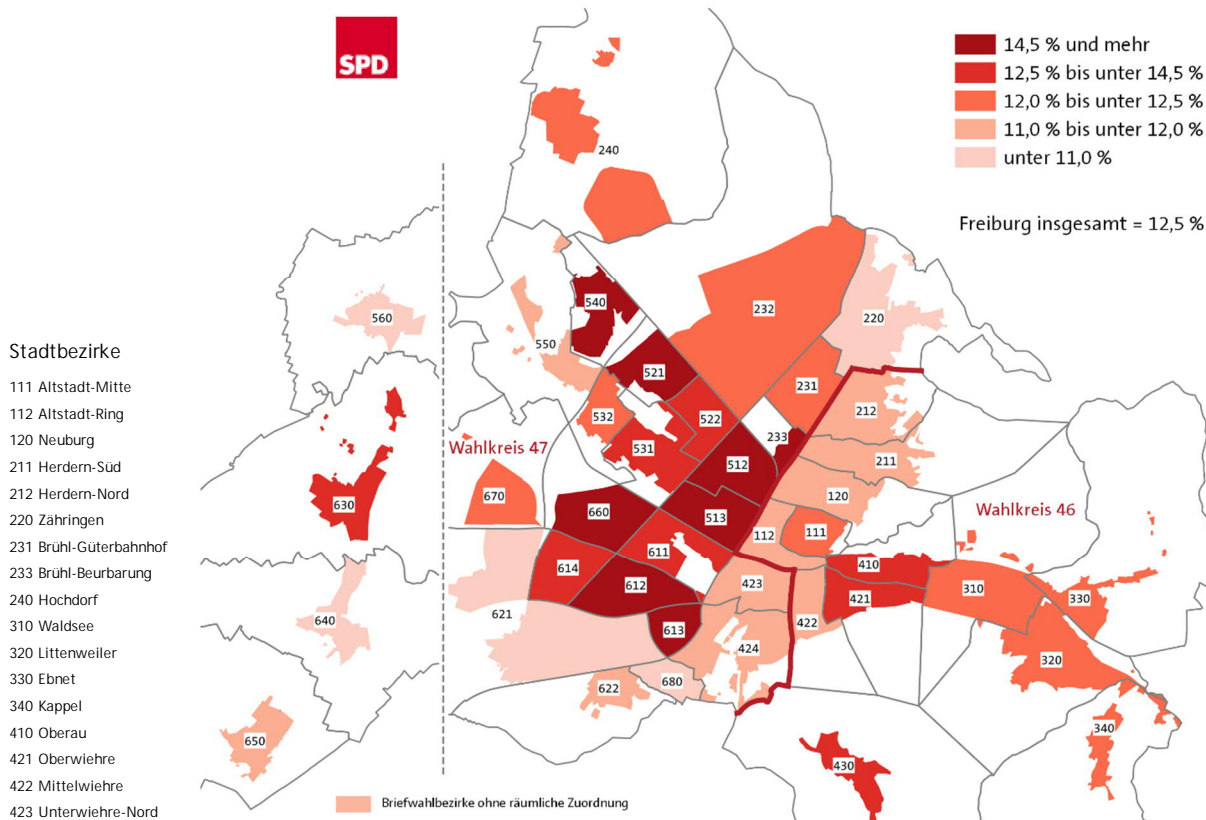
Karte 4

Stimmenanteil der AfD in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



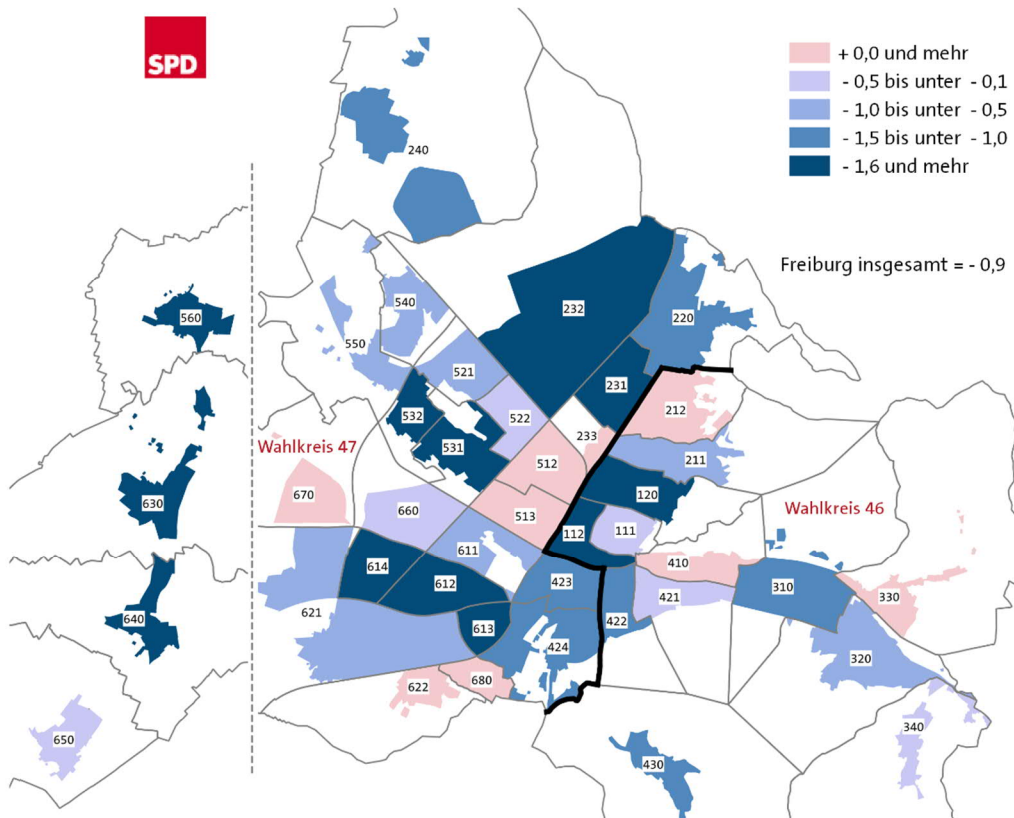
Karte 5

Stimmenanteil der SPD in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



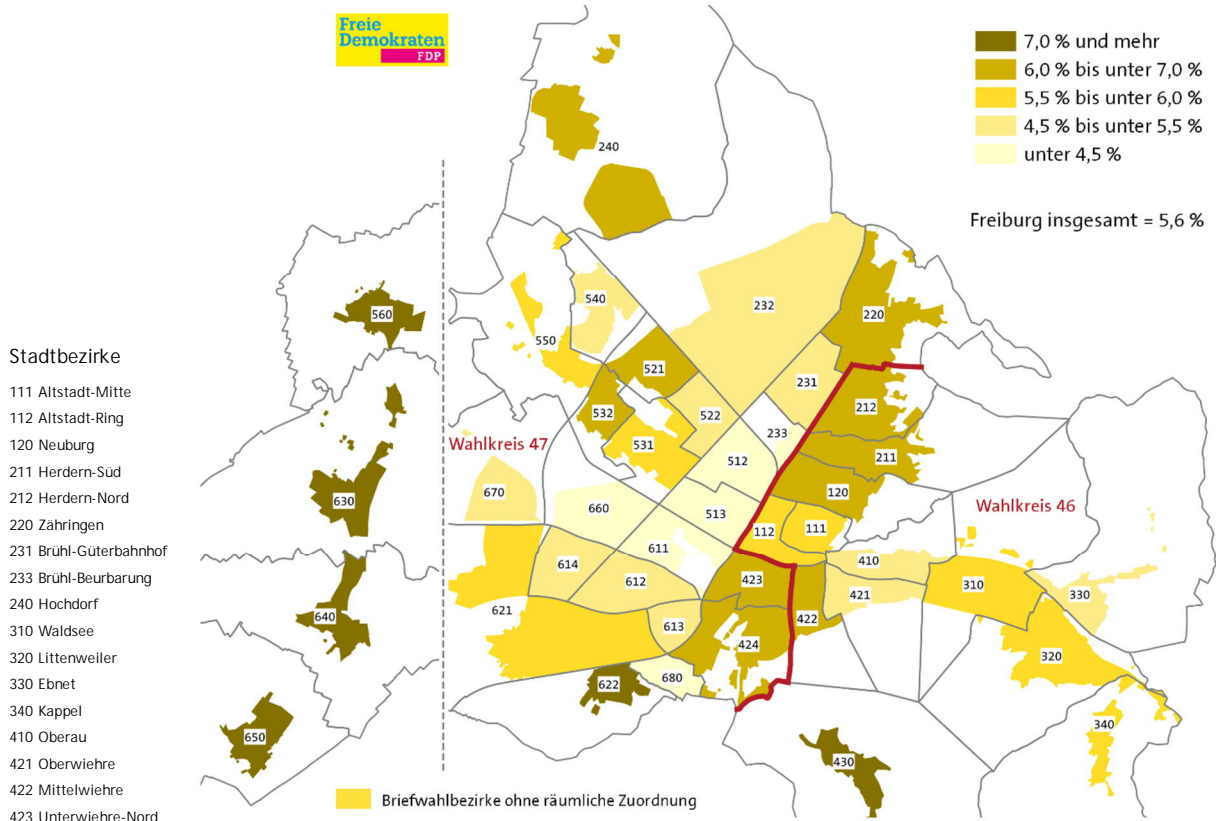
Stadtbezirke

- 111 Altstadt-Mitte
- 112 Altstadt-Ring
- 120 Neuburg
- 211 Herdern-Süd
- 212 Herdern-Nord
- 220 Zähringen
- 231 Brühl-Güterbahnhof
- 233 Brühl-Beurbarung
- 240 Hochdorf
- 310 Waldsee
- 320 Littenweiler
- 330 Ebnet
- 340 Kappel
- 410 Oberau
- 421 Oberwiehre
- 422 Mittelwiehre
- 423 Unterwiehre-Nord
- 424 Unterwiehre-Süd
- 430 Günterstal
- 512 Stühlinger-Eschholz
- 513 Alt-Stühlinger
- 521 Mooswald-West
- 522 Mooswald-Ost
- 531 Betzenh.-Bischofslinc
- 532 Alt-Betzenhausen
- 540 Landwasser
- 550 Lehen
- 560 Waltershofen
- 611 Haslach-Egerten
- 612 Haslach-Gartenstadt
- 614 Haslach-Haid
- 621 St. Georgen-Nord
- 622 St. Georgen-Süd
- 630 Opfingen
- 640 Tiengen
- 650 Munzingen
- 660 Weingarten
- 670 Rieselfeld
- 680 Vauban



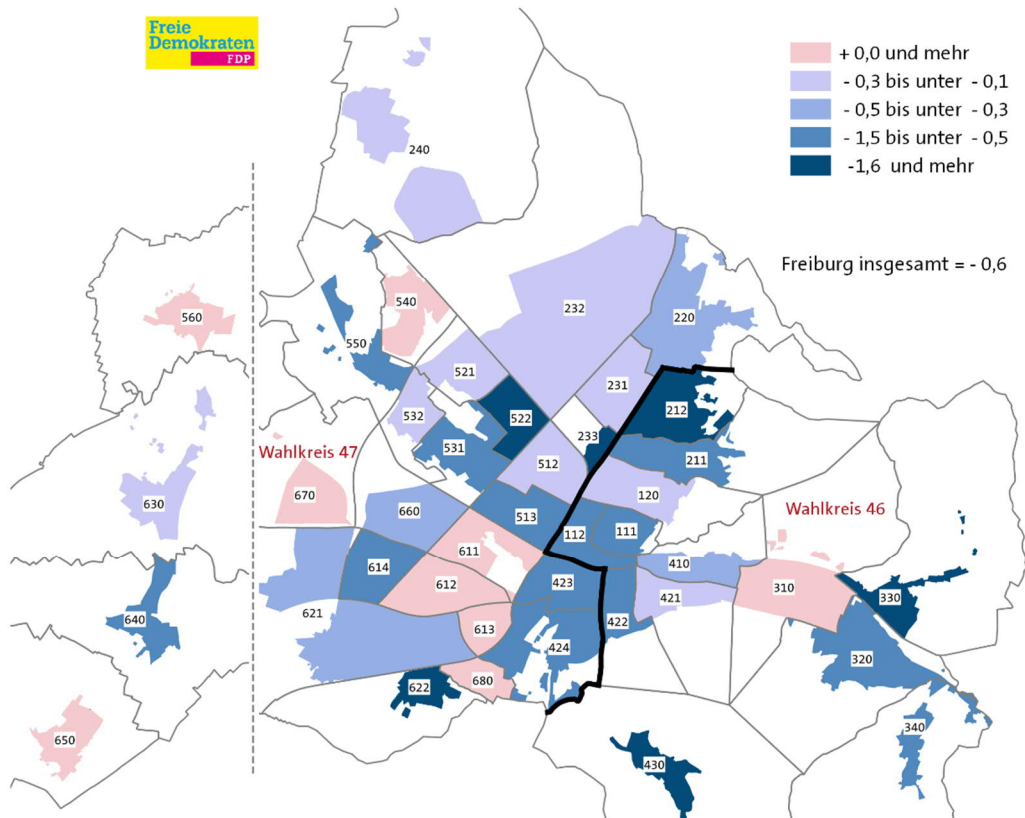
Karte 6

Stimmenanteil der FDP in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



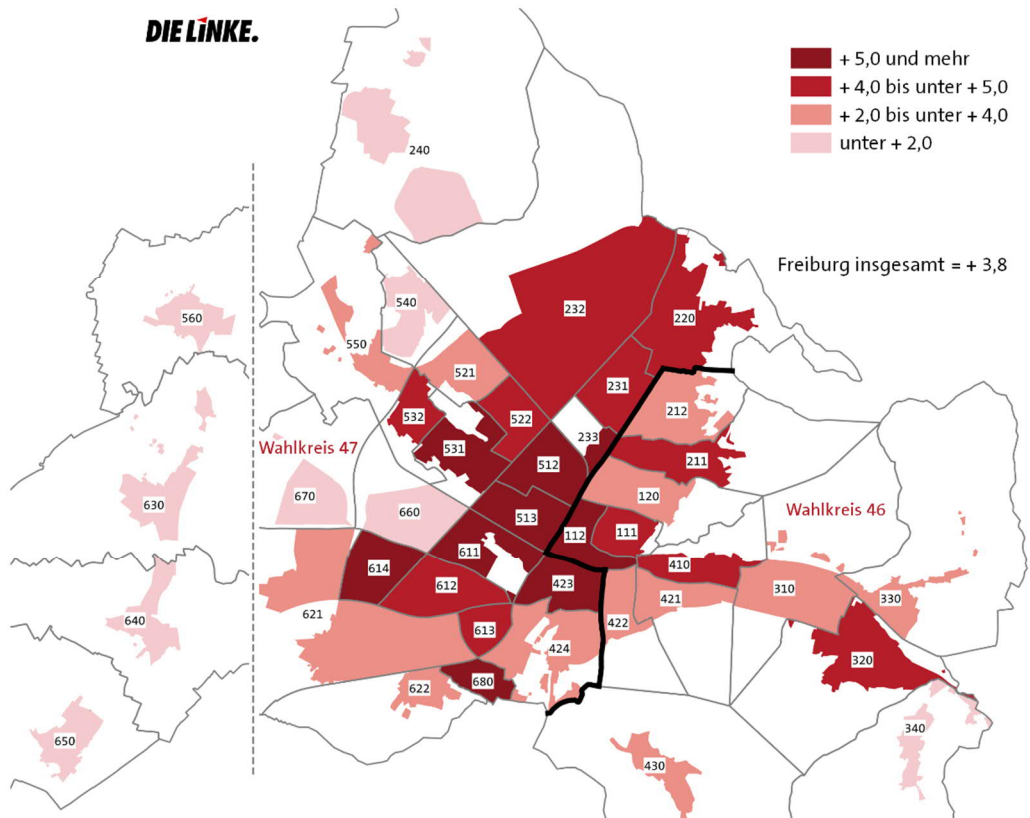
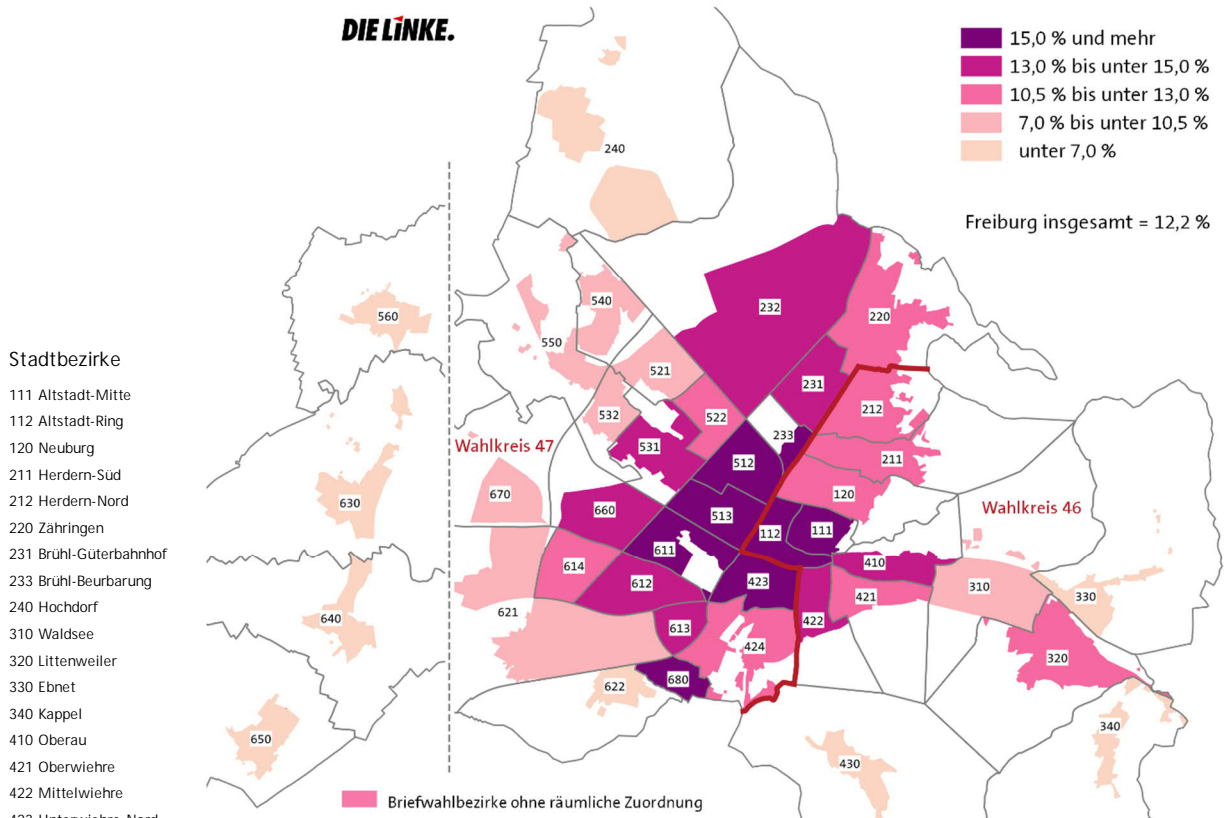
Stadtbezirke

- 111 Altstadt-Mitte
- 112 Altstadt-Ring
- 120 Neuburg
- 211 Herdern-Süd
- 212 Herdern-Nord
- 220 Zähringen
- 231 Brühl-Güterbahnhof
- 233 Brühl-Beurbarung
- 240 Hochdorf
- 310 Waldsee
- 320 Littenweiler
- 330 Ebnet
- 340 Kappel
- 410 Oberau
- 421 Oberwiehre
- 422 Mittelwiehre
- 423 Unterwiehre-Nord
- 424 Unterwiehre-Süd
- 430 Günterstal
- 512 Stühlinger-Eschholz
- 513 Alt-Stühlinger
- 521 Mooswald-West
- 522 Mooswald-Ost
- 531 Betzenh.-Bischofslinc
- 532 Alt-Betzenhausen
- 540 Landwasser
- 550 Lehen
- 560 Waltershofen
- 611 Haslach-Egerten
- 612 Haslach-Gartenstadt
- 614 Haslach-Haid
- 621 St. Georgen-Nord
- 622 St. Georgen-Süd
- 630 Opfingen
- 640 Tiengen
- 650 Munzingen
- 660 Weingarten
- 670 Rieselfeld
- 680 Vauban



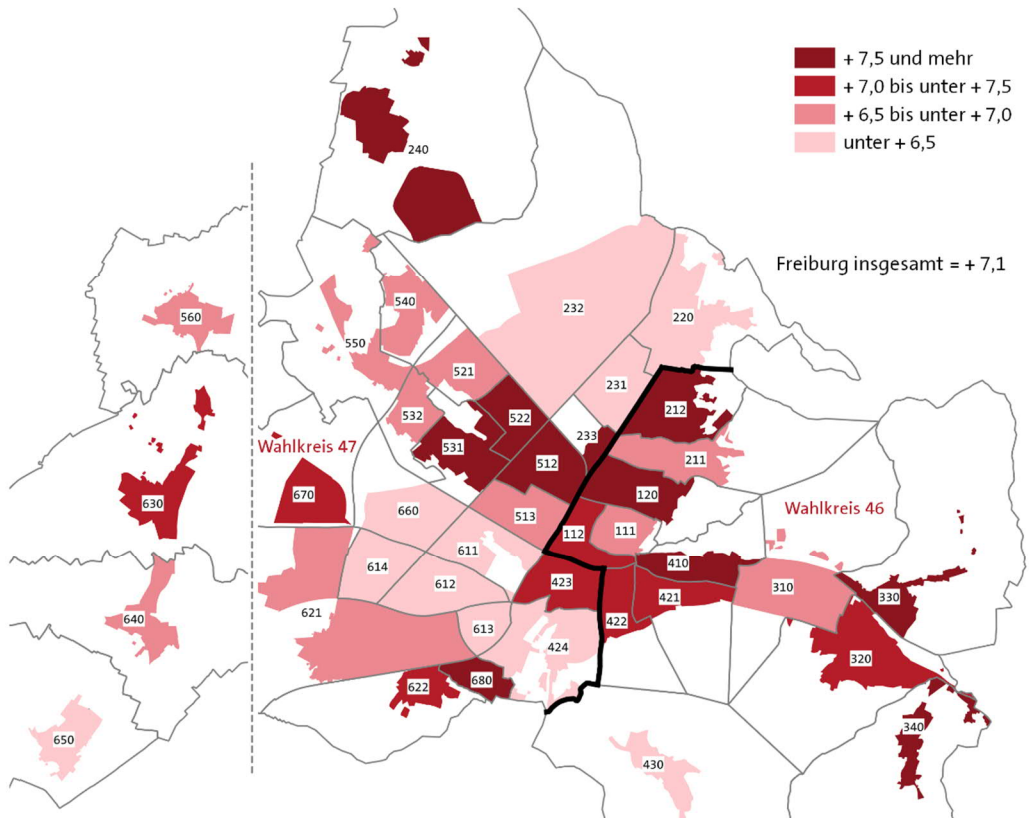
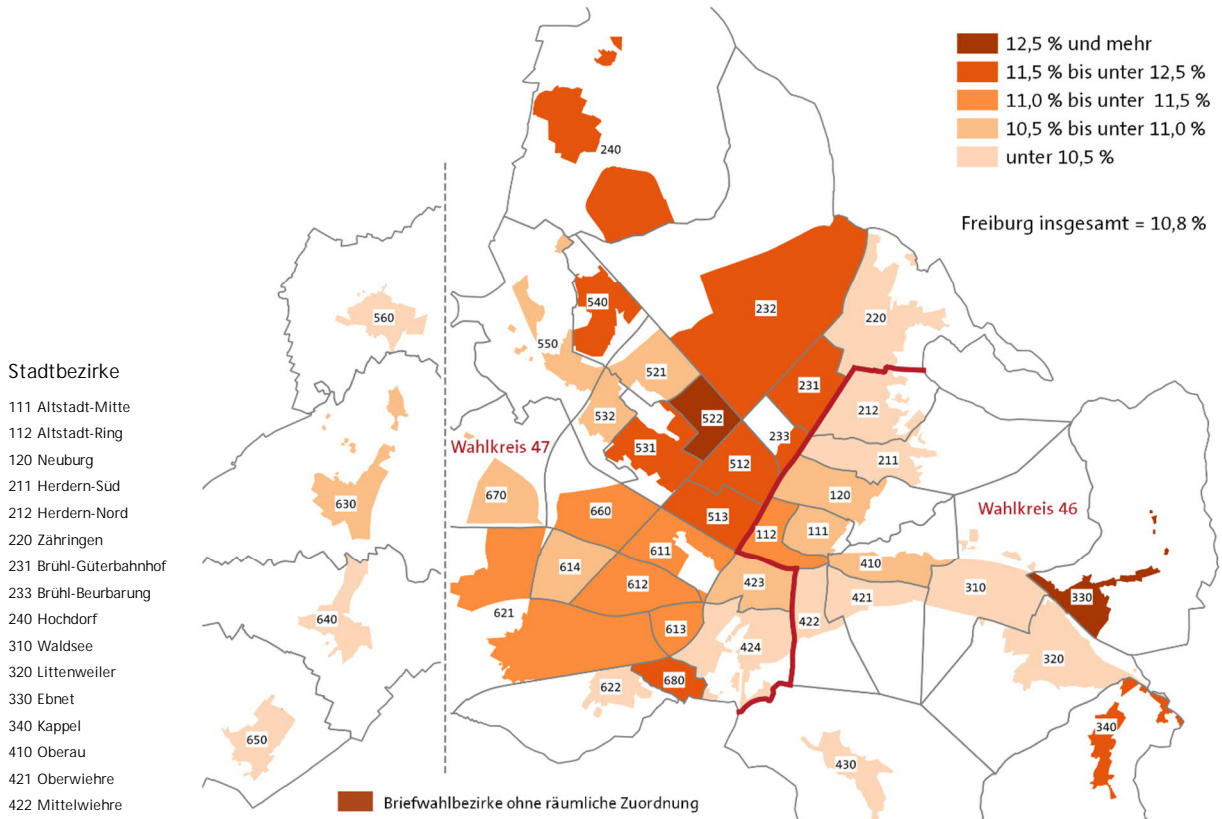
Karte 7

Stimmenanteil der DIE LINKE in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränderung zu 2016 in %-Pkten



Karte 8

Stimmenant. der sonst. Parteien in % (einschl. Briefwahl) / unten: Veränd. zu 2016 in %-Pkten



3

Wählerwanderungen

3.1

Methodik

Sicherlich eine der spannendsten, wenn auch methodisch am schwierigsten zu beantwortenden Frage in der Wahlforschung betrifft den Umfang und die Richtung der Wählerwanderungen, die zwischen zwei vergleichbaren Wahlen stattfanden. Blieben die Wähler_innen ihrer Partei treu oder haben sie dieses Mal einer anderen Partei ihre Stimme gegeben? Wie hoch ist das Potenzial an Stammwähler_innen der Parteien? Zwischen welchen Parteien fanden die wahlentscheidenden Verschiebungen statt? Konnten bisherige Nichtwähler_innen von einer Partei in besonderem Maße mobilisiert werden oder verlor eine Partei Stimmen durch Wahlenthaltung? Dies sind einige wesentliche Fragen, die durch Wählerwanderungsanalysen beantwortet werden können.

Informationen über Wählerwanderungen sind grundsätzlich auf zwei verschiedenen Wegen zu gewinnen: Zum einen ist es möglich, die Wähler_innen unmittelbar nach der Wahl über ihre aktuelle Wahlentscheidung und die Stimmabgabe bei der letzten Wahl zu befragen. Erfahrungsgemäß ist es aber äußerst schwierig zu ermitteln, welche Partei die Befragten bei der letzten Wahl unterstützt haben, da diese sich daran nur begrenzt erinnern können. Daher werden beispielsweise bei Nachwählerhebungen die Stimmenanteile der „Gewinnerparteien“ systematisch überschätzt.

Ein anderer Weg besteht darin, das individuelle Wahlverhalten auf der Grundlage der Wahlbezirksergebnisse mit statistischen Verfahren zu schätzen. Diese Verfahren, die als „ökologische Analysen“ bekannt sind, besitzen allerdings gewisse methodische

Defizite. Zudem bestehen eine ganze Reihe theoretischer Ansätze, die sich durch jeweils unterschiedlich getroffene Annahmen auszeichnen und mit denselben Ausgangsdaten zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen.

Das Statistische Beratungslabor (STABLAB), das am Institut für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität München angegliedert ist, hat sich umfassend mit den verschiedenen Verfahren zur Berechnungen von Wählerwanderung auseinandergesetzt. In aufwendigen Simulationsstudien wurden diese miteinander verglichen und in Abhängigkeit von verschiedenen Szenarien geprüft, welches Modell einer vorgegebenen tatsächlichen Verteilung am nächsten kommt. Die detaillierten Ergebnisse der Simulationsstudien hat André Klima in seiner Dissertation „Ökologische Inferenz und hybride Modelle: Schätzung der Wählerwanderung in Mehrparteiensystemen“¹ dargestellt. Zusammenfassend kommt er zu folgendem Schluss: „Das Multinomial-Dirichlet-Modell besitzt die höchste Schätzgüte.“ Zunächst hatte das STABLAB für die Stadt München ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe das Multinomial-Dirichlet Modell mit dem Statistikprogramm R auf Daten der Wahlbezirksebene angewendet werden kann. Nachdem man dort gute Erfahrungen gemacht hat, wurde das STABLAB von der „Arbeitsgruppe Wahlanalyse“ des Verbandes Deutscher Städtestatistiker (VDSt) unter der Leitung von Andreas Kern aus Freiburg beauftragt, dieses auszuweiten, so dass es für andere Städte nutzbar wurde.

Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass die berichteten Zahlen Schätzwerte darstellen, die keine exakte Maßzahlen, sondern bestmögliche Wahrscheinlichkeiten tatsächlicher Wählerbewegungen liefern. Doch auch wenn sie keine vergleichbare Genauigkeit wie die auf Stimmenauszählung beruhende Wahlstatistik besitzen, bieten sie die besten Informationen über die

¹ Abrufbar unter: https://edoc.ub.uni-muenchen.de/20327/1/Klima_Andre.pdf (letzter Zugriff: 22.03.2021)

grundlegenden Verschiebungen im Wahlverhalten der Freiburger_innen.

3.2
Stamm- und Wechselwähler_innen

>Tabelle 10 enthält die Übergangswahrscheinlichkeiten zwischen den Landtagwahlen 2016 und 2021 unter Berücksichtigung der Nichtwähler_innen. Aus den Feldern der Matrix lässt sich ablesen, welcher Anteil der Wählerschaft der bisherigen Partei die Treue hielt oder zwischen zwei Parteien wechselte.

Die Ergebnisse zeigen, dass es den GRÜNEN mit 78 Prozent am besten gelungen ist, ihre Wähler_innen der Landtagswahl 2016 auch bei der aktuellen Wahl zur Stimmabgabe für ihre Partei zu bewegen. Auch bei der LINKEN ist die Loyalitätsrate mit 60 Prozent vergleichsweise hoch. Demgegenüber steht die AfD, ihr ist es bei weniger als einem Drittel der Wähler_innen von 2016 gelungen, dass diese auch 2021 die AfD gewählt haben. Mittlere Loyalitätsraten weisen die CDU (51 Prozent), die SPD (50 Prozent) und die FDP (39 Prozent) auf.

Tabelle 10

Übergangsmatrix der Landtagswahl 2016 → 2021 in Freiburg
(Wanderungswahrscheinlichkeiten in Prozent der Stimmen der abgebenden Partei)

von 2016 nach 2021	GRÜNE	CDU	AfD	SPD	FDP	DIE LINKE	Sonstige	Nichtwähler_innen	insgesamt ¹⁾
GRÜNE	78	1	1	2	1	7	4	6	100
CDU	8	51	2	7	4	3	12	13	100
AfD	7	6	28	7	4	4	9	35	100
SPD	7	3	2	50	3	5	17	12	100
FDP	11	13	4	8	39	5	12	9	100
DIE LINKE	5	3	2	8	3	60	13	6	100
Sonstige	10	7	6	15	6	13	27	17	100
Nichtwähler_innen	5	2	1	2	1	3	2	84	100

¹⁾ Abweichungen der Zeilensumme von 100 % sind rundungsbedingt.

Lesebeispiel: 78 % der Wähler_innen, die 2016 GRÜNE wählten, gaben auch bei der Landtagswahl 2021 ihre Stimme den GRÜNEN.

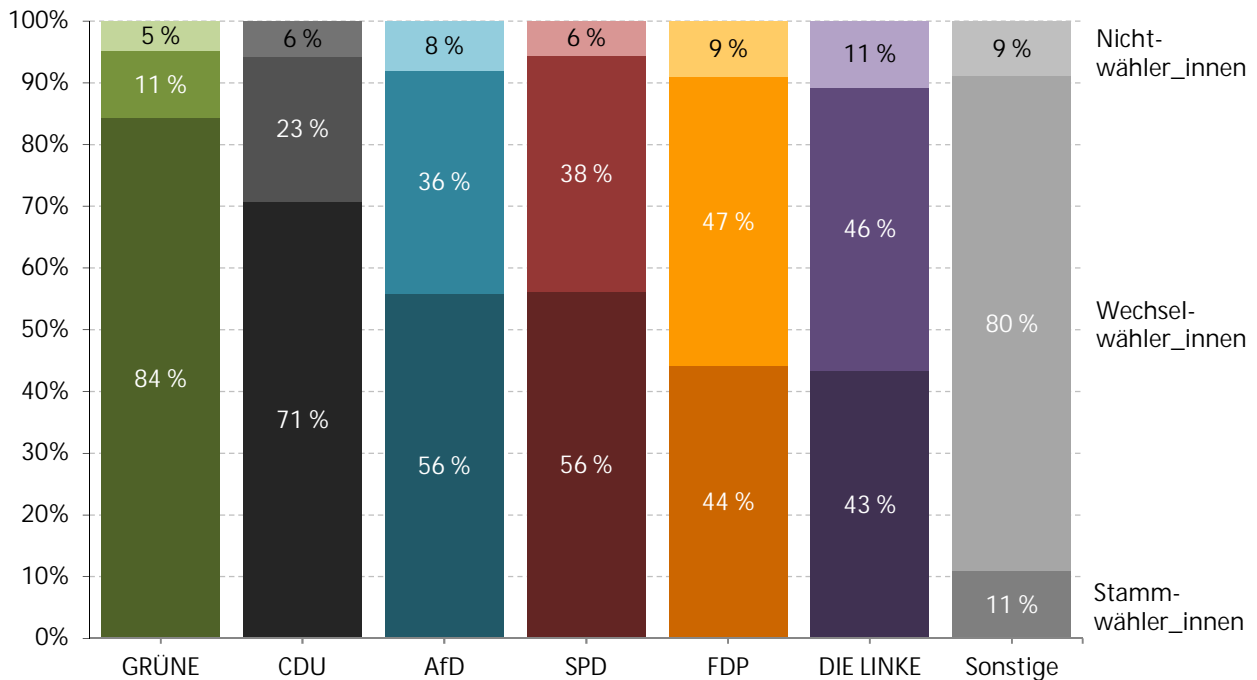
Einen anderen Blickwinkel bietet >Grafik 2. Dort wird dargestellt, wie sich die aktuelle Wählerschaft der Parteien zusammensetzt. Dabei wird deutlich, dass bei den GRÜNEN der Anteil der Stammwähler_innen, also derjenigen, die bereits 2016 GRÜNE gewählt haben und dies nun wieder getan haben, mit 84 Prozent am höchsten ist. Mit Abstand folgt die CDU, hier liegt der Anteil der Stammwähler_innen bei 71 Prozent. Bei beiden Parteien macht der Anteil der vormaligen Nichtwähler_innen nur einen kleinen Anteil aus (jeweils etwa 5 Prozent), daher

liegt der Anteil der Wechselwähler_innen, sprich Personen, die sich bei der letzten Wahl noch für eine andere Partei entschieden hatten, bei der CDU höher als bei den GRÜNEN.

Jeweils sehr ähnliche Strukturen weisen die AfD und die SPD zum einen sowie zum anderen die FDP und DIE LINKE auf. Dabei sind bei AfD und SPD die Anteile der Stammwähler_innen (jeweils 56 Prozent) höher, während die Resultate der FDP und der LINKEN von allen Parteien am stärksten von den

Grafik 2

Zusammensetzung der Wählerschaft bei der Landtagswahl 2021 in Freiburg



Wechselwähler_innen geprägt sind: Bei FDP und LINKEN stammen knapp die Hälfte der Stimmen von Wähler_innen, die sich bei der letzten Wahl noch für eine andere Partei entschieden hatten.

Jeweils sehr ähnliche Strukturen weisen die AfD und die SPD zum einen sowie zum anderen die FDP und DIE LINKE auf. Dabei sind bei AfD und SPD die Anteile der Stammwähler_innen (jeweils 56 Prozent) höher, während die Resultate der FDP und der LINKEN von allen Parteien am stärksten von den Wechselwähler_innen geprägt sind: Bei FDP und LINKEN stammen knapp die Hälfte der Stimmen von Wähler_innen, die sich bei der letzten Wahl noch für eine andere Partei entschieden hatten.

Bemerkenswert ist, dass die sonstigen Parteien zu 80 Prozent von Wechselwähler_innen gewählt wurden. Bei den kleineren Parteien haben somit die vormaligen Nichtwähler_innen bzw. die Stammwähler_innen einen Anteil von jeweils nur rund 10 Prozent ausgemacht.

Daraus folgt, dass die Sonstigen bei dieser Wahl kaum neue Wählerschichten erschlossen haben, sondern dass deren starke Zugewinne vor allem zu Lasten der etablierten Parteien gingen. Die Wanderungssalden aus Sicht der einzelnen Parteien verdeutlichen, dass insbesondere die CDU, die SPD und die GRÜNEN Wähler_innen an die sonstigen Parteien verloren haben >Grafik 3.

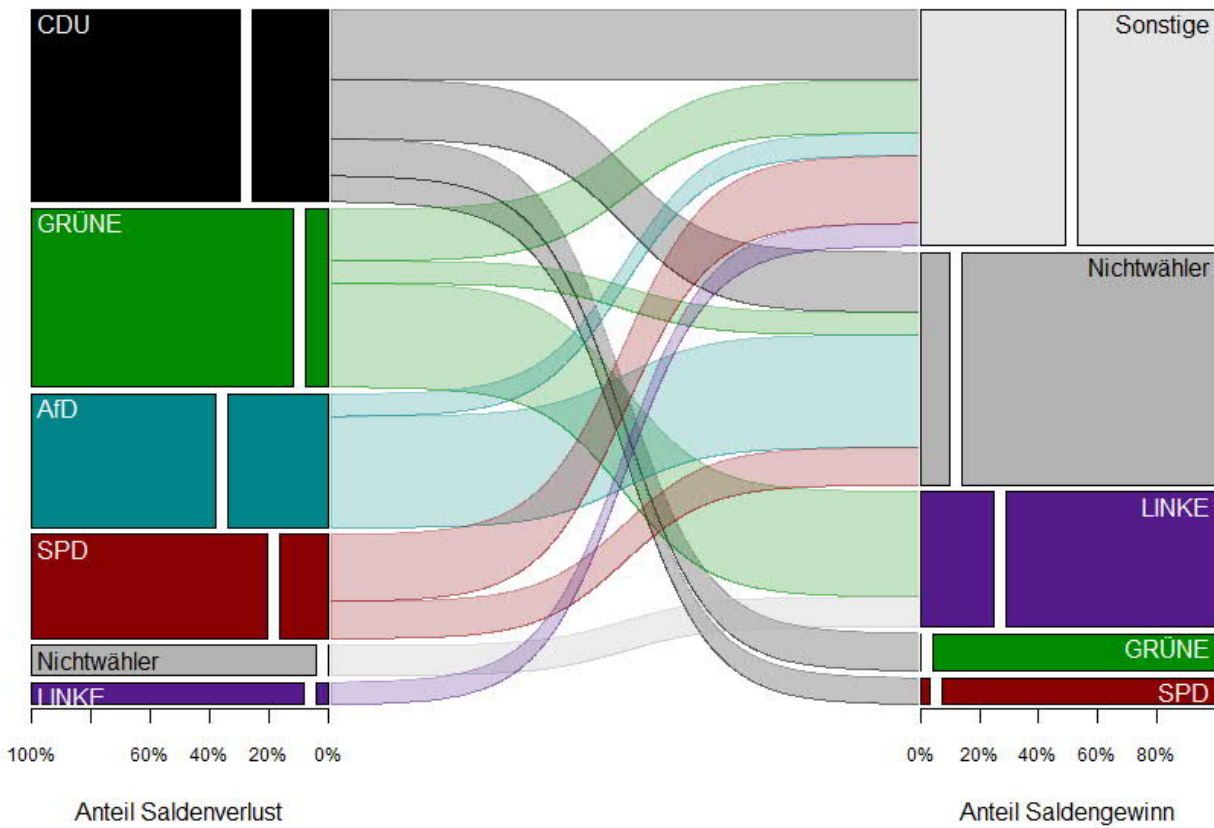
3.3

Absolute Wanderungssalden

Der Austausch von Stimmen zwischen zwei Parteien kann in beide Richtungen verlaufen. Die Partei A verliert zum einen Wähler_innen an die Partei B, andererseits gibt es aber auch Wähler_innen, die von Partei B zu Partei A wechseln. Bei den Salden sind Gewinne und Verluste miteinander verrechnet. Da es sich beim zugrunde liegenden Verfahren um ein mathematisches Schätzverfahren handelt, wurden

Grafik 3

Wählerwanderung in Freiburg: Wichtigste Ströme (mehr als 500 Wähler_innen)



die absoluten Werte jeweils auf die Zehnerstelle gerundet. Welches die wahlentscheidenden Ströme waren, lässt sich >Grafik 3 entnehmen. Hier werden alle Wanderungssalden dargestellt, die mehr als 500 Stimmen umfassten.

Die für die Wanderungsbilanz insgesamt bedeutsamsten Ströme verlaufen von den GRÜNEN zu den LINKEN, von der AfD zu den Nichtwähler_innen, von der SPD zu den Sonstigen sowie von der CDU zu den Sonstigen. Anders als bei anderen Wahlentscheidungen in der jüngsten Vergangenheit in Freiburg² wird die Wanderungsbilanz damit nicht von einigen wenigen markanten Wählerströmen gekennzeichnet, sondern zeichnet sich dadurch aus, dass viele kleinere Ströme zwischen den angetretenen Parteien zum aktuellen

Wahlergebnis geführt haben.

3.4

Die Wanderungsbilanzen der Parteien

Die folgenden Abbildungen enthalten eine differenzierte Betrachtung der Wanderungsbilanzen der einzelnen Parteien zwischen den Landtagswahlen 2016 und 2021. Sie zeigen aus Sicht der jeweiligen Parteien, welche Wähler_innenströme das aktuelle Abschneiden beeinflusst haben.

Die Wanderungsbilanz der GRÜNEN zeichnet sich dadurch aus, dass sie in erheblichem Umfang Stimmen an die LINKEN (Saldo: -2.840 Stimmen) und in geringerem Umfang an die Sonstigen (-1.420) und die Nichtwähler_innen (-630)

² vgl. z.B. Europawahl 2019: https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E-286160498/1465112/statistik_veroeffentlichungen_EU2019-NIEDRIG.pdf (letzter Zugriff: 22.03.2021)

verloren hat. Diesen Verlusten stehen Zugewinne vor allem von der CDU (+980) entgegen. Die Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik >Kapitel 7 legen nahe, dass vor allem Senior_innen von der CDU zu den GRÜNEN gewandert sind.

Die deutlichen Verluste der CDU setzen sich zusammen aus größeren Strömen zu den Sonstigen (-1.940) und den Nichtwähler_innen (-1.620). Aufgrund des Parteienprofils lässt sich vermuten, dass von den Sonstigen Parteien insbesondere die Freien Wähler ehemalige CDU-Wähler_innen für sich gewinnen konnten. In geringerem Maße verliert die CDU an die GRÜNEN (-980) sowie an die SPD (-710).

Neben der CDU musste auch die AfD starke Verluste im Vergleich zur letzten Landtagswahl hinnehmen. Dabei verlor die AfD vor allem an die Nichtwähler_innen (-2.980). Dies bedeutet, dass Personen, die 2016 noch die AfD gewählt hatten und diese bei der aktuellen Wahl nicht mehr unterstützen wollten, nicht zu anderen Parteien gewechselt, sondern der Wahl ferngeblieben sind. Desweiteren hat die AfD an die Sonstigen (-600) und in geringem Maße an alle anderen Parteien Stimmen verloren.

Die Wanderungsbilanz der SPD ähnelt der der CDU stark. Auch die Sozialdemokrat_innen büßen vor allem an die Sonstigen Parteien (-1.770) und an die Nichtwähler_innen (-990) Stimmen ein. Mit den übrigen Parteien hat die SPD eine (nahezu) ausgeglichene Wanderungsbilanz oder gewinnt in geringem Ausmaß Stimmen hinzu (CDU: +710 / AfD: -350).

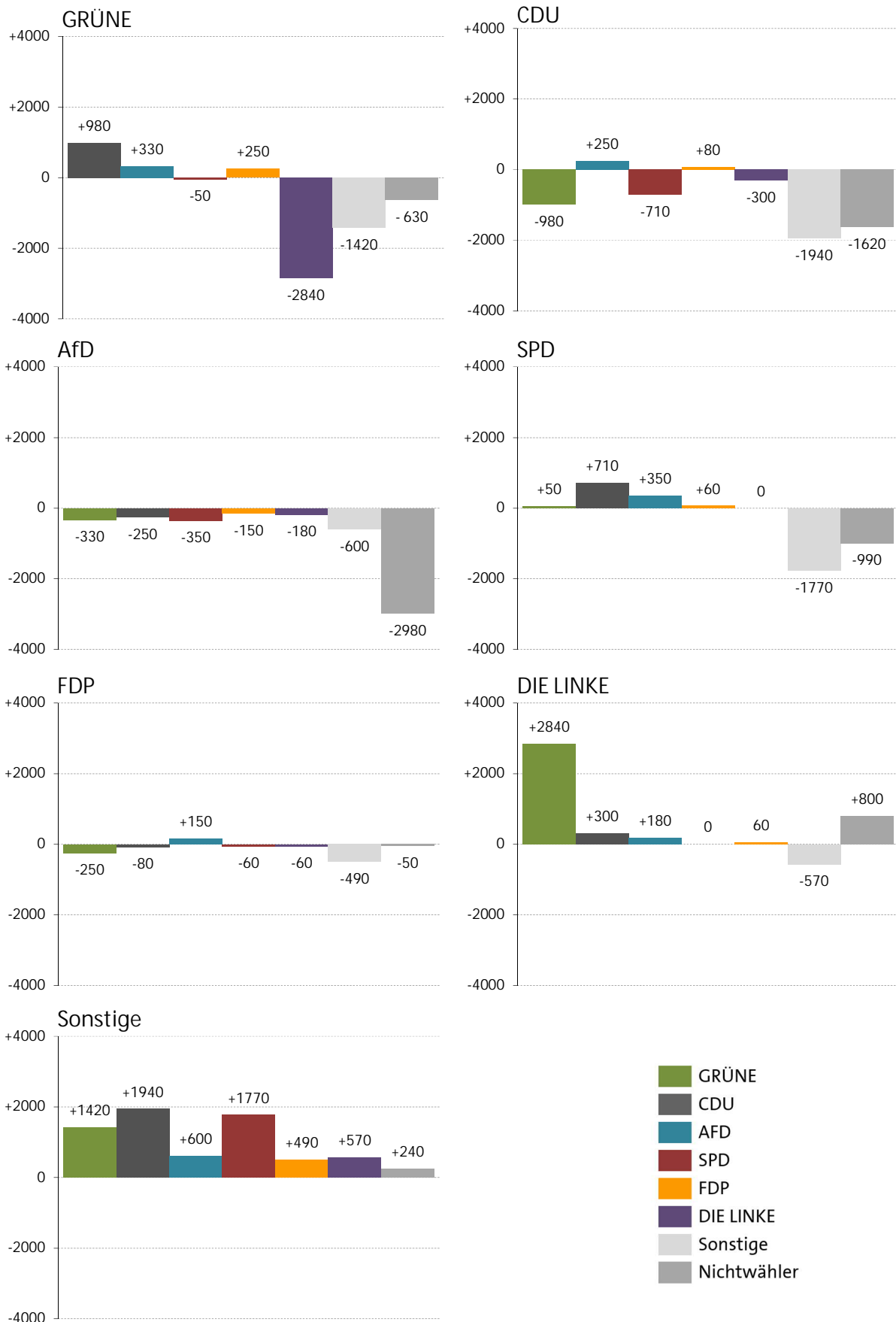
Während die FDP in geringem Maße Stimmen an die Nichtwähler_innen (-490) verliert und mit den anderen Parteien eine (nahezu) ausgeglichene Wanderungsbilanz hat, lassen sich die starken Zugewinne der LINKEN vor allem auf ehemalige GRÜNEN-Wähler_innen zurückführen. Insgesamt sind rund 3.000 Wähler_innen von den GRÜNEN zur den LINKEN gewandert. Des Weiteren ist es den LINKEN gelungen ehemalige Nichtwähler_innen (+800) zur

Stimmabgabe zu motivieren.

Das Wahlergebnis der Landtagswahl 2021 ist in Freiburg insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass viele kleinere Parteien Stimmenzuwächse erzielen konnten >Kapitel 1. Die Wanderungsbilanz der Sonstigen zeigt, dass vor allem die CDU (+1.940), die SPD (+1.770) und die GRÜNEN (+1.420) Stimmeneinbußen an die kleineren Parteien hinnehmen mussten >Grafik 4.

Grafik 4

Wählersalden aus Sicht der ... zwischen den Landtagswahlen 2021 und 2016 in Freiburg



4

Repräsentative Wahlstatistik

Die Daten der hier vorgestellten Repräsentativerhebung beruhen auf der Auswertung der Stimmabgabe in zehn Wahlbezirken (sieben Urnen- und drei Briefwahlbezirke) im Stadtgebiet Freiburg, die knapp fünf Prozent der Wähler_innen umfassten. Die Repräsentative Wahlstatistik ermöglicht es, differenzierte Aussagen über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht zu treffen. Um das Stimmverhalten analysieren zu können, erfolgte die Stimmabgabe auf gekennzeichneten Stimmzetteln, z. B. „A männlich (inkl. divers) 1997 bis 2003“. Damit das Wahlgeheimnis nicht gefährdet wird, wurden bei der Stimmabgabe sechs Altersgruppen, jeweils für Männer³ und Frauen, unterschieden.

Tabelle 11

Vergleich der Wahlergebnisse in Freiburg insgesamt mit den repräsentativen Wahlbezirken

	Repräsentativbezirke	Wahlergebnis insgesamt	Abweichung der Repräsentativergebnisse vom Gesamtergebnis
	%		%-Punkte
Wahlbeteiligung	68,4	67,9	+0,5
GRÜNE	40,5	42,0	-1,5
CDU	13,8	12,3	+1,5
AfD	4,8	4,5	+0,3
SPD	11,2	12,5	-1,3
FDP	7,1	5,6	+1,5
DIE LINKE	12,0	12,2	-0,2
Sonstige	10,6	10,8	-0,2

³ Inklusiv divers, im folgenden Text und in den Grafiken sind in der Bezeichnung „Männer“ Personen mit diversem Geschlecht eingeschlossen.

4.1

Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken

Sowohl das Lebensalter wie auch das Geschlecht haben einen Einfluss auf die Wahlbeteiligung. Um diese Einflüsse analysieren zu können wurden in den repräsentativen Wahlbezirken die Wählerverzeichnisse ausgewertet. Dort ist für alle Wähler_innen festgehalten, ob sie einen Wahlschein erhalten, im Wahllokal abgestimmt, oder sich nicht an der Wahl beteiligt haben. Auch die Repräsentativ-Kennung kann dem Wählerverzeichnis entnommen werden, so dass Auswertungen der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten möglich werden >Tabelle 12.

Tabelle 12

Wahlbeteiligung nach Altersgruppe und Geschlecht (Repräsentativbezirke)

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlbeteiligung (in %)		
	Männer	Frauen	insgesamt
18-24	71,5	68,8	70,0
25-34	66,3	71,7	69,0
35-44	61,8	59,6	60,7
45-59	68,5	73,5	71,0
60-69	69,2	69,1	69,1
über 70	70,9	66,2	68,3
insgesamt	67,9	68,8	68,4

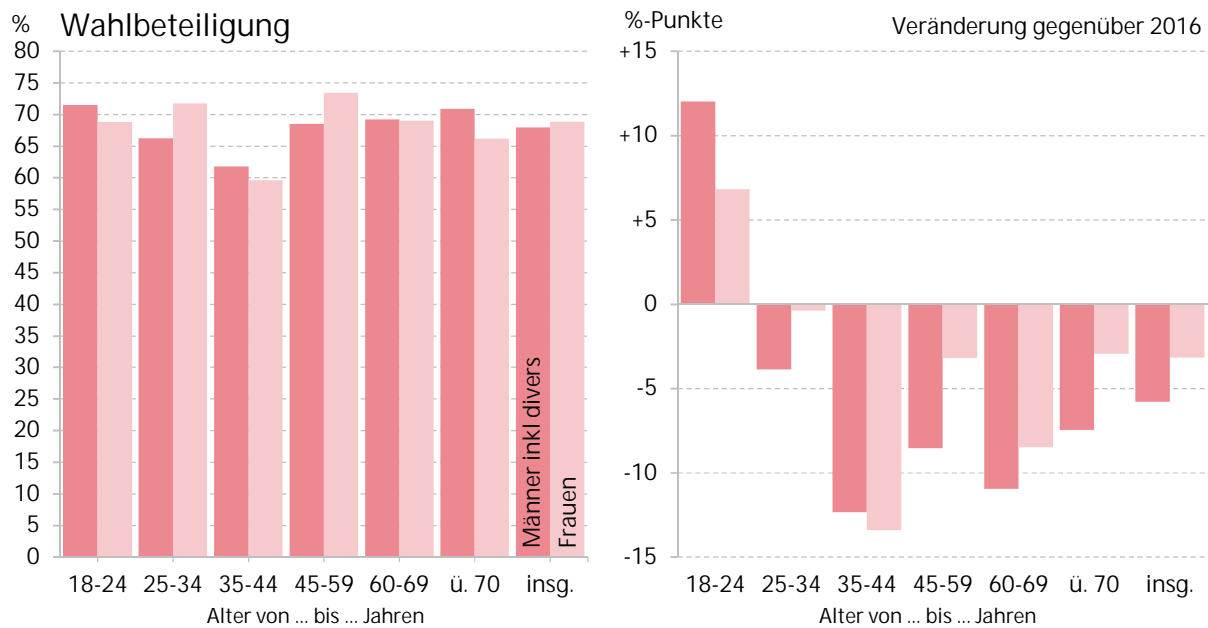
Auffällig sind die deutlichen Veränderungen in der Wahlbeteiligung, die sich in den Alters- und Geschlechtsgruppen feststellen lassen. Während die Beteiligung bei den Jungwähler_innen deutlich angewachsen ist (Männer: +12 Prozentpunkte / Frauen:

+7 Prozentpunkte) ist insbesondere in den mittleren Altersgruppen zwischen 35 und 70 Jahren ein spürbarer Rückgang der Wahlbeteiligung im Vergleich zur Vorwahl erkennbar. Dies führt zu einer Nivellierung der Wahlbeteiligung nach den Altersgruppen. Typischerweise ist bei früheren Landtagswahlen die Wahlbeteiligung mit dem Alter

der Wahlberechtigten angestiegen. Nun sinkt die Wahlbeteiligung in den ersten drei Altersgruppen leicht ab, während die drei Altersgruppen über 45 Jahren (und die Jungwähler_innen) in etwa auf demselben Niveau nahe der Gesamt-Wahlbeteiligung liegen >Grafik 5.

Grafik 5

Wahlbeteiligung nach Altersgruppe und Geschlecht (Repräsentative Wahlbezirke)



4.2

Ergebnisse der Parteien nach Alter und Geschlecht

Vergleicht man die Stimmenanteile, welche die Parteien in den verschiedenen Geschlechts- und Altersgruppen erreichten, zeigen sich zum Teil recht deutliche Unterschiede >Grafik 6.

Anhand der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik lässt sich analysieren, wie sich die Wähler_innen in den einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen politisch entscheiden haben. Des Weiteren können Veränderungen gegenüber früheren Wahlen dargestellt werden. Auf den folgenden Seiten

werden diese Analysen für die sechs stimmenstärksten Parteien vorgenommen.

Die einzelnen Parteien unterscheiden sich deutlich bezüglich der Stimmanteile in den sechs Gruppen der repräsentativen Wahlstatistik. Einige Parteien sind von starken Geschlechtsunterschieden (GRÜNE, FDP, AfD) geprägt, während sich bei anderen eine Altersabhängigkeit der Wahlentscheidungen (CDU, SPD, LINKE) beobachten lässt >Tabelle 13.

Grafik 6

Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen (in %, Repräsentative Wahlbezirke)

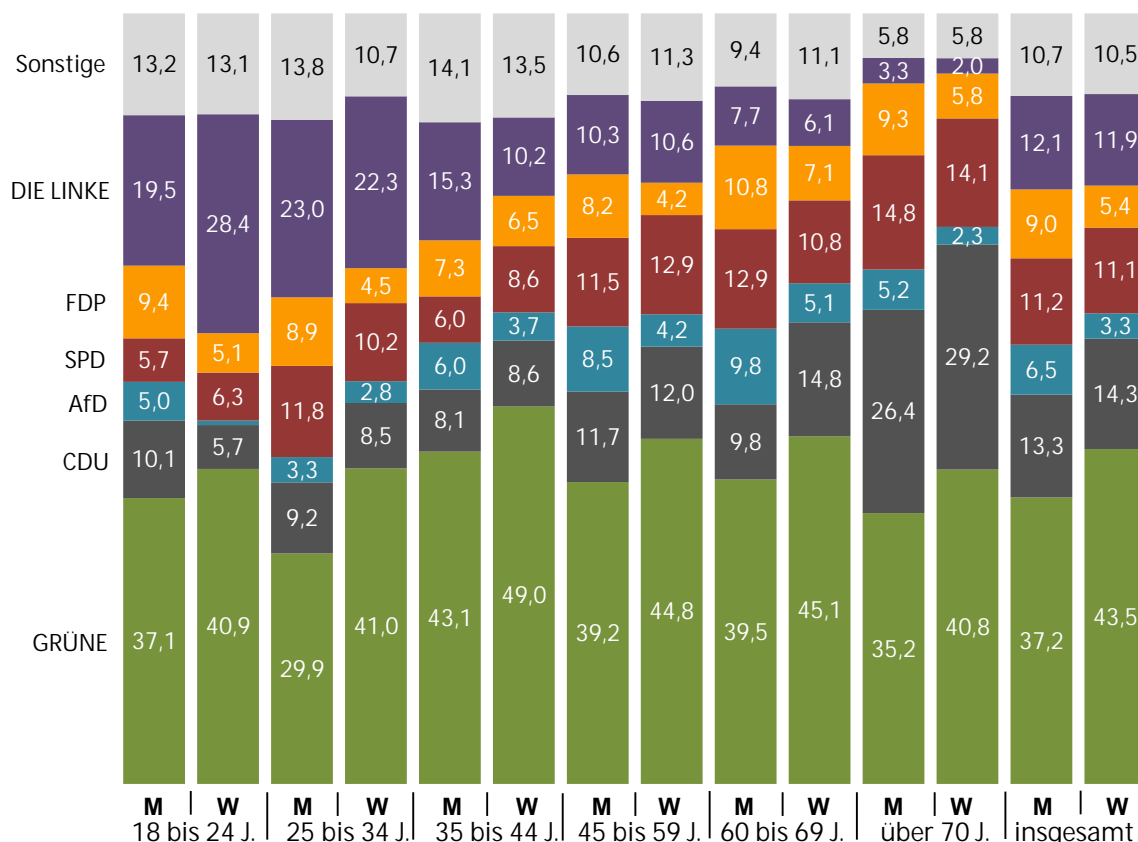


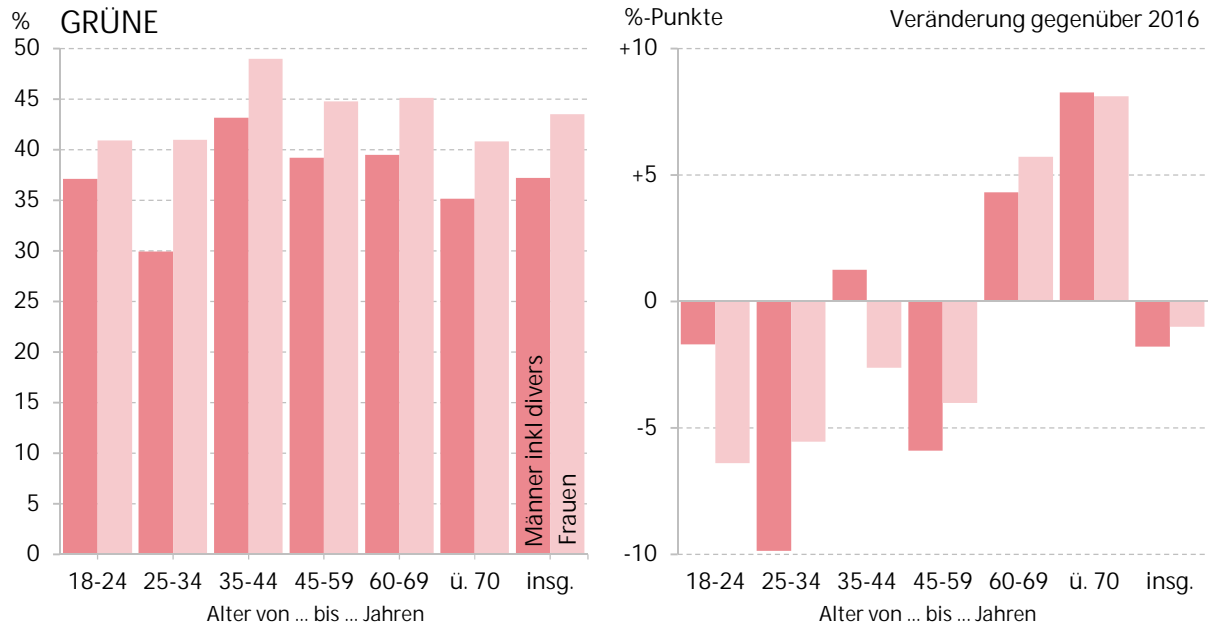
Tabelle 13

Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen (in %, Repräsentative Wahlbezirke)

Partei	Von 100 abgegebenen gültigen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ... Partei																				
	Männer							Frauen							Männer und Frauen						
	18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 - 69	über 70	insg.	18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 - 69	über 70	insg.	18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 - 69	über 70	insg.
GRÜNE	37,1	29,9	43,1	39,2	39,5	35,2	37,2	40,9	41,0	49,0	44,8	45,1	40,8	43,5	39,1	35,9	46,0	42,1	42,4	38,1	40,5
CDU	10,1	9,2	8,1	11,7	9,8	26,4	13,3	5,7	8,5	8,6	12,0	14,8	29,2	14,3	7,8	8,8	8,3	11,9	12,3	27,9	13,8
AfD	5,0	3,3	6,0	8,5	9,8	5,2	6,5	0,6	2,8	3,7	4,2	5,1	2,3	3,3	2,7	3,0	4,9	6,3	7,4	3,7	4,8
SPD	5,7	11,8	6,0	11,5	12,9	14,8	11,2	6,3	10,2	8,6	12,9	10,8	14,1	11,1	6,0	10,9	7,3	12,2	11,8	14,5	11,2
FDP	9,4	8,9	7,3	8,2	10,8	9,3	9,0	5,1	4,5	6,5	4,2	7,1	5,8	5,4	7,2	6,5	6,9	6,2	8,9	7,5	7,1
DIE LINKE	19,5	23,0	15,3	10,3	7,7	3,3	12,1	28,4	22,3	10,2	10,6	6,1	2,0	11,9	24,2	22,6	12,8	10,5	6,9	2,6	12,0
Sonstige	13,2	13,8	14,1	10,6	9,4	5,8	10,7	13,1	10,7	13,5	11,3	11,1	5,8	10,5	13,1	12,2	13,8	10,9	10,3	5,8	10,6
insgesamt	jeweils 100,0																				

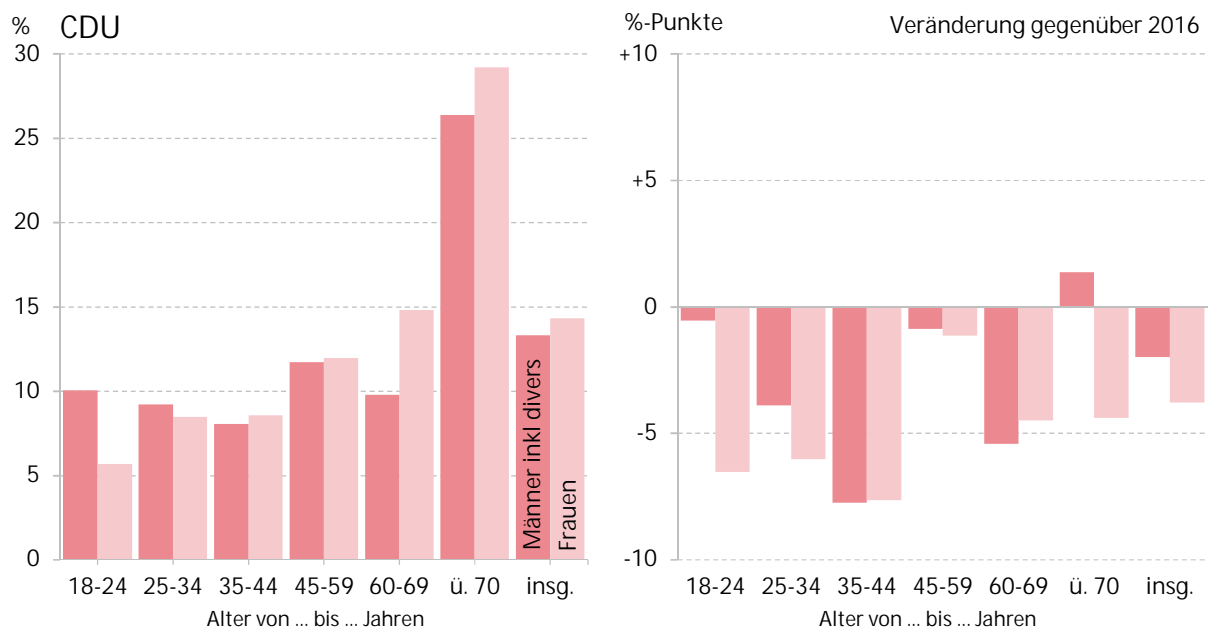
Grafik 7

Wähler_innen der GRÜNEN nach Alter und Geschlecht (in %, Repräsentative Wahlbezirke)



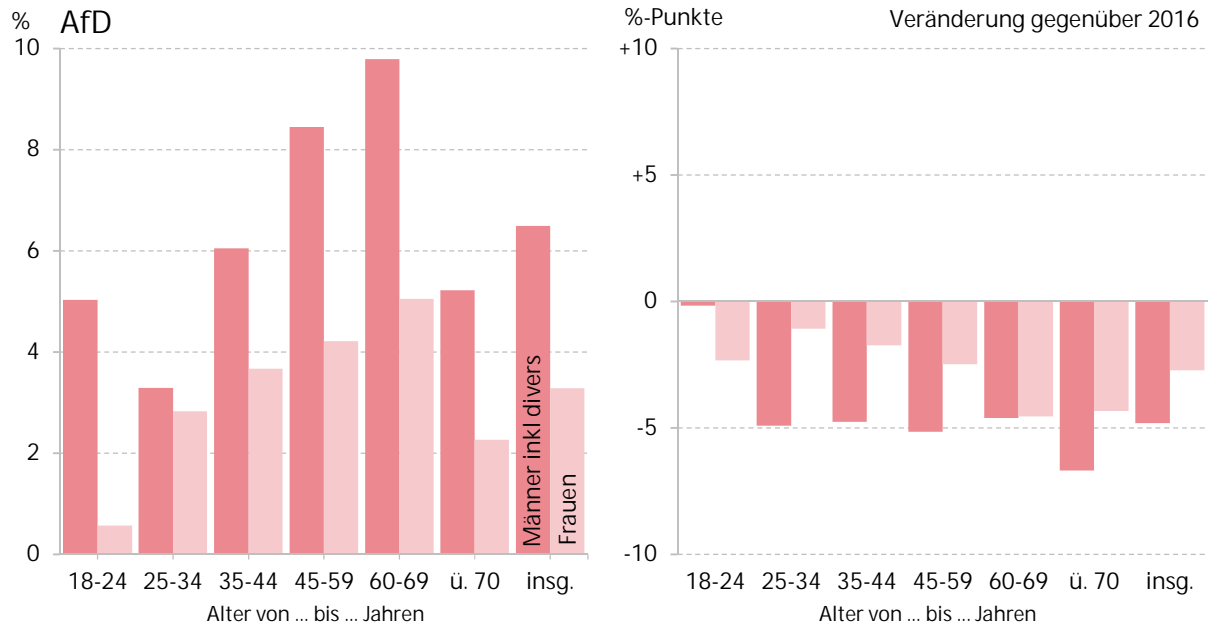
Grafik 8

Wähler_innen der CDU nach Alter und Geschlecht (in %, Repräsentative Wahlbezirke)



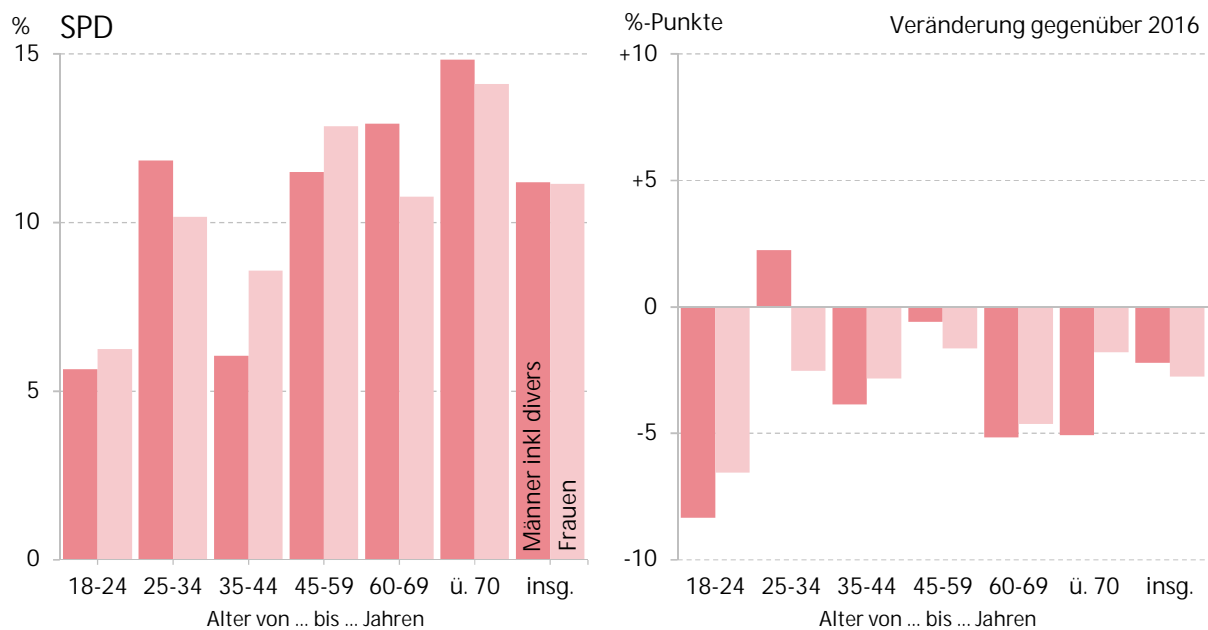
Grafik 9

Wähler_innen der AfD nach Alter und Geschlecht (in %, Repräsentative Wahlbezirke)



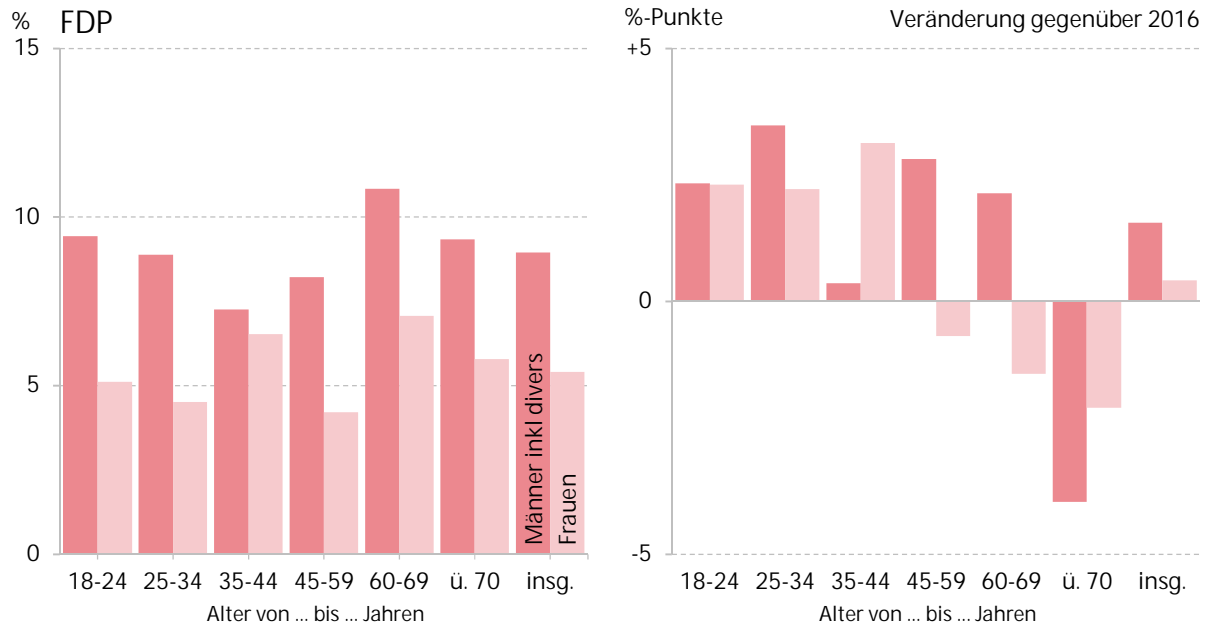
Grafik 10

Wähler_innen der SPD nach Alter und Geschlecht (in %, Repräsentative Wahlbezirke)



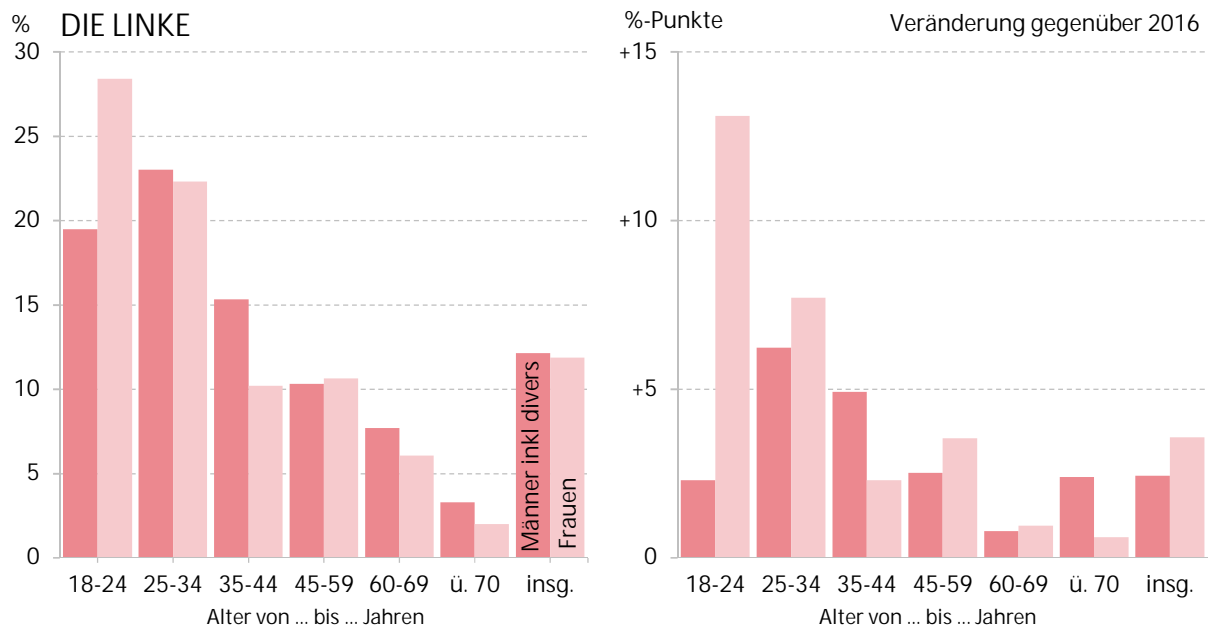
Grafik 11

Wähler_innen der FDP nach Alter und Geschlecht (in %, Repräsentative Wahlbezirke)



Grafik 12

Wähler_innen der LINKEN nach Alter und Geschlecht (in %, Repräsentative Wahlbezirke)



Die repräsentative Wahlstatistik der GRÜNEN ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Am auffälligsten sind die Veränderungen der GRÜNEN-Resultate in den Altersgruppen im Vergleich zur Vorwahl. So gelang es den GRÜNEN in den beiden ältesten Wählergruppen deutliche Stimmzuwächse zu verzeichnen. Insbesondere bei den über 75-Jährigen konnten sie sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern um mehr als 8 Prozentpunkte zulegen >Grafik 7.

Dass die GRÜNEN trotz dieser deutlichen Zugewinne bei den Senior_innen insgesamt leichte Verluste hinnehmen müssen, liegt daran, dass diesen Gewinnen massive Verluste in den jüngeren Altersgruppen gegenüberstehen. Besonders ausgeprägt sind die Rückgänge in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen, hier verlieren die GRÜNEN bei den Männern rund zehn – und bei den Frauen 5,5 Prozentpunkte. Dies hat zur Folge, dass die Struktur der Wähler_innen nach dem Alter ausgeglichen wie nie zuvor ist. Den GRÜNEN gelingt es in allen Altersgruppen (teils mit weitem Abstand) die besten Resultate aller Parteien zu erzielen. Auch bei den über 70-Jährigen, die bislang von der CDU dominiert wurden, liegen die GRÜNEN nun vorn. Der relativ gleichmäßige Zuspruch in allen Altersgruppen ist allerdings mit Verlusten in den jüngeren Altersgruppen verbunden.

Nach wie vor werden die GRÜNEN häufiger von Frauen (44 Prozent) als von Männern (37 Prozent) gewählt. Besonders eklatant ist der Geschlechtsunterschied bei den 25- bis 34-Jährigen: hier haben sich knapp 30 Prozent der Männer für die GRÜNEN entschieden während der Stimmanteil bei den Frauen bei über 40 Prozent lag.

Bei der CDU hängt die Wahlentscheidung stark vom Alter der Wähler_innen ab. Bei der Betrachtung der Abbildung fällt vor allem die Diskrepanz zwischen den Altersgruppen unter und über 70 Jahren auf: einzig in dieser Altersgruppe kann die CDU noch mehr als 25 Prozent der gültigen Stim-

men auf sich vereinigen. In allen anderen Altersgruppen liegen die Werte der CDU zwischen 6 Prozent (Frauen 18-24 Jahre) und 15 Prozent (Frauen 60-69 Jahre) >Grafik 8.

Unterscheidet man nach dem Geschlecht wird deutlich, dass die CDU in den jüngeren Altersgruppen eher von Männern und in den älteren Altersgruppen eher von Frauen gewählt wird. Der Vergleich mit der Vorwahl zeigt, dass die Christdemokrat_innen besonders deutliche Verluste in den mittleren Altersgruppen zwischen 25 und unter 45 Jahren sowie in der Gruppe der 60- bis 69-Jährigen zu verzeichnen haben. Insgesamt büßen sie bei Frauen in höherem Maße als bei Männern an Zustimmung ein.

Auch die Ergebnisse der AfD sind sehr stark geschlechtsabhängig: bei Männern erzielt sie in allen Altersgruppen (zum Teil wesentlich) höhere Anteilswerte als dies bei den Frauen der Fall ist. Insgesamt entfallen bei Männern knapp 7 Prozent der gültigen Stimmen auf die AfD, während von den Frauen nur etwas mehr als 3 Prozent für die AfD gestimmt haben. Die AfD erreicht bei den 60- bis 69-jährigen Männern mit knapp 10 Prozent ihr bestes Ergebnis. Das schlechteste Ergebnis verzeichnet sie bei den jüngsten Wählerinnen: hier entfielen weniger als ein Prozent der gültigen Stimmen auf die AfD >Grafik 9.

Mit Ausnahme der jüngsten Altersgruppe sind die Einbußen der AfD vor allem auf das schlechtere Abschneiden bei Männern zurückzuführen. Hier verliert sie rund 5 Prozentpunkte. Bei den Frauen fallen die Verluste moderater aus. Insgesamt steigen die Einbußen der AfD mit dem Alter der Wähler_innen, bei den Senior_innen sind die Rückgänge am stärksten.

Das Wahlergebnis der SPD lässt weder nach dem Alter noch nach dem Geschlecht der Wähler_innen eine eindeutige Struktur erkennen. Insgesamt können die Sozialdemokrat_innen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern rund 11 Prozent der gülti-

gen Stimmen auf sich vereinigen. In den einzelnen Altersgruppen schneidet die SPD mal bei den Frauen, mal bei den Männern besser ab >Grafik 10.

Da die Sozialdemokrat_innen bei den 35- bis 34-Jährigen und vor allem in der jüngsten Altersgruppe starke Verluste zu verzeichnen haben, schneiden sie in diesen Altersgruppen am schlechtesten ab. Am höchsten sind die Stimmanteile der SPD bei den Senior_innen über 70 Jahren: hier votieren sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen knapp 15 Prozent für die Sozialdemokrat_innen.

Die Ergebnisse der FDP sind von starken Geschlechtsunterschieden geprägt, während das Alter eine geringere Rolle bei der Wahlentscheidung für oder gegen die FDP spielt. Bei den Männern erreichen die Freien Demokrat_innen in allen Altersgruppen wesentlich höhere Anteilswerte als dies bei Frauen der Fall ist. Insgesamt liegt die FDP bei Männern bei einem Stimmanteil von 9 Prozent, während nur etwas mehr als 5 Prozent der Frauen bei dieser Landtagswahl ein Kreuz bei der FDP gesetzt haben. Ihr bestes Ergebnis kann die Partei mit 11 Prozent bei den 60- bis 69-jährigen Männern erzielen >Grafik 11.

Die Gewinn- und Verlustbilanz der FDP ist insgesamt leicht positiv – hier weicht das Ergebnis in den repräsentativen Wahlbezirken vom Gesamtergebnis ab, in dem die Freien Demokraten leichte Verluste gegenüber der Vorwahl hinnehmen mussten. Bei den Männern konnte die FDP stärker zulegen als bei den Frauen. Da den Zugewinnen in den jüngeren Altersgruppen auch Verluste bei den über 70-Jährigen gegenüberstehen, hat sich das Gesamtergebnis der FDP in der Stadt Freiburg kaum verändert.

Die deutlichen Zugewinne der Partei DIE LINKE lassen sich auf die Zuwächse bei den jüngeren Wähler_innen zurückführen. Dabei kann DIE LINKE bei Frauen deutlich stärkere Gewinne als bei Männern verzeichnen. Am stärksten konnten DIE LINKEN bei den jüngsten Frauen (+13 Prozentpunkte) zulegen >Grafik 12.

Während sich das Wahlergebnis der LINKEN zwischen den Geschlechtern insgesamt per Saldo kaum unterscheidet (bei den Jüngeren schneidet sie bei den Frauen, bei den Älteren bei den Männern besser ab) hat das Alter der Wähler_innen einen wesentlichen Einfluss darauf, ob diese ihre Stimme den LINKEN geben. Durch die starken Zugewinne bei jüngeren Wähler_innen hat sich dieser Effekt nochmals verstärkt: mit dem Alter sinkt der Stimmenanteil der LINKEN. Die LINKEN werden insbesondere von jüngeren Stimmberechtigten gewählt.

4.3

Altersstruktur der Parteien

Nachdem die Stimmenanteile in den repräsentativen Bezirken nach Alter und Geschlecht betrachtet wurden, steht nun die Altersstruktur der Wähler_innen der verschiedenen Parteien im Fokus. Dabei wird deutlich, dass die Wählerschaft der LINKEN die mit Abstand jüngste Altersstruktur aufweist: Über die Hälfte der LINKEN-Wähler_innen sind jünger als 35 Jahre.

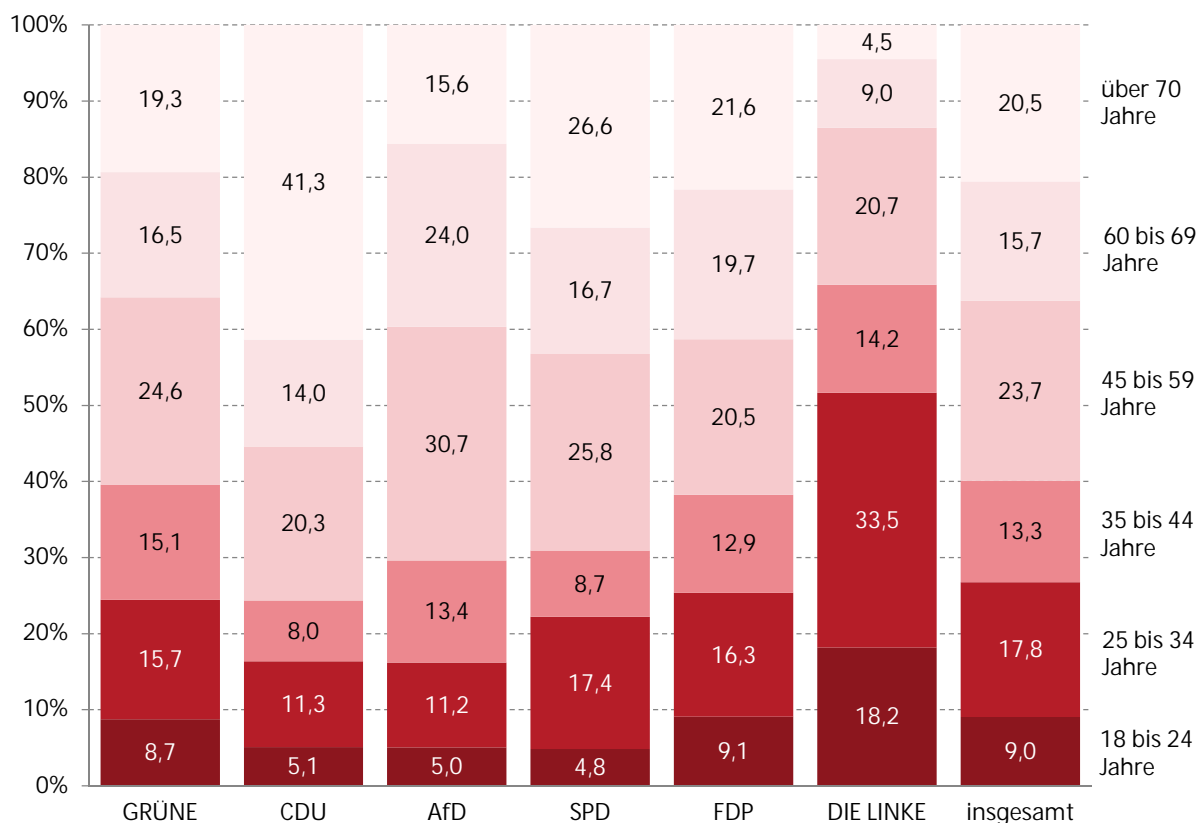
Demgegenüber steht die CDU, welche die ältesten Wähler_innen hat: über 40 Prozent der CDU-Wähler_innen sind älter als 75 Jahre, mehr als die Hälfte ihrer Wähler_innen hat bereits das 60. Lebensjahr überschritten.

Wie bei der CDU sind auch in der Wählerschaft der AfD jüngere Personen unterrepräsentiert.

Bemerkenswert ist, wie perfekt die Altersstruktur der GRÜNEN-Wähler_innen die der Wähler_innen insgesamt abbildet. Daraus lässt sich ablesen, dass die GRÜNEN in Freiburg den Status einer „Volkspartei“ inzwischen für sich reklamieren können. Ihnen gelingt es, in allen Altersgruppen gleichermaßen Wähler_innen für sich zu gewinnen >Grafik 13.

Grafik 13

Die Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien (Repräsentative Wahlbezirke)



4.4 Langfristige Trends

Die Darstellungen der langfristigen Trends der repräsentativen Wahlstatistik zeigen, dass die Landtagswahl 2021 für die meisten Parteien zu einer besonderen Ergebniskonstellation geführt hat. Während DIE LINKE in allen Altersgruppen ihr historisch bestes Ergebnis bei Landtagswahlen verzeichnen konnte, haben CDU, SPD und AfD in allen Altersgruppen so schlecht abgeschnitten, wie dies noch bei keiner Landtagswahl zuvor der Fall gewesen ist >Grafik 14 >Tabelle 14.

Bei den GRÜNEN ist das Ergebnis zwischen den Altersgruppen so ausgeglichen wie bei keiner Landtagswahl zuvor. Erstmals fahren sie ihr schlechtestes Ergebnis in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen ein. Bislang hatten die GRÜNEN bei allen Landtagswahlen in Freiburg stets ihr schlechtestes

Resultat bei den Senior_innen über 60 Jahren erzielt. In dieser Altersgruppe schneiden die GRÜNEN bei dieser Wahl so gut ab wie niemals zuvor. Verbunden ist dies aber mit einem schlechteren Abschneiden in den jüngeren Altersgruppen: 2011 hatten die GRÜNEN in allen Altersgruppen unterhalb von 60 Jahren noch wesentlich stärkere Resultate erzielt.

Die CDU hat im Vergleich zur Vorwahl 2016 vor allem in den jüngeren Altersgruppen in der Gunst der Wähler_innen verloren. Im langfristigen Vergleich wird hingegen deutlich, wie sehr ihr Rückhalt bei den Senior_innen geschrumpft ist: bei den Landtagswahlen 2006 und früher hatte sie in dieser Altersgruppe noch nahe der absoluten Mehrheit gelegen, nun kommen sie nur knapp über die 20 Prozent-Marke.

Grafik 14

Die Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien (Repräsentative Wahlbezirke)

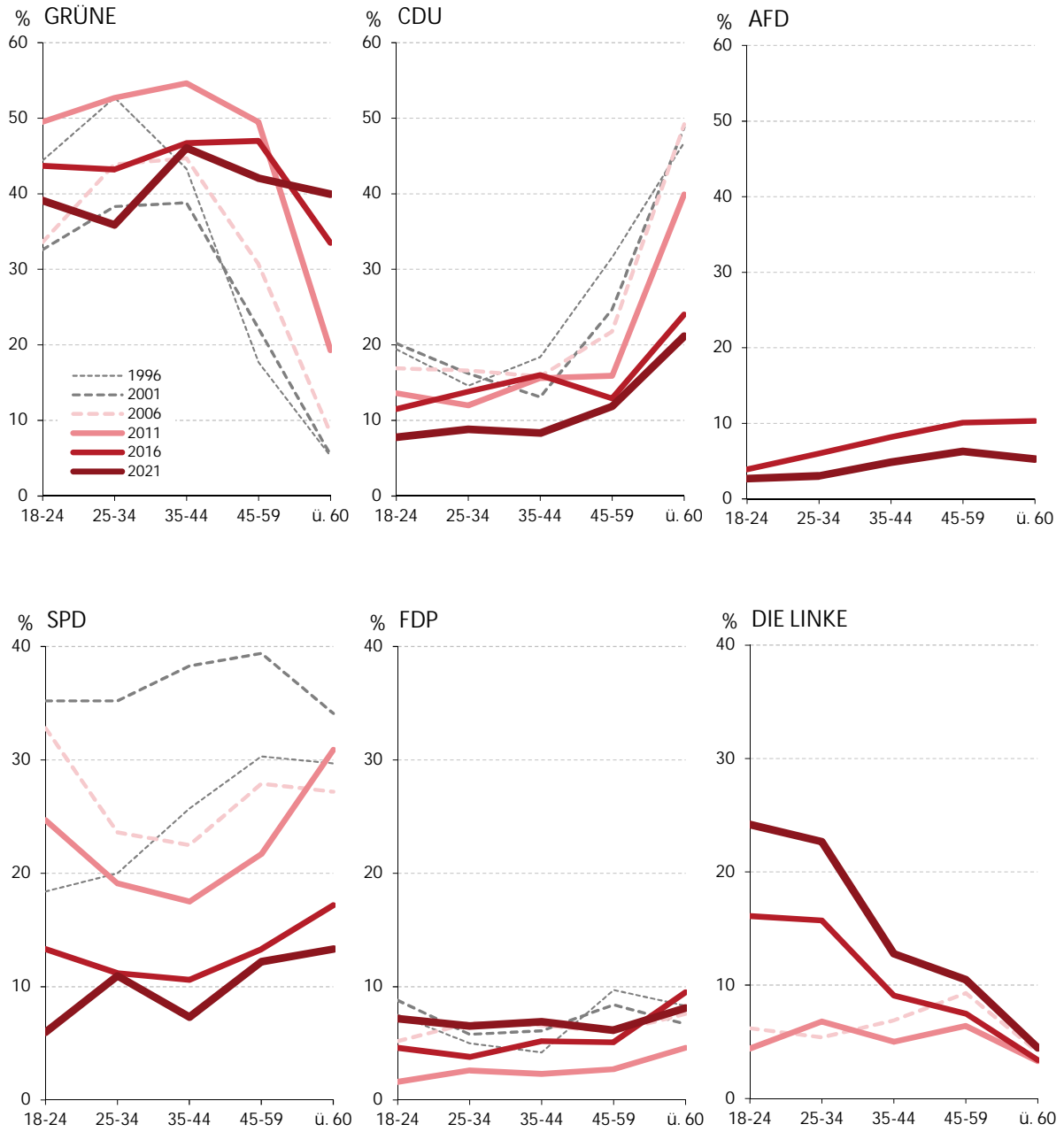


Tabelle 14

Stimmabgabe nach Alter für die einzelnen Parteien (Repräsentative Wahlbezirke)

Partei	Wahljahr	von 100 abgegebenen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf die ... Partei					
		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	über 60	insg.
GRÜNE	1984	33,8	37,7	16,9	7,8	4,5	15,8
	1988	27,5	35,0	21,0	7,0	2,2	15,1
	1992	31,1	40,2	29,7	11,1	3,8	19,6
	1996	44,4	52,7	43,3	17,7	5,3	26,5
	2001	32,6	38,3	38,8	22,2	5,5	22,0
	2006	33,6	43,9	44,7	30,7	8,4	27,8
	2011	49,5	52,7	54,6	49,5	19,3	43,0
	2016	43,7	43,2	46,7	47,0	33,5	43,2
	2021	39,1	35,9	46	42,1	40,0	40,5
CDU	1984	26,4	20,8	36,0	44,1	50,4	39,1
	1988	24,0	21,4	27,4	40,9	51,9	37,0
	1992	17,3	12,1	16,6	31,2	43,2	27,4
	1996	19,4	14,6	18,4	31,6	46,8	30,3
	2001	20,0	16,2	13,1	24,7	48,8	30,2
	2006	16,9	16,6	15,8	21,8	49,2	29,0
	2011	13,6	12,0	15,6	15,9	39,9	21,2
	2016	11,5	13,8	16,0	12,9	24,0	16,5
	2021	7,8	8,8	8,3	11,9	21,1	13,8
AfD	2016	3,9	6,0	8,2	10,1	10,3	8,7
	2021	2,7	3,0	4,9	6,3	5,3	4,8
SPD	1984	34,4	35,5	39,0	40,9	38,0	38,1
	1988	34,1	32,3	39,3	37,7	33,9	35,3
	1992	32,1	33,4	38,0	37,0	31,0	34,2
	1996	18,4	20,0	25,7	30,3	29,7	26,5
	2001	35,2	35,2	38,3	39,4	34,1	36,3
	2006	32,8	23,6	22,5	27,9	27,2	26,4
	2011	24,7	19,1	17,5	21,7	30,9	23,2
	2016	13,3	11,2	10,6	13,3	17,2	13,4
	2021	6,0	10,9	7,3	12,2	13,3	11,2
FDP	1984	4,1	4,5	7,4	6,4	6,7	6,1
	1988	5,0	3,6	6,5	6,9	5,0	5,4
	1992	4,3	3,3	3,8	5,9	5,3	4,7
	1996	7,5	5,0	4,2	9,7	8,3	7,3
	2001	8,8	5,8	6,1	8,4	6,7	7,0
	2006	5,2	6,8	6,6	6,0	7,6	6,8
	2011	1,6	2,6	2,3	2,7	4,6	3,0
	2016	4,6	3,8	5,2	5,1	9,5	6,2
	2021	7,2	6,5	6,9	6,2	8,1	7,1
DIE LINKE	2006	5,2	6,8	6,6	6,0	7,6	6,8
	2011	4,4	6,8	5,0	6,4	3,3	5,2
	2016	16,1	15,7	9,1	7,5	3,4	8,4
	2021	24,2	22,6	12,8	10,5	4,5	12,0

5

Corona-Vorkehrungen

5.1

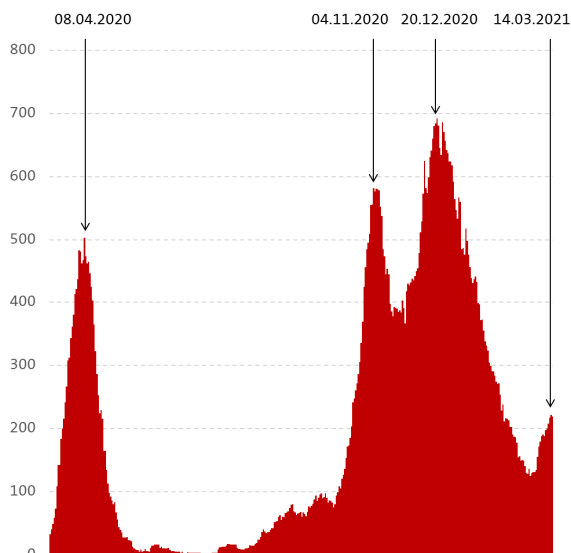
Infektionslage und Rahmenbedingungen

Als in Deutschland am 25. Februar 2020 die erste Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus in Baden-Württemberg gemeldet wurde, ahnte noch niemand, welche gravierenden soziale und wirtschaftlichen Folgen die Pandemie mit sich bringen würde.

Mit den ab 2. November 2020 angeordneten „Lockdown light“ und dem zweiten Lockdown ab 16. Dezember 2020 >Grafik 15 kam das öffentliche Leben mehr oder weniger zum Erliegen, der Landtagswahlkampf musste überwiegend online stattfinden.

Grafik 15

Aktive Corona-Fälle in Freiburg (gemeldet innerhalb der jeweils zurückliegenden 14 Tage)



Für die „kleinen Parteien“ war es in dieser Zeit schwer, die für die Einreichung ihrer Wahlvorschläge notwendigen Unterstützungsunterschriften zu sammeln. Am 9. November 2020 gab der Verfassungsgerichtshof für das Land Baden-Württemberg einem klagenden Bündnis aus mehreren Kleinpar-

teien Recht, am 12. November 2020 beschloss der Landtag dann, die Zahl der notwendigen Unterschriften auf 75 pro Wahlkreis zu halbieren.

5.2

Auswahl und Ausstattung der Wahllokale und Briefwahlräume

Die Wahlorganisation war durch die sich dynamisch entwickelnde Situation vor viele Herausforderungen gestellt. So wurden verbindliche Regeln zum Ablauf im Wahllokal erst am 13. Februar 2021 in die Corona-Verordnung des Landes aufgenommen.

Das Wahlamt rechnete schon früh mit einer deutlich höheren Briefwahlbeteiligung. Entsprechend wurde die Zahl der Briefwahlvorstände erhöht und die Zahl der Wahlvorstände für die Urnenwahl reduziert. Für die Freiburger_innen war davon wenig zu spüren: In der Regel blieben die Wahllokale in den „gewohnten“ Gebäuden >Tabelle 15 >Tabelle 16. Trotz der Zusammenlegung von Wahlbezirken bildeten sich am Wahltag keine Schlägen vor den Wahllokalen.

Tabelle 15

Wahllokale für die Urnenwahl

	2021	2016	2021/2016
Wahllokale	109	143	- 24 %
Wahlgebäude	39	40	

Tabelle 16

Wahlräume für die Briefwahl

	2021	2016	2021/2016
Wahlräume	100	43	+ 133 %
Wahlgebäude	40	1	

Die Briefwahlvorstände wurden nicht mehr wie bisher in der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule untergebracht, sondern

dezentral in den Gebäuden, in denen sich die Wahllokale befanden. Damit wurde vermieden, dass sich über 600 Personen in einem Gebäude befanden, was eine zu große Ansteckungsgefahr bedeutet hätte. Dies bedeutete einen organisatorischen Mehraufwand, da die Wahlbriefe am Sonntagmorgen an die 40 Standorte quer über das Stadtgebiet transportiert werden mussten. Für die rund 2.300 Wahlbriefe, die in den 24 Stunden vor dem Wahlzeitende am Wahlsonntag um 18 Uhr eingegangen sind, wurde je ein eigener Briefwahlbezirk je Wahlkreis eingerichtet.

5.3

Rekrutierung der Wahlhelfer_innen

In den Wahllokalen wurden jeweils acht Personen eingesetzt, in den Briefwahlbezirken je sechs. Trotz der Reorganisation mussten nur 70 Wahlhelfer_innen mehr eingesetzt werden als bei der Vorgängerwahl

>Tabelle 17.

Tabelle 17

Eingesetzte Wahlhelfer_innen

	2021	2016	2021/ 2016
Wahllokale	872	1.144	- 24 %
Briefwahl	600	258	+ 133 %
Gesamt	1.472	1.402	+ 5 %

Um eine Infektion der Wahlhelfer_innen, die sich mehrere Stunden gemeinsam im Wahlraum aufhielten, möglichst auszuschließen, wurde diesen ein kostenloser, freiwilliger Corona-Antigen-Schnelltest am Samstag vor der Wahl an den Standorten Augustinermuseum und dem DRK-Bildungszentrum auf der Haidt angeboten. Dieses Angebot haben rund 700 Wahlhelfer_innen wahrgenommen.

Abbildung 4

Bürgermeister Stefan Breiter beim Schnelltest



5.4

Ablauf des Wahlsonntags

Zum Infektionsschutz wurden alle Wahlhelfer_innen mit FFP2-Masken und Einweghandschuhen ausgestattet, im Wahlraum waren Hand- und Flächendesinfektionsmittel regelmäßig im Einsatz, spätestens alle 45 Minuten musste durchgelüftet werden. An den drei Arbeitsplätzen im Wahllokal waren Acryl-Schutzwände aufgestellt >Abbildungen 5 bis 12.

Im gesamten Wahlgebäude galt nach der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg die Pflicht, eine medizinische oder FFP2-Maske zu tragen, der Mindestabstand von 1,50 Metern musste eingehalten werden.

Im Wahlraum durften sich gleichzeitig maximal sechs Wähler_innen und zwei Wahlbeobachter_innen aufhalten. Dies wurde von einem Mitglied des Wahlvorstands am Eingang des Wahlraums überwacht.

Bereits auf der Wahlbenachrichtigung wurden die Wahlberechtigten gebeten, für die Wahl im Wahllokal ihren eigenen Schreibstift mitzubringen.

Abbildung 5
Wahlhelfende mit FFP2-Masken



Abbildung 6
Verwendung von Einweghandschuhen



Abbildung 7
Desinfizierung der Wahlkabine



Abbildung 8
Handdesinfektion



Abbildung 9
Stimmzettelausgabe hinter Plexiglas



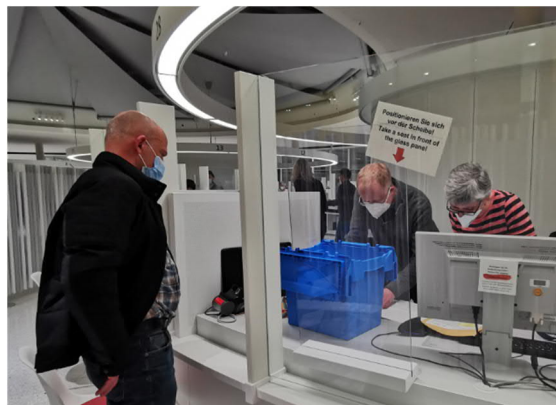
Abbildung 10
Wahlhelfende und Wählende auf Abstand



Abbildung 11
Arbeiten mit Abstand



Abbildung 12:
Abgabe der Wahlunterlagen



6
Briefwahl

6.1
Briefwähler_innen

Die Bedeutung der Briefwahl nimmt seit vielen Jahren kontinuierlich zu. Durch die Corona-Pandemie wurde mit einem deutlichen Anstieg der kontaktlosen Briefwahl gerechnet. Bei der aktuellen Landtagswahl stieg der Anteil der Briefwähler_innen nochmals sprunghaft an. Von der Landtagswahl 2016 zur diesjährigen Wahl hat sich der Briefwahlanteil um 26 Prozentpunkte gesteigert. Der Briefwahlanteil von 54,4 Prozent ist ein neuer Höchstwert bei einer Wahl in Freiburg >Tabelle 18 >Karte9.

Tabelle 18
Briefwahl bei den Landtagswahlen seit 1964 in Freiburg

Wahljahr	Zahl der Wahlbriefe	Anteil der Briefwahl an der Gesamtzahl der Wähler_innen
1964	2.105	3,4%
1968	4.051	5,6%
1972	9.779	10,6%
1976	8.885	10,0%
1980	10.292	12,0%
1984	11.445	13,1%
1988	16.282	17,4%
1992	17.351	18,7%
1996	16.932	19,4%
2001	15.598	19,1%
2006	14.532	19,5%
2011	22.775	22,9%
2016	30.683	27,9%
2021	57.650	54,4%

Insgesamt haben 62.266 Wahlberechtigte einen Antrag auf Briefwahl gestellt, davon haben 57.650 Personen von der Briefwahl Gebrauch gemacht und 948 Personen mit

dem Wahlschein im Wahllokal gewählt. Somit haben 94,1 Prozent der Personen, die einen Briefwahantrag gestellt haben, auch an der Wahl teilgenommen.

Aufgrund des zu erwartenden hohen Briefwahlanteils wurde erstmals mit einem regionalen Mailing-Dienstleister zusammengearbeitet. Von diesem wurden ca. 90 Prozent der Briefwahlunterlagen kommissioniert >Abbildung 13.

Abbildung 13
Kommissionieren der Briefwahlunterlagen



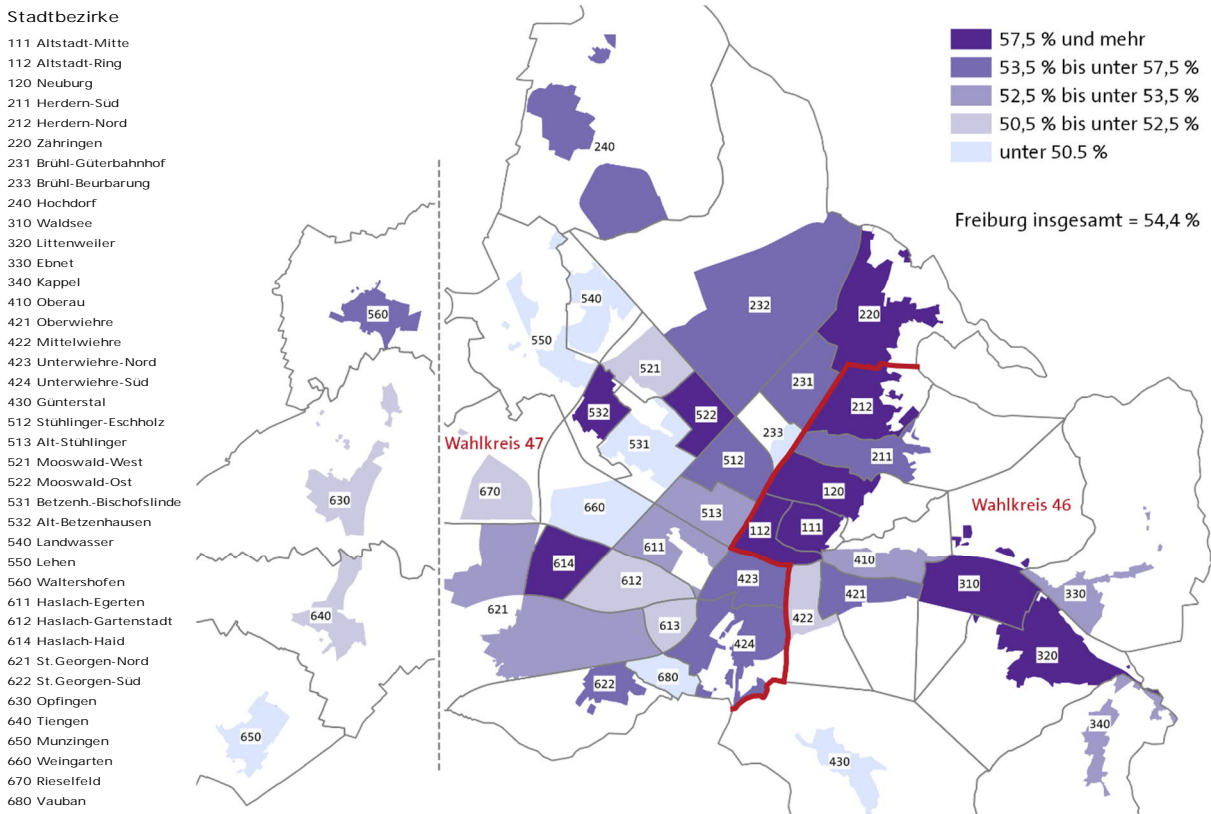
Von den Briefwahantragstellenden haben 59 Prozent einen Antrag über das Internet, 35 Prozent einen Antrag per Post/Fax, 4 Prozent einen Antrag per E-Mail gestellt und 2 Prozent sind persönlich in die Briefwahlstelle gekommen >Abbildung 14.

Abbildung 14
Briefwahlstelle im Wahlamt



Karte 9

Briefwahlanteil in den Stadtbezirken



6.2

Altersstruktur der Briefwähler_innen

Die Intensität der Nutzung der Briefwahl hängt wesentlich von sozialen Merkmalen ab, insbesondere vom Alter und dem sozialen Status.

Betrachtet man die Anteile der Wahlscheinempfänger_innen in den verschiedenen Altersgruppen, so fällt auf, dass diese nicht gleichmäßig verteilt sind. So weisen die 18- bis 20-Jährigen einen unterdurchschnittlichen Anteil an Wahlscheinempfänger_innen auf. In der nächst höheren Altersgruppe der 21- bis 24-Jährigen steigt der Anteil sprunghaft auf 42 Prozent der Wahlberechtigten an. In den weiteren Altersgruppen ist ein U-förmiger Verlauf festzustellen. Die Anteile gehen zunächst zurück, erreichen bei den 40- bis 44-Jährigen ihren Tiefstand und steigen in den älteren Altersgruppen wieder an. Die beiden ältesten Alters-

gruppen weisen leicht überdurchschnittliche Werte auf. Dies lässt sich einerseits durch gesundheitliche Einschränkungen und andererseits durch die höhere Wahlbeteiligung in diesen Altersgruppen erklären >Grafik 16.

6.3

Stimmenanteile der Parteien

Die GRÜNEN und die CDU schnitten bei den Briefwähler_innen der diesjährigen Landtagswahl deutlich besser ab als in den Wahllokalen, während die anderen Parteien in unterschiedlichem Maße hinter dem Ergebnis der Lokalwahl zurückblieben. Dies ist durchaus überraschend, da für die GRÜNEN bei den Landtagswahlen 2016 die Briefwahlergebnisse unter den Ergebnissen im Wahllokal lagen.

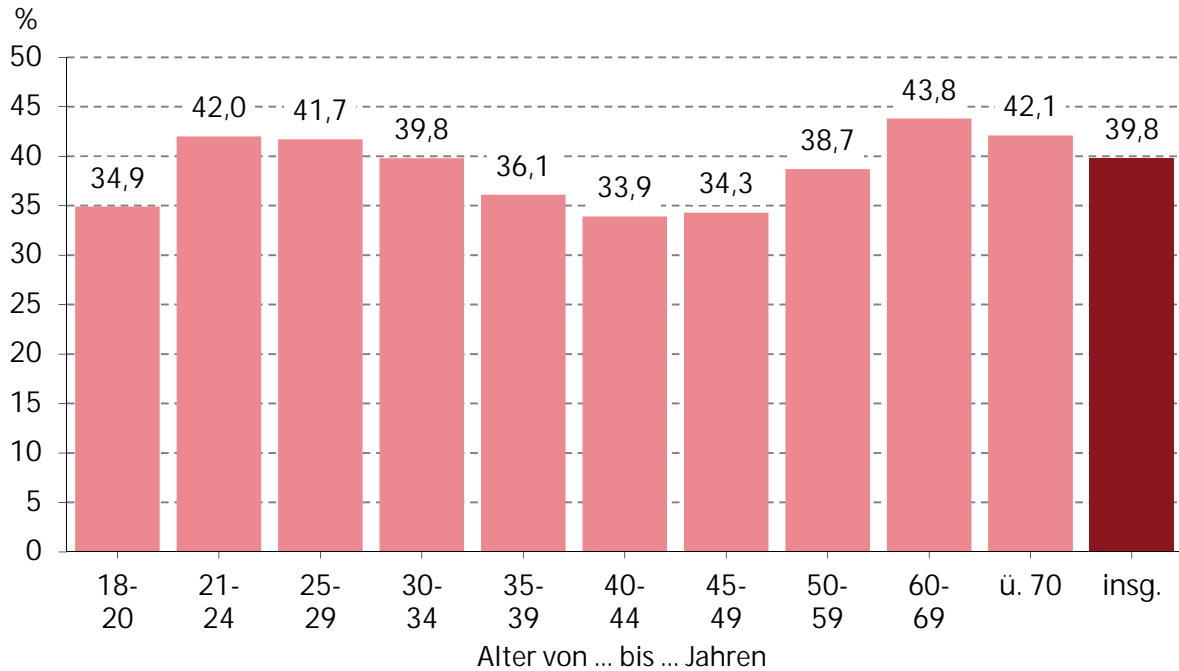
Die FDP erreichte bei der Landtagswahl 2016 bei der Briefwahl höhere Anteile als im

Wahllokal. Bei der diesjährigen Landtagswahl kehrte sich dies um und die FDP erzielte in der Lokalwahl höhere Anteile als in der Briefwahl. Die AfD erzielte in der

Lokalwahl einen um 4 Prozentpunkte höheren Stimmenanteil als in der Briefwahl >Grafik 17.

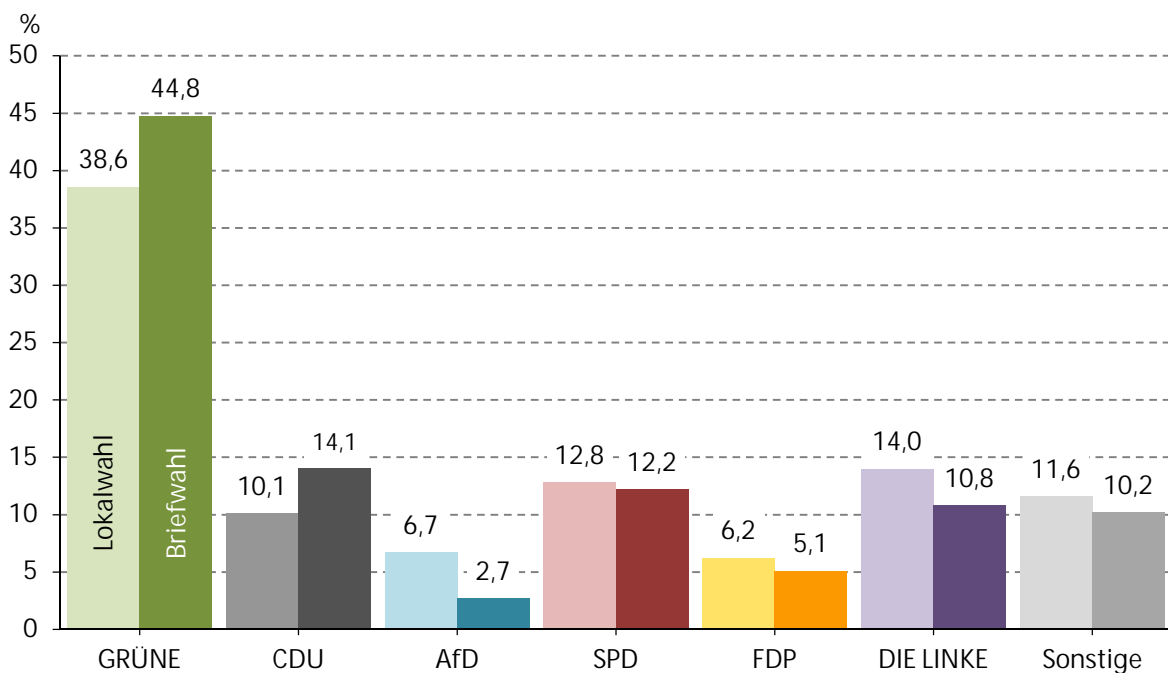
Grafik 16

Anteil der Wahlscheinempfänger_innen an den Wahlberechtigten nach Altersgruppen



Grafik 17

Stimmenanteile der Parteien bei der Brief- und Lokalwahl



Tabellenteil mit ausführlichen Wahlergebnissen, Stimmzetteln und Karten

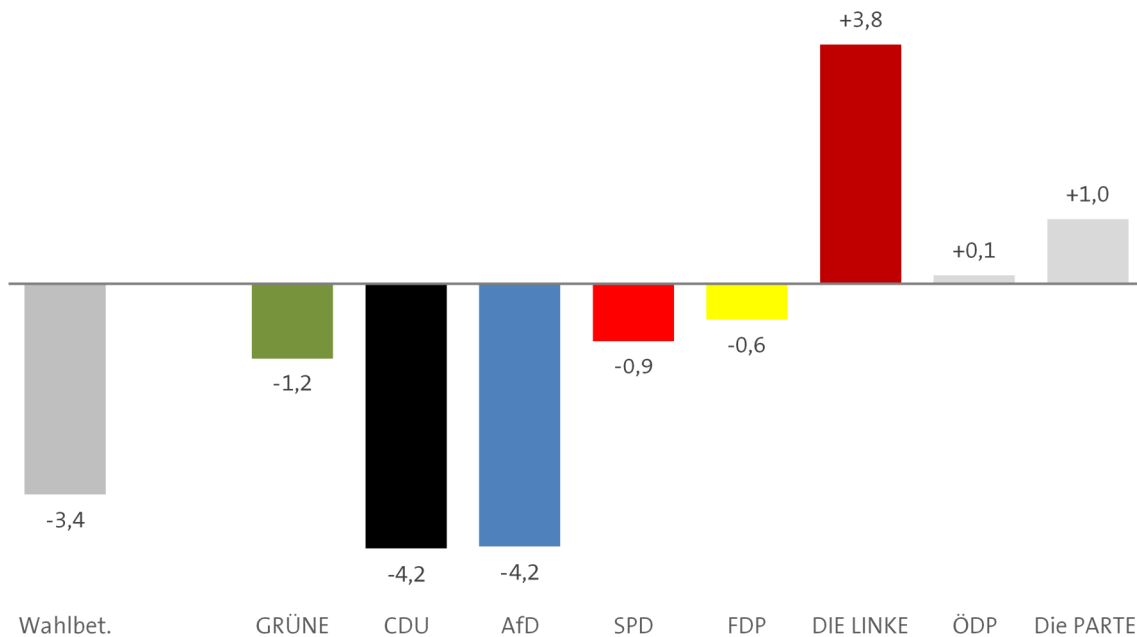
Wahlergebnis Freiburg insgesamt	XX
Historische Wahlergebnisse in Freiburg seit 1947.....	XX
Wahlergebnis Freiburg im Vergleich der Städte über 30.000 Einwohner_innen	XX
Wahlergebnisse in den Freiburger Stadtbezirken.....	XX
Wahlergebnisse der Freiburger Stadtbezirke im Vergleich	XX
Karte der Wahlkreise 46 und 47 Freiburg I und II.....	XX
Wahlergebnis im Wahlkreis 46 Freiburg I.....	XX
Stimmzettel im Wahlkreis 46 Freiburg I.....	XX
Wahlergebnis im Wahlkreis 47 Freiburg II.....	XX
Stimmzettel im Wahlkreis 47 Freiburg II.....	XX
Wahlergebnisse der Freiburger Wahlkreise im Vergleich.....	XX
Karte der Freiburger Wahlbezirke	XX

Wahlergebnis Freiburg insgesamt



	Anzahl	%
Wahlberechtigte	155 874	
Wähler_innen	105 912	
Wahlbeteiligung		67,9
GRÜNE	44 308	42,0
CDU	12 969	12,3
AfD	4 774	4,5
SPD	13 165	12,5
FDP	5 935	5,6
DIE LINKE	12 892	12,2
ÖDP	774	0,7
Die PARTEI	2 243	2,1
FREIE WÄHLER	2 631	2,5
Bündnis C	217	0,2
dieBasis	1 246	1,2
KlimalisteBW	2 503	2,4
W2020	530	0,5
Volt	1 295	1,2

Gewinne und Verluste im Vergleich zur Landtagswahl 2016 in %-Punkten



Historische Wahlergebnisse in Freiburg seit 1947

Wahljahr	Partei	Freiburg	Baden-Württemberg
1947	Wahlbeteiligung	66,3	60,8
	CDU	46,3	36,7
	SPD	28,8	28,9
	FDP	16,7	19,2
1952	Wahlbeteiligung	63,6	63,7
	CDU	37,5	35,9
	SPD	31,9	28,0
	FDP	16,8	18,0
1956	Wahlbeteiligung	62,8	70,2
	CDU	45,9	42,6
	SPD	28,9	28,9
	FDP	16,2	16,6
1960	Wahlbeteiligung	50,6	59,0
	CDU	39,8	39,5
	SPD	32,8	35,3
	FDP	12,8	15,8
1964	Wahlbeteiligung	57,8	67,7
	CDU	45,8	46,2
	SPD	42,9	37,3
	FDP	7,4	13,1
1968	Wahlbeteiligung	65,4	70,7
	CDU	42,6	44,2
	SPD	30,9	29,0
	FDP	14,1	14,4
1972	Wahlbeteiligung	79,8	80,0
	SPD	45,2	37,6
	CDU	42,3	52,9
	FDP	12,0	8,9
1976	Wahlbeteiligung	75,9	75,5
	CDU	47,2	56,7
	SPD	40,3	33,3
	FDP	10,6	7,8
1980	Wahlbeteiligung	73,0	72,0
	CDU	41,0	53,4
	SPD	37,0	32,5
	GRÜNE	12,7	5,3
	FDP	8,7	8,3
1984	Wahlbeteiligung	70	71,2
	CDU	39,6	51,9
	SPD	36,4	32,4
	GRÜNE	16,8	8,0
	FDP	6,1	7,2
1988	Wahlbeteiligung	69,4	71,8
	CDU	36,2	49,1
	SPD	35,6	32,0
	GRÜNE	16,8	7,9
	FDP	5,1	5,9

Wahljahr	Partei	Freiburg	Baden-Württemberg
1992	Wahlbeteiligung	66,8	70,2
	SPD	32,8	29,4
	CDU	28,4	39,6
	GRÜNE	20,8	9,5
	REP	7,2	10,9
	FDP	5,0	5,9
1996	Wahlbeteiligung	63,9	67,5
	CDU	31,0	41,3
	GRÜNE	28,3	12,1
	SPD	24,9	25,1
	FDP	7,2	9,6
	REP	4,2	9,1
2001	Wahlbeteiligung	59,6	62,6
	SPD	34,9	33,3
	CDU	30,6	44,8
	GRÜNE	23,2	7,7
	FDP	6,9	8,1
2006	Wahlbeteiligung	52,2	53,4
	CDU	30,3	44,2
	GRÜNE	27,6	11,7
	SPD	25,8	25,2
	FDP	7,1	10,7
2011	Wahlbeteiligung	67,0	66,2
	GRÜNE	43,0	24,2
	SPD	23,5	23,1
	CDU	21,5	39,0
	DIE LINKE	4,6	2,8
FDP	3,6	5,3	
2016	Wahlbeteiligung	71,3	70,4
	GRÜNE	43,2	30,3
	CDU	16,5	27,0
	SPD	13,4	12,7
	AFD	8,7	15,1
	DIE LINKE	8,4	2,9
	FDP	6,2	8,3
2021	Wahlbeteiligung	67,9	63,8
	GRÜNE	42,0	32,6
	SPD	12,5	11,0
	CDU	12,3	24,1
	DIE LINKE	12,2	3,6
	FDP	5,6	10,5
	AfD	4,5	9,7

Wahlergebnis Freiburg im Vergleich der Städte über 30.000 Einwohner_innen

Stadt	Wahlbet.	Stadt	GRÜNE	Stadt	SPD	Stadt	CDU
Tübingen	74,6	Konstanz	46,0	Backnang	25,8	Balingen	31,6
Leinfelden-Echterdingen	70,7	Tübingen	44,2	Heidenheim an der Brenz	22,4	Albstadt	30,2
Herrenberg	69,9	Freiburg im Breisgau	42,0	Mannheim	18,3	Rottenburg am Neckar	28,9
Freiburg im Breisgau	68,0	Heidelberg	41,7	Böblingen	15,9	Bruchsal	28,1
Leonberg	67,6	Leinfelden-Echterdingen	41,6	Singen (Hohentwiel)	15,4	Biberach an der RiB	28,1
Heidelberg	67,3	Offenburg	39,4	Esslingen am Neckar	15,2	Göppingen	26,6
Filderstadt	66,6	Filderstadt	39,2	Kirchheim unter Teck	15,1	Herrenberg	26,1
Rottenburg am Neckar	66,4	Lörrach	39,1	Rastatt	14,3	Tuttlingen	25,9
Ettlingen	66,4	Stuttgart	39,0	Sindelfingen	14,2	Baden-Baden	25,5
Esslingen am Neckar	66,4	Karlsruhe	38,9	Weil am Rhein	14,0	Aalen	25,3
Fellbach	66,4	Ulm	38,3	Schwäbisch Hall	13,9	Sinsheim	25,2
Ostfildern	64,9	Weinheim	37,7	Lörrach	13,9	Schwäbisch Gmünd	25,2
Stuttgart	64,8	Nürtingen	37,6	Ulm	13,8	Leonberg	24,9
Schorndorf	64,7	Ludwigsburg	37,3	Tübingen	13,3	Rheinfelden (Baden)	24,8
Ravensburg	64,6	Ostfildern	36,7	Bruchsal	13,2	Ettlingen	24,8
Nürtingen	64,3	Esslingen am Neckar	36,5	Kornwestheim	13,0	Ostfildern	24,7
Radolfzell am Bodensee	64,2	Weil am Rhein	36,4	Heidelberg	12,7	Sindelfingen	24,3
Kirchheim unter Teck	64,0	Rheinfelden (Baden)	36,2	Freiburg im Breisgau	12,5	Waiblingen	24,1
Weinheim	63,4	Schwäbisch Hall	36,1	Rheinfelden (Baden)	12,3	Crailsheim	23,7
Waiblingen	63,2	Radolfzell am Bodensee	35,9	Ostfildern	12,2	Fellbach	23,6
Bietigheim-Bissingen	62,8	Ravensburg	35,7	Heilbronn	12,1	Kehl	22,9
Ludwigsburg	62,8	Reutlingen	35,5	Göppingen	12,0	Kornwestheim	22,9
Ulm	62,8	Baden-Baden	35,5	Fellbach	12,0	Schorndorf	22,9
Schwäbisch Hall	62,4	Biberach an der RiB	35,1	Karlsruhe	11,9	Friedrichshafen	22,8
Kornwestheim	62,4	Kirchheim unter Teck	34,9	Weinheim	11,9	Bietigheim-Bissingen	22,8
Balingen	62,2	Bietigheim-Bissingen	34,9	Schorndorf	11,7	Heilbronn	22,7
Bruchsal	62,1	Herrenberg	34,4	Aalen	11,5	Böblingen	22,6
Backnang	62,1	Ettlingen	34,4	Lahr/Schwarzwald	11,3	Filderstadt	22,5
Friedrichshafen	61,8	Tuttlingen	33,9	Ludwigsburg	11,3	Esslingen am Neckar	22,0
Karlsruhe	61,5	Leonberg	33,7	Kehl	11,3	Ravensburg	21,8
Aalen	61,4	Friedrichshafen	33,6	Ettlingen	11,2	Rastatt	21,8
Baden-Baden	61,3	Villingen-Schwenningen	33,1	Stuttgart	11,0	Weinheim	21,8
Biberach an der RiB	60,7	Schwäbisch Gmünd	32,6	Reutlingen	11,0	Nürtingen	21,4
Konstanz	60,6	Rottenburg am Neckar	32,6	Schwäbisch Gmünd	10,8	Offenburg	21,3
Schwäbisch Gmünd	60,4	Mannheim	32,5	Waiblingen	10,8	Stuttgart	21,2
Reutlingen	60,1	Kornwestheim	32,5	Leonberg	10,8	Reutlingen	21,1
Böblingen	59,3	Kehl	31,9	Villingen-Schwenningen	10,8	Villingen-Schwenningen	20,9
Sinsheim	58,2	Aalen	31,0	Bietigheim-Bissingen	10,6	Kirchheim unter Teck	20,8
Sindelfingen	58,0	Sindelfingen	31,0	Crailsheim	10,4	Ulm	20,6
Offenburg	57,3	Lahr/Schwarzwald	30,6	Sinsheim	10,3	Ludwigsburg	20,5
Heilbronn	57,2	Fellbach	30,6	Pforzheim	10,1	Leinfelden-Echterdingen	20,4
Lörrach	57,2	Göppingen	30,1	Herrenberg	10,1	Heidenheim an der Brenz	20,3
Mannheim	56,9	Schorndorf	30,1	Friedrichshafen	10,0	Backnang	20,1
Villingen-Schwenningen	56,0	Heilbronn	29,7	Leinfelden-Echterdingen	9,7	Singen (Hohentwiel)	20,0
Heidenheim an der Brenz	55,9	Waiblingen	29,7	Baden-Baden	9,5	Pforzheim	19,7
Tuttlingen	55,4	Balingen	29,6	Nürtingen	9,4	Schwäbisch Hall	19,3
Weil am Rhein	55,1	Böblingen	29,6	Konstanz	9,1	Lahr/Schwarzwald	19,0
Göppingen	54,8	Singen (Hohentwiel)	28,8	Balingen	9,0	Lörrach	18,6
Albstadt	54,7	Sinsheim	27,9	Offenburg	9,0	Weil am Rhein	18,0
Kehl	53,7	Rastatt	27,8	Filderstadt	9,0	Karlsruhe	17,9
Crailsheim	52,1	Bruchsal	27,5	Rottenburg am Neckar	8,8	Radolfzell am Bodensee	17,6
Rheinfelden (Baden)	52,0	Heidenheim an der Brenz	27,4	Ravensburg	8,5	Konstanz	16,6
Pforzheim	51,1	Albstadt	27,4	Tuttlingen	8,4	Mannheim	16,1
Lahr/Schwarzwald	50,6	Pforzheim	25,4	Albstadt	8,1	Heidelberg	15,3
Rastatt	49,0	Backnang	23,8	Radolfzell am Bodensee	7,9	Tübingen	14,4
Singen (Hohentwiel)	48,5	Crailsheim	23,3	Biberach an der RiB	7,7	Freiburg im Breisgau	12,3

Wahlergebnis Freiburg im Vergleich der Städte über 30.000 Einwohner_innen (Fortsetzung)

Stadt	DIE LINKE	Stadt	FDP	Stadt	AfD	Stadt	FREIE WÄHLER
Freiburg im Breisgau	12,2	Radolfzell am Bodensee	19,2	Rastatt	16,8	Fellbach	7,6
Tübingen	9,6	Crailsheim	17,4	Pforzheim	16,4	Aalen	4,8
Heidelberg	8,4	Pforzheim	16,4	Crailsheim	15,1	Pforzheim	4,4
Konstanz	6,8	Schorndorf	14,3	Lahr/Schwarzwald	15,0	Baden-Baden	4,1
Karlsruhe	6,8	Waiblingen	14,2	Singen (Hohentwiel)	14,1	Kehl	3,6
Stuttgart	6,0	Villingen-Schwenningen	12,3	Sinsheim	13,3	Sinsheim	3,6
Mannheim	5,8	Leinfelden-Echterdingen	12,1	Albstadt	13,2	Waiblingen	3,5
Ludwigsburg	5,1	Fellbach	11,9	Göppingen	12,8	Radolfzell am Bodensee	3,5
Ulm	5,1	Lahr/Schwarzwald	11,9	Villingen-Schwenningen	12,8	Leonberg	3,5
Schwäbisch Hall	5,0	Heilbronn	11,8	Tuttlingen	12,6	Rastatt	3,3
Esslingen am Neckar	4,8	Leonberg	11,8	Heilbronn	12,4	Ravensburg	3,2
Schwäbisch Gmünd	4,3	Filderstadt	11,8	Kehl	12,3	Lahr/Schwarzwald	3,2
Reutlingen	4,1	Böblingen	11,6	Schorndorf	11,5	Göppingen	3,1
Kornwestheim	4,1	Sinsheim	11,6	Schwäbisch Gmünd	11,1	Herrenberg	3,0
Ravensburg	4,1	Ravensburg	11,6	Nürtingen	10,9	Weinheim	2,9
Rottenburg am Neckar	4,0	Reutlingen	11,4	Friedrichshafen	10,7	Ettlingen	2,9
Heilbronn	3,9	Sindelfingen	11,4	Böblingen	10,5	Leinfelden-Echterdingen	2,9
Weil am Rhein	3,9	Kornwestheim	11,3	Bruchsal	10,5	Filderstadt	2,8
Offenburg	3,9	Friedrichshafen	11,3	Balingen	10,5	Rheinfelden (Baden)	2,7
Radolfzell am Bodensee	3,8	Bietigheim-Bissingen	11,1	Heidenheim an der Brenz	10,2	Villingen-Schwenningen	2,7
Singen (Hohentwiel)	3,8	Singen (Hohentwiel)	11,1	Backnang	10,2	Bruchsal	2,7
Kehl	3,8	Ludwigsburg	11,0	Sindelfingen	10,0	Mannheim	2,6
Friedrichshafen	3,8	Stuttgart	10,9	Reutlingen	9,9	Kornwestheim	2,6
Aalen	3,6	Backnang	10,8	Mannheim	9,9	Bietigheim-Bissingen	2,6
Pforzheim	3,6	Tuttlingen	10,7	Kornwestheim	9,6	Freiburg im Breisgau	2,5
Kirchheim unter Teck	3,6	Albstadt	10,3	Rottenburg am Neckar	9,4	Weil am Rhein	2,4
Ostfildern	3,5	Herrenberg	10,3	Aalen	9,3	Albstadt	2,4
Heidenheim an der Brenz	3,4	Ettlingen	10,3	Bietigheim-Bissingen	9,2	Offenburg	2,4
Lahr/Schwarzwald	3,4	Nürtingen	10,3	Schwäbisch Hall	9,1	Sindelfingen	2,4
Rastatt	3,4	Weil am Rhein	10,3	Weil am Rhein	9,1	Biberach an der Riß	2,3
Lörrach	3,4	Baden-Baden	10,2	Offenburg	9,0	Singen (Hohentwiel)	2,3
Waiblingen	3,3	Schwäbisch Gmünd	10,1	Rheinfelden (Baden)	8,9	Heidenheim an der Brenz	2,3
Bietigheim-Bissingen	3,3	Kirchheim unter Teck	10,1	Ettlingen	8,8	Lörrach	2,3
Weinheim	3,2	Ostfildern	9,9	Waiblingen	8,7	Ludwigsburg	2,2
Biberach an der Riß	3,1	Aalen	9,8	Baden-Baden	8,6	Friedrichshafen	2,2
Nürtingen	3,1	Kehl	9,6	Kirchheim unter Teck	8,4	Rottenburg am Neckar	2,2
Fellbach	3,0	Bruchsal	9,6	Weinheim	8,2	Ulm	2,1
Ettlingen	3,0	Weinheim	9,4	Herrenberg	8,1	Ostfildern	2,1
Rheinfelden (Baden)	3,0	Lörrach	9,2	Biberach an der Riß	7,7	Nürtingen	2,1
Tuttlingen	3,0	Schwäbisch Hall	9,1	Ludwigsburg	7,6	Tuttlingen	1,9
Baden-Baden	3,0	Konstanz	9,1	Leonberg	7,6	Reutlingen	1,8
Bruchsal	2,9	Rottenburg am Neckar	8,9	Filderstadt	7,6	Konstanz	1,8
Filderstadt	2,9	Esslingen am Neckar	8,8	Ostfildern	7,4	Böblingen	1,8
Villingen-Schwenningen	2,8	Offenburg	8,5	Karlsruhe	7,1	Balingen	1,8
Leinfelden-Echterdingen	2,8	Göppingen	8,3	Radolfzell am Bodensee	7,0	Heilbronn	1,8
Schorndorf	2,8	Mannheim	8,2	Ravensburg	7,0	Crailsheim	1,6
Albstadt	2,8	Biberach an der Riß	8,2	Fellbach	6,9	Esslingen am Neckar	1,6
Sindelfingen	2,8	Balingen	8,1	Lörrach	6,8	Schorndorf	1,5
Böblingen	2,8	Rheinfelden (Baden)	7,9	Ulm	6,6	Karlsruhe	1,5
Balingen	2,8	Karlsruhe	7,8	Esslingen am Neckar	6,6	Heidelberg	1,5
Herrenberg	2,7	Ulm	7,6	Leinfelden-Echterdingen	6,5	Schwäbisch Hall	1,4
Leonberg	2,7	Heidenheim an der Brenz	7,3	Stuttgart	5,3	Stuttgart	1,4
Crailsheim	2,6	Rastatt	7,2	Heidelberg	5,2	Backnang	1,3
Sinsheim	2,5	Heidelberg	7,0	Konstanz	5,0	Kirchheim unter Teck	1,2
Backnang	2,4	Tübingen	6,3	Freiburg im Breisgau	4,5	Tübingen	0,9
Göppingen	2,2	Freiburg im Breisgau	5,6	Tübingen	3,4	Schwäbisch Gmünd	-

LANDTAGSWAHL 2021 - WAHLANALYSE

Wahlergebnis Freiburg im Vergleich der Städte über 30.000 Einwohner_innen (Fortsetzung)

Stadt	Klima- listeBW	Stadt	Die PARTEI	Stadt	Volt	Stadt	dieBasis
Freiburg im Breisgau	2,4	Offenburg	2,3	Heidelberg	2,2	Offenburg	2,3
Heidelberg	2,3	Biberach an der Riß	2,2	Karlsruhe	1,8	Kehl	2,0
Tübingen	2,0	Lörrach	2,2	Freiburg im Breisgau	1,2	Schwäbisch Hall	1,8
Ravensburg	1,7	Karlsruhe	2,1	Tübingen	1,2	Schorndorf	1,7
Karlsruhe	1,7	Freiburg im Breisgau	2,1	Mannheim	1,1	Heidenheim an der Brenz	1,6
Konstanz	1,4	Schwäbisch Hall	2,1	Konstanz	1,1	Kirchheim unter Teck	1,6
Mannheim	1,4	Backnang	2,0	Stuttgart	0,9	Baden-Baden	1,6
Rheinfelden (Baden)	1,4	Mannheim	2,0	Pforzheim	0,9	Crailsheim	1,5
Ulm	1,3	Weil am Rhein	2,0	Bietigheim-Bissingen	0,8	Lörrach	1,5
Nürtingen	1,2	Heidenheim an der Brenz	1,9	Sinsheim	0,8	Biberach an der Riß	1,4
Lörrach	1,2	Balingen	1,9	Kehl	0,8	Rastatt	1,4
Rastatt	1,2	Ludwigsburg	1,9	Leonberg	0,8	Balingen	1,3
Ettlingen	1,1	Bruchsal	1,9	Heilbronn	0,7	Backnang	1,2
Reutlingen	1,0	Schwäbisch Gmünd	1,9	Tuttlingen	0,7	Freiburg im Breisgau	1,2
Balingen	1,0	Heidelberg	1,9	Bruchsal	0,7	Ravensburg	1,2
Albstadt	1,0	Radolfzell am Bodensee	1,8	Ravensburg	0,7	Aalen	1,1
Esslingen am Neckar	1,0	Singen (Hohentwiel)	1,8	Baden-Baden	0,7	Ulm	1,1
Stuttgart	1,0	Ravensburg	1,7	Rastatt	0,7	Bruchsal	1,1
Baden-Baden	1,0	Heilbronn	1,7	Ulm	0,7	Karlsruhe	1,1
Heidenheim an der Brenz	1,0	Lahr/Schwarzwald	1,7	Weinheim	0,7	Nürtingen	1,0
Ludwigsburg	0,9	Kornwestheim	1,7	Rheinfelden (Baden)	0,6	Göppingen	1,0
Radolfzell am Bodensee	0,9	Rastatt	1,7	Friedrichshafen	0,6	Ettlingen	1,0
Bruchsal	0,9	Leonberg	1,6	Villingen-Schwenningen	0,6	Villingen-Schwenningen	1,0
Villingen-Schwenningen	0,8	Konstanz	1,6	Reutlingen	0,6	Rottenburg am Neckar	1,0
Schwäbisch Gmünd	0,8	Stuttgart	1,6	Aalen	0,5	Waiblingen	1,0
Weil am Rhein	0,8	Friedrichshafen	1,6	Böblingen	0,5	Sinsheim	0,9
Pforzheim	0,8	Schorndorf	1,6	Biberach an der Riß	0,5	Filderstadt	0,9
Offenburg	0,8	Weinheim	1,6	Radolfzell am Bodensee	0,5	Ludwigsburg	0,9
Lahr/Schwarzwald	0,8	Bietigheim-Bissingen	1,5	Rottenburg am Neckar	0,5	Weinheim	0,9
Kirchheim unter Teck	0,8	Göppingen	1,5	Sindelfingen	0,4	Weil am Rhein	0,9
Ostfildern	0,8	Sindelfingen	1,4	Herrenberg	0,4	Reutlingen	0,9
Aalen	0,8	Kirchheim unter Teck	1,4	Göppingen	0,3	Bietigheim-Bissingen	0,9
Biberach an der Riß	0,7	Nürtingen	1,4	Albstadt	-	Rheinfelden (Baden)	0,9
Backnang	0,7	Ettlingen	1,4	Backnang	-	Heidelberg	0,9
Kehl	0,7	Crailsheim	1,4	Balingen	-	Esslingen am Neckar	0,9
Rottenburg am Neckar	0,7	Böblingen	1,4	Crailsheim	-	Albstadt	0,9
Leonberg	0,7	Waiblingen	1,4	Esslingen am Neckar	-	Leonberg	0,8
Leinfelden-Echterdingen	0,7	Tübingen	1,4	Ettlingen	-	Mannheim	0,8
Fellbach	0,7	Reutlingen	1,4	Fellbach	-	Schwäbisch Gmünd	0,8
Friedrichshafen	0,7	Albstadt	1,4	Filderstadt	-	Lahr/Schwarzwald	0,8
Herrenberg	0,7	Aalen	1,4	Heidenheim an der Brenz	-	Friedrichshafen	0,8
Göppingen	0,7	Filderstadt	1,3	Kirchheim unter Teck	-	Tuttlingen	0,8
Waiblingen	0,7	Esslingen am Neckar	1,3	Kornwestheim	-	Heilbronn	0,8
Schorndorf	0,7	Herrenberg	1,3	Lahr/Schwarzwald	-	Singen (Hohentwiel)	0,7
Weinheim	0,7	Fellbach	1,3	Leinfelden-Echterdingen	-	Kornwestheim	0,7
Sinsheim	0,7	Rottenburg am Neckar	1,2	Lörrach	-	Fellbach	0,7
Heilbronn	0,6	Leinfelden-Echterdingen	1,2	Ludwigsburg	-	Leinfelden-Echterdingen	0,6
Kornwestheim	0,6	Ostfildern	1,0	Nürtingen	-	Tübingen	0,6
Filderstadt	0,6	Baden-Baden	-	Offenburg	-	Herrenberg	0,6
Bietigheim-Bissingen	0,6	Kehl	-	Ostfildern	-	Ostfildern	0,5
Schwäbisch Hall	0,6	Pforzheim	-	Schorndorf	-	Stuttgart	0,3
Tuttlingen	0,5	Rheinfelden (Baden)	-	Schwäbisch Gmünd	-	Böblingen	-
Crailsheim	0,5	Sinsheim	-	Schwäbisch Hall	-	Konstanz	-
Sindelfingen	0,5	Tuttlingen	-	Singen (Hohentwiel)	-	Pforzheim	-
Böblingen	0,5	Ulm	-	Waiblingen	-	Radolfzell am Bodensee	-
Singen (Hohentwiel)	0,4	Villingen-Schwenningen	-	Weil am Rhein	-	Sindelfingen	-

Wahlergebnis in den Freiburger Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	GRÜNE		CDU		AfD		SPD		FDP		DIE LINKE		
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlkreis 46:																	
111 Altstadt-Mitte	2 840	64,9	6	1 838	716	39,0	266	14,5	51	2,8	227	12,4	104	5,7	281	15,3	
112 Altstadt-Ring	2 682	71,3	5	1 907	804	42,2	181	9,5	41	2,1	210	11,0	104	5,5	353	18,5	
120 Neuburg	3 721	69,2	15	2 561	1 090	42,6	360	14,1	91	3,6	283	11,1	172	6,7	290	11,3	
211 Herdern-Süd	4 605	76,0	14	3 485	1 597	45,8	439	12,6	100	2,9	389	11,2	241	6,9	402	11,5	
212 Herdern-Nord	4 518	75,1	12	3 380	1 468	43,4	481	14,2	99	2,9	371	11,0	233	6,9	385	11,4	
310 Waldsee	4 274	73,6	5	3 140	1 509	48,1	402	12,8	81	2,6	381	12,1	178	5,7	306	9,7	
320 Littenweiler	5 654	75,1	5	4 243	1 875	44,2	590	13,9	112	2,6	526	12,4	235	5,5	475	11,2	
330 Ebnet	2 025	75,0	3	1 515	676	44,6	237	15,6	44	2,9	186	12,3	81	5,3	102	6,7	
340 Kappel	2 037	74,3	3	1 511	623	41,2	268	17,7	71	4,7	185	12,2	84	5,6	95	6,3	
410 Oberau	5 124	73,8	8	3 771	1 689	44,8	389	10,3	95	2,5	480	12,7	179	4,7	534	14,2	
421 Oberwiehre	5 091	78,9	9	4 010	1 957	48,8	363	9,1	72	1,8	532	13,3	187	4,7	499	12,4	
422 Mittelwiehre	3 558	78,2	9	2 775	1 275	45,9	310	11,2	62	2,2	325	11,7	171	6,2	373	13,4	
430 Günterstal	1 419	77,1	0	1 094	480	43,9	187	17,1	45	4,1	138	12,6	89	8,1	76	6,9	
Briefwahl ohne Zuordnung			3	792	327	41,3	71	9,0	9	1,1	88	11,1	41	5,2	123	15,5	
Summe	47 548	76,0	97	36 022	16 086	44,7	4 544	12,6	973	2,7	4 321	12,0	2 099	5,8	4 294	11,9	
Wahlkreis 47:																	
220 Zähringen	6 373	69,1	22	4 379	1 870	42,7	653	14,9	205	4,7	470	10,7	293	6,7	461	10,5	
231 Brühl-Güterbahnhof	6 309	59,4	16	3 732	1 482	39,7	414	11,1	216	5,8	459	12,3	193	5,2	512	13,7	
233 Brühl-Beurbarung	1 557	54,0	6	835	295	35,3	66	7,9	41	4,9	132	15,8	27	3,2	171	20,5	
240 Hochdorf	3 536	62,6	14	2 201	828	37,6	376	17,1	190	8,6	268	12,2	146	6,6	121	5,5	
423 Unterwiehre-Nord	3 819	74,1	9	2 819	1 222	43,3	273	9,7	69	2,4	324	11,5	172	6,1	458	16,2	
424 Unterwiehre-Süd	5 416	70,7	10	3 819	1 703	44,6	465	12,2	133	3,5	425	11,1	256	6,7	481	12,6	
512 Stühlinger-Eschholz	4 920	66,4	10	3 255	1 299	39,9	266	8,2	112	3,4	480	14,7	140	4,3	565	17,4	
513 Alt-Stühlinger	6 220	63,2	17	3 917	1 529	39,0	267	6,8	155	4,0	615	15,7	145	3,7	751	19,2	
521 Mooswald-West	2 935	65,6	6	1 919	728	37,9	276	14,4	128	6,7	294	15,3	116	6,0	171	8,9	
522 Mooswald-Ost	3 174	70,6	8	2 233	879	39,4	277	12,4	108	4,8	288	12,9	106	4,7	284	12,7	
531 Betzenh.-Bischofslinde	6 172	54,9	16	3 374	1 352	40,1	329	9,8	186	5,5	458	13,6	200	5,9	448	13,3	
532 Alt-Betzenhausen	3 876	62,0	11	2 391	943	39,4	377	15,8	146	6,1	286	12,0	144	6,0	241	10,1	
540 Landwasser	4 432	43,8	23	1 919	593	30,9	289	15,1	245	12,8	309	16,1	96	5,0	163	8,5	
550 Lehen	1 832	72,4	3	1 323	526	39,8	260	19,7	62	4,7	153	11,6	78	5,9	100	7,6	
560 Waltershofen	1 684	66,6	8	1 113	417	37,5	277	24,9	58	5,2	109	9,8	85	7,6	52	4,7	
611 Haslach-Egerten	5 234	58,4	26	3 031	1 205	39,8	255	8,4	134	4,4	438	14,5	126	4,2	526	17,4	
612 Haslach-Gartenstadt	5 538	56,4	15	3 111	1 209	38,9	327	10,5	186	6,0	454	14,6	156	5,0	430	13,8	
614 Haslach-Haid	2 622	58,4	10	1 521	617	40,6	202	13,3	94	6,2	198	13,0	78	5,1	168	11,0	
621 St. Georgen-Nord	6 917	70,3	13	4 853	2 138	44,1	694	14,3	203	4,2	530	10,9	276	5,7	476	9,8	
622 St. Georgen-Süd	1 883	74,5	9	1 393	607	43,6	242	17,4	59	4,2	163	11,7	106	7,6	88	6,3	
630 Opfingen	3 144	65,8	19	2 049	781	38,1	374	18,3	142	6,9	257	12,5	161	7,9	114	5,6	
640 Tiengen	2 330	67,3	11	1 556	603	38,8	295	19,0	124	8,0	168	10,8	140	9,0	70	4,5	
650 Munzingen	1 977	63,4	7	1 246	487	39,1	242	19,4	90	7,2	147	11,8	118	9,5	50	4,0	
660 Weingarten	6 289	42,7	19	2 664	807	30,3	321	12,0	370	13,9	417	15,7	101	3,8	352	13,2	
670 Rieselfeld	6 526	68,0	13	4 426	2 102	47,5	383	8,7	273	6,2	530	12,0	213	4,8	453	10,2	
680 Vauban	3 611	81,2	6	2 925	1 440	49,2	87	3,0	37	1,3	299	10,2	79	2,7	628	21,5	
Briefwahl ohne Zuordnung			6	1 456	560	38,5	138	9,5	35	2,4	173	11,9	85	5,8	264	18,1	
Summe	108 326	64,4	333	69 460	28 222	40,6	8 425	12,1	3 801	5,5	8 844	12,7	3 836	5,5	8 598	12,4	
Lokalwahl zusammen	155 874	31,0	270	48 002	18 538	38,6	4 857	10,1	3 220	6,7	6 138	12,8	2 993	6,2	6 702	14,0	
Briefwahl zusammen		37,0	160	57 480	25 770	44,8	8 112	14,1	1 554	2,7	7 027	12,2	2 942	5,1	6 190	10,8	
Freiburg insgesamt	155 874	67,9	430	105 482	44 308	42,0	12 969	12,3	4 774	4,5	13 165	12,5	5 935	5,6	12 892	12,2	

LANDTAGSWAHL 2021 - WAHLANALYSE

Wahlergebnis in den Freiburger Stadtbezirken (Fortsetzung)

ÖDP		Die PARTEI		FREIE WÄHLER		Bündnis C		dieBasis		Klimaliste BW		W2020		Volt		Stadtbezirk
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlkreis 46:																
7	0,4	44	2,4	46	2,5	4	0,2	11	0,6	40	2,2	1	0,1	40	2,2	111 Altstadt-Mitte
8	0,4	49	2,6	26	1,4	1	0,1	11	0,6	50	2,6	11	0,6	58	3,0	112 Altstadt-Ring
24	0,9	63	2,5	68	2,7	2	0,1	23	0,9	43	1,7	10	0,4	42	1,6	120 Neuburg
19	0,5	56	1,6	65	1,9	9	0,3	35	1,0	75	2,2	16	0,5	42	1,2	211 Herdern-Süd
36	1,1	61	1,8	73	2,2	7	0,2	12	0,4	91	2,7	17	0,5	46	1,4	212 Herdern-Nord
20	0,6	58	1,8	72	2,3	2	0,1	36	1,1	46	1,5	20	0,6	29	0,9	310 Waldsee
39	0,9	66	1,6	100	2,4	6	0,1	54	1,3	94	2,2	24	0,6	47	1,1	320 Littenweiler
9	0,6	36	2,4	70	4,6	1	0,1	23	1,5	30	2,0	8	0,5	12	0,8	330 Ebnet
15	1,0	16	1,1	64	4,2	0	0,0	33	2,2	29	1,9	14	0,9	14	0,9	340 Kappel
32	0,8	75	2,0	61	1,6	4	0,1	52	1,4	103	2,7	17	0,5	61	1,6	410 Oberau
32	0,8	54	1,3	55	1,4	4	0,1	60	1,5	110	2,7	22	0,5	63	1,6	421 Oberwiehre
18	0,6	33	1,2	43	1,5	5	0,2	34	1,2	77	2,8	12	0,4	37	1,3	422 Mittelwiehre
8	0,7	16	1,5	23	2,1	0	0,0	8	0,7	15	1,4	2	0,2	7	0,6	430 Günterstal
16	2,0	25	3,2	15	1,9	3	0,4	14	1,8	41	5,2	6	0,8	13	1,6	Briefwahl ohne Zuordnung
283	0,8	652	1,8	781	2,2	48	0,1	406	1,1	844	2,3	180	0,5	511	1,4	Summe
Wahlkreis 47:																
30	0,7	83	1,9	109	2,5	4	0,1	46	1,1	87	2,0	23	0,5	45	1,0	220 Zähringen
32	0,9	131	3,5	84	2,3	5	0,1	50	1,3	77	2,1	18	0,5	59	1,6	231 Brühl-Güterbahnhof
4	0,5	14	1,7	29	3,5	1	0,1	13	1,6	35	4,2	1	0,1	6	0,7	233 Brühl-Beurbarung
18	0,8	41	1,9	135	6,1	15	0,7	24	1,1	21	1,0	7	0,3	11	0,5	240 Hochdorf
20	0,7	64	2,3	37	1,3	5	0,2	36	1,3	85	3,0	13	0,5	41	1,5	423 Unterwiehre-Nord
29	0,8	73	1,9	73	1,9	12	0,3	31	0,8	82	2,1	14	0,4	42	1,1	424 Unterwiehre-Süd
24	0,7	95	2,9	60	1,8	9	0,3	36	1,1	117	3,6	14	0,4	38	1,2	512 Stühlinger-Eschholz
22	0,6	137	3,5	53	1,4	6	0,2	40	1,0	115	2,9	17	0,4	65	1,7	513 Alt-Stühlinger
17	0,9	35	1,8	75	3,9	1	0,1	13	0,7	34	1,8	8	0,4	23	1,2	521 Mooswald-West
20	0,9	69	3,1	56	2,5	3	0,1	14	0,6	83	3,7	12	0,5	34	1,5	522 Mooswald-Ost
34	1,0	93	2,8	78	2,3	6	0,2	30	0,9	87	2,6	12	0,4	61	1,8	531 Betzenh.-Bischofslinde
15	0,6	52	2,2	76	3,2	7	0,3	14	0,6	55	2,3	8	0,3	27	1,1	532 Alt-Betzenhausen
8	0,4	49	2,6	92	4,8	4	0,2	24	1,3	25	1,3	11	0,6	11	0,6	540 Landwasser
21	1,6	25	1,9	46	3,5	2	0,2	8	0,6	21	1,6	7	0,5	14	1,1	550 Lehen
4	0,4	17	1,5	54	4,9	1	0,1	10	0,9	10	0,9	11	1,0	8	0,7	560 Waltershofen
23	0,8	90	3,0	68	2,2	4	0,1	37	1,2	72	2,4	7	0,2	46	1,5	611 Haslach-Egerten
15	0,5	83	2,7	91	2,9	8	0,3	38	1,2	77	2,5	12	0,4	25	0,8	612 Haslach-Gartenstadt
10	0,7	29	1,9	44	2,9	6	0,4	21	1,4	36	2,4	10	0,7	8	0,5	614 Haslach-Haid
47	1,0	80	1,6	124	2,6	9	0,2	86	1,8	115	2,4	24	0,5	51	1,1	621 St. Georgen-Nord
10	0,7	17	1,2	38	2,7	2	0,1	29	2,1	18	1,3	7	0,5	7	0,5	622 St. Georgen-Süd
8	0,4	31	1,5	104	5,1	8	0,4	26	1,3	26	1,3	9	0,4	8	0,4	630 Opfingen
6	0,4	24	1,5	72	4,6	10	0,6	12	0,8	15	1,0	9	0,6	8	0,5	640 Tiengen
4	0,3	20	1,6	41	3,3	3	0,2	18	1,4	11	0,9	8	0,6	7	0,6	650 Munzingen
14	0,5	64	2,4	62	2,3	12	0,5	34	1,3	76	2,9	11	0,4	23	0,9	660 Weingarten
26	0,6	78	1,8	100	2,3	14	0,3	60	1,4	106	2,4	36	0,8	52	1,2	670 Rieselfeld
20	0,7	50	1,7	17	0,6	6	0,2	72	2,5	118	4,0	29	1,0	43	1,5	680 Vauban
10	0,7	47	3,2	32	2,2	6	0,4	18	1,2	55	3,8	12	0,8	21	1,4	Briefwahl ohne Zuordnung
491	0,7	1591	2,3	1850	2,7	169	0,2	840	1,2	1659	2,4	350	0,5	784	1,1	Summe
375	0,8	1202	2,5	1002	2,1	126	0,3	825	1,7	1135	2,4	325	0,7	564	1,2	Lokalwahl zusammen
399	0,7	1041	1,8	1629	2,8	91	0,2	421	0,7	1368	2,4	205	0,4	731	1,3	Briefwahl zusammen
774	0,7	2243	2,1	2631	2,5	217	0,2	1246	1,2	2503	2,4	530	0,5	1295	1,2	Freiburg insgesamt

Wahlergebnis in den Freiburger Stadtbezirken im Vergleich

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Stadtbezirk	GRÜNE	Stadtbezirk	SPD
680 Vauban	81,2	680 Vauban	49,2	540 Landwasser	16,1
421 Oberwiehre	78,9	421 Oberwiehre	48,8	233 Brühl-Beurbarung	15,8
422 Mittelwiehre	78,2	310 Waldsee	48,1	513 Alt-Stühlinger	15,7
430 Günterstal	77,1	670 Rieselfeld	47,5	660 Weingarten	15,7
211 Herdern-Süd	76,0	422 Mittelwiehre	45,9	521 Mooswald-West	15,3
320 Littenweiler	75,1	211 Herdern-Süd	45,8	512 Stühlinger-Eschholz	14,7
212 Herdern-Nord	75,1	410 Oberau	44,8	612 Haslach-Gartenstadt	14,6
330 Ebnet	75,0	330 Ebnet	44,6	611 Haslach-Egerten	14,5
622 St. Georgen-Süd	74,5	424 Unterwiehre-Süd	44,6	531 Betzenh.-Bischofslinde	13,6
340 Kappel	74,3	320 Littenweiler	44,2	421 Oberwiehre	13,3
423 Unterwiehre-Nord	74,1	621 St. Georgen-Nord	44,1	614 Haslach-Haid	13,0
410 Oberau	73,8	430 Günterstal	43,9	522 Mooswald-Ost	12,9
310 Waldsee	73,6	622 St. Georgen-Süd	43,6	410 Oberau	12,7
550 Lehen	72,4	212 Herdern-Nord	43,4	430 Günterstal	12,6
112 Altstadt-Ring	71,3	423 Unterwiehre-Nord	43,3	630 Opfingen	12,5
424 Unterwiehre-Süd	70,7	220 Zähringen	42,7	Freiburg insgesamt	12,5
522 Mooswald-Ost	70,6	120 Neuburg	42,6	320 Littenweiler	12,4
621 St. Georgen-Nord	70,3	112 Altstadt-Ring	42,2	111 Altstadt-Mitte	12,4
120 Neuburg	69,2	Freiburg insgesamt	42,0	231 Brühl-Güterbahnhof	12,3
220 Zähringen	69,1	340 Kappel	41,2	330 Ebnet	12,3
670 Rieselfeld	68,0	614 Haslach-Haid	40,6	340 Kappel	12,2
Freiburg insgesamt	67,9	531 Betzenh.-Bischofslinde	40,1	240 Hochdorf	12,2
640 Tiengen	67,3	512 Stühlinger-Eschholz	39,9	310 Waldsee	12,1
560 Waltershofen	66,6	550 Lehen	39,8	670 Rieselfeld	12,0
512 Stühlinger-Eschholz	66,4	611 Haslach-Egerten	39,8	532 Alt-Betzenhausen	12,0
630 Opfingen	65,8	231 Brühl-Güterbahnhof	39,7	650 Munzingen	11,8
521 Mooswald-West	65,6	532 Alt-Betzenhausen	39,4	422 Mittelwiehre	11,7
111 Altstadt-Mitte	64,9	522 Mooswald-Ost	39,4	622 St. Georgen-Süd	11,7
650 Munzingen	63,4	650 Munzingen	39,1	550 Lehen	11,6
513 Alt-Stühlinger	63,2	513 Alt-Stühlinger	39,0	423 Unterwiehre-Nord	11,5
240 Hochdorf	62,6	111 Altstadt-Mitte	39,0	211 Herdern-Süd	11,2
532 Alt-Betzenhausen	62,0	612 Haslach-Gartenstadt	38,9	424 Unterwiehre-Süd	11,1
231 Brühl-Güterbahnhof	59,4	640 Tiengen	38,8	120 Neuburg	11,1
611 Haslach-Egerten	58,4	630 Opfingen	38,1	112 Altstadt-Ring	11,0
614 Haslach-Haid	58,4	521 Mooswald-West	37,9	212 Herdern-Nord	11,0
612 Haslach-Gartenstadt	56,4	240 Hochdorf	37,6	621 St. Georgen-Nord	10,9
531 Betzenh.-Bischofslinde	54,9	560 Waltershofen	37,5	640 Tiengen	10,8
233 Brühl-Beurbarung	54,0	233 Brühl-Beurbarung	35,3	220 Zähringen	10,7
540 Landwasser	43,8	540 Landwasser	30,9	680 Vauban	10,2
660 Weingarten	42,7	660 Weingarten	30,3	560 Waltershofen	9,8

LANDTAGSWAHL 2021 - WAHLANALYSE

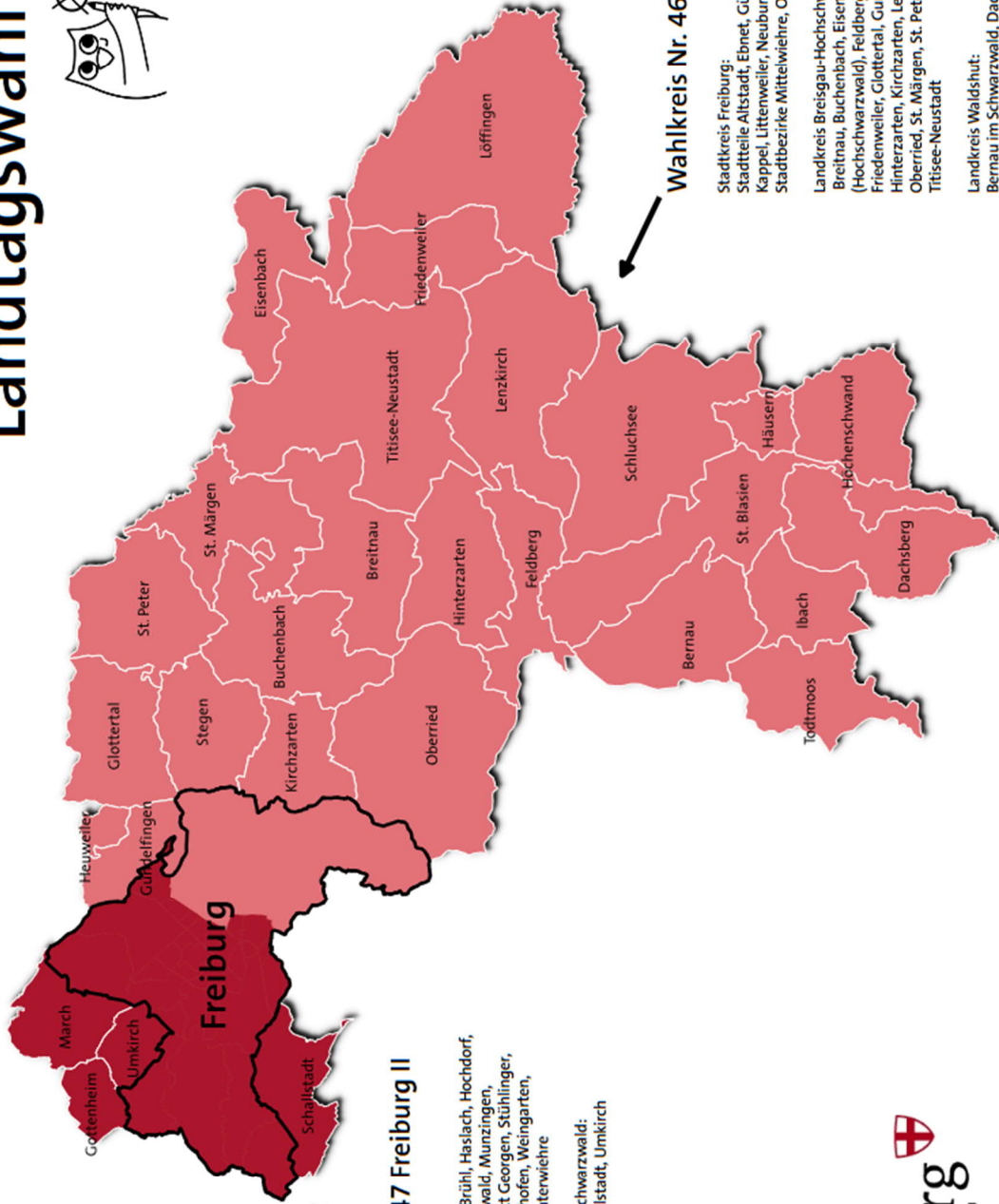
Wahlergebnis in den Freiburger Stadtbezirken im Vergleich (Fortsetzung)

Stadtbezirk	CDU	Stadtbezirk	DIE LINKE	Stadtbezirk	FDP
560 Waltershofen	24,9	680 Vauban	21,5	650 Munzingen	9,5
550 Lehen	19,7	233 Brühl-Beurbarung	20,5	640 Tiengen	9,0
650 Munzingen	19,4	513 Alt-Stühlinger	19,2	430 Günterstal	8,1
640 Tiengen	19,0	112 Altstadt-Ring	18,5	630 Opfingen	7,9
630 Opfingen	18,3	512 Stühlinger-Eschholz	17,4	560 Waltershofen	7,6
340 Kappel	17,7	611 Haslach-Egerten	17,4	622 St. Georgen-Süd	7,6
622 St. Georgen-Süd	17,4	423 Unterwihre-Nord	16,2	211 Herdern-Süd	6,9
430 Günterstal	17,1	111 Altstadt-Mitte	15,3	212 Herdern-Nord	6,9
240 Hochdorf	17,1	410 Oberau	14,2	120 Neuburg	6,7
532 Alt-Betzenhausen	15,8	612 Haslach-Gartenstadt	13,8	424 Unterwihre-Süd	6,7
330 Ebnet	15,6	231 Brühl-Güterbahnhof	13,7	220 Zähringen	6,7
540 Landwasser	15,1	422 Mittelwihre	13,4	240 Hochdorf	6,6
220 Zähringen	14,9	531 Betzenh.-Bischofslinde	13,3	422 Mittelwihre	6,2
111 Altstadt-Mitte	14,5	660 Weingarten	13,2	423 Unterwihre-Nord	6,1
521 Mooswald-West	14,4	522 Mooswald-Ost	12,7	521 Mooswald-West	6,0
621 St. Georgen-Nord	14,3	424 Unterwihre-Süd	12,6	532 Alt-Betzenhausen	6,0
212 Herdern-Nord	14,2	421 Oberwihre	12,4	531 Betzenh.-Bischofslinde	5,9
120 Neuburg	14,1	Freiburg insgesamt	12,2	550 Lehen	5,9
320 Littenweiler	13,9	211 Herdern-Süd	11,5	621 St. Georgen-Nord	5,7
614 Haslach-Haid	13,3	212 Herdern-Nord	11,4	310 Waldsee	5,7
310 Waldsee	12,8	120 Neuburg	11,3	111 Altstadt-Mitte	5,7
211 Herdern-Süd	12,6	320 Littenweiler	11,2	Freiburg insgesamt	5,6
522 Mooswald-Ost	12,4	614 Haslach-Haid	11,0	340 Kappel	5,6
Freiburg insgesamt	12,3	220 Zähringen	10,5	320 Littenweiler	5,5
424 Unterwihre-Süd	12,2	670 Rieselfeld	10,2	112 Altstadt-Ring	5,5
660 Weingarten	12,0	532 Alt-Betzenhausen	10,1	330 Ebnet	5,3
422 Mittelwihre	11,2	621 St. Georgen-Nord	9,8	231 Brühl-Güterbahnhof	5,2
231 Brühl-Güterbahnhof	11,1	310 Waldsee	9,7	614 Haslach-Haid	5,1
612 Haslach-Gartenstadt	10,5	521 Mooswald-West	8,9	612 Haslach-Gartenstadt	5,0
410 Oberau	10,3	540 Landwasser	8,5	540 Landwasser	5,0
531 Betzenh.-Bischofslinde	9,8	550 Lehen	7,6	670 Rieselfeld	4,8
423 Unterwihre-Nord	9,7	430 Günterstal	6,9	522 Mooswald-Ost	4,7
112 Altstadt-Ring	9,5	330 Ebnet	6,7	410 Oberau	4,7
421 Oberwihre	9,1	622 St. Georgen-Süd	6,3	421 Oberwihre	4,7
670 Rieselfeld	8,7	340 Kappel	6,3	512 Stühlinger-Eschholz	4,3
611 Haslach-Egerten	8,4	630 Opfingen	5,6	611 Haslach-Egerten	4,2
512 Stühlinger-Eschholz	8,2	240 Hochdorf	5,5	660 Weingarten	3,8
233 Brühl-Beurbarung	7,9	560 Waltershofen	4,7	513 Alt-Stühlinger	3,7
513 Alt-Stühlinger	6,8	640 Tiengen	4,5	233 Brühl-Beurbarung	3,2
680 Vauban	3,0	650 Munzingen	4,0	680 Vauban	2,7

Wahlergebnis in den Freiburger Stadtbezirken im Vergleich (Fortsetzung)

Stadtbezirk	AfD	Stadtbezirk	FREIE WÄHLER	Stadtbezirk	Klima- listeBW
660 Weingarten	13,9	240 Hochdorf	6,1	233 Brühl-Beurbarung	4,2
540 Landwasser	12,8	630 Opfingen	5,1	680 Vauban	4,0
240 Hochdorf	8,6	560 Waltershofen	4,9	522 Mooswald-Ost	3,7
640 Tiengen	8,0	540 Landwasser	4,8	512 Stühlinger-Eschholz	3,6
650 Munzingen	7,2	640 Tiengen	4,6	423 Unterwiehre-Nord	3,0
630 Opfingen	6,9	330 Ebnet	4,6	513 Alt-Stühlinger	2,9
521 Mooswald-West	6,7	340 Kappel	4,2	660 Weingarten	2,9
614 Haslach-Haid	6,2	521 Mooswald-West	3,9	422 Mittelwiehre	2,8
670 Rieselfeld	6,2	550 Lehen	3,5	421 Oberwiehre	2,7
532 Alt-Betzenhausen	6,1	233 Brühl-Beurbarung	3,5	410 Oberau	2,7
612 Haslach-Gartenstadt	6,0	650 Munzingen	3,3	212 Herdern-Nord	2,7
231 Brühl-Güterbahnhof	5,8	532 Alt-Betzenhausen	3,2	112 Altstadt-Ring	2,6
531 Betzenh.-Bischofslinde	5,5	612 Haslach-Gartenstadt	2,9	531 Betzenh.-Bischofslinde	2,6
560 Waltershofen	5,2	614 Haslach-Haid	2,9	612 Haslach-Gartenstadt	2,5
233 Brühl-Beurbarung	4,9	622 St. Georgen-Süd	2,7	670 Rieselfeld	2,4
522 Mooswald-Ost	4,8	120 Neuburg	2,7	611 Haslach-Egerten	2,4
340 Kappel	4,7	621 St. Georgen-Nord	2,6	Freiburg insgesamt	2,4
550 Lehen	4,7	522 Mooswald-Ost	2,5	621 St. Georgen-Nord	2,4
220 Zähringen	4,7	111 Altstadt-Mitte	2,5	614 Haslach-Haid	2,4
Freiburg insgesamt	4,5	Freiburg insgesamt	2,5	532 Alt-Betzenhausen	2,3
611 Haslach-Egerten	4,4	220 Zähringen	2,5	320 Littenweiler	2,2
622 St. Georgen-Süd	4,2	320 Littenweiler	2,4	111 Altstadt-Mitte	2,2
621 St. Georgen-Nord	4,2	660 Weingarten	2,3	211 Herdern-Süd	2,2
430 Günterstal	4,1	531 Betzenh.-Bischofslinde	2,3	424 Unterwiehre-Süd	2,1
513 Alt-Stühlinger	4,0	310 Waldsee	2,3	231 Brühl-Güterbahnhof	2,1
120 Neuburg	3,6	670 Rieselfeld	2,3	220 Zähringen	2,0
424 Unterwiehre-Süd	3,5	231 Brühl-Güterbahnhof	2,3	330 Ebnet	2,0
512 Stühlinger-Eschholz	3,4	611 Haslach-Egerten	2,2	340 Kappel	1,9
212 Herdern-Nord	2,9	212 Herdern-Nord	2,2	521 Mooswald-West	1,8
330 Ebnet	2,9	430 Günterstal	2,1	120 Neuburg	1,7
211 Herdern-Süd	2,9	424 Unterwiehre-Süd	1,9	550 Lehen	1,6
111 Altstadt-Mitte	2,8	211 Herdern-Süd	1,9	310 Waldsee	1,5
320 Littenweiler	2,6	512 Stühlinger-Eschholz	1,8	430 Günterstal	1,4
310 Waldsee	2,6	410 Oberau	1,6	540 Landwasser	1,3
410 Oberau	2,5	422 Mittelwiehre	1,5	622 St. Georgen-Süd	1,3
423 Unterwiehre-Nord	2,4	421 Oberwiehre	1,4	630 Opfingen	1,3
422 Mittelwiehre	2,2	112 Altstadt-Ring	1,4	640 Tiengen	1,0
112 Altstadt-Ring	2,1	513 Alt-Stühlinger	1,4	240 Hochdorf	1,0
421 Oberwiehre	1,8	423 Unterwiehre-Nord	1,3	560 Waltershofen	0,9
680 Vauban	1,3	680 Vauban	0,6	650 Munzingen	0,9

Landtagswahl 2021



Wahlkreis Nr. 47 Freiburg II

Stadtkreis Freiburg:
 Stadtteile Betzenhausen, Brühl, Haslach, Hochdorf,
 Landwasser, Lehen, Mooswald, Munzingen,
 Opfingen, Rieselfeld, Sankt Georgen, Stühlinger,
 Tiengen, Vauban, Waltershofen, Weingarten,
 Zähringen, Stadtbezirk Unterwiesle

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald:
 Gottenheim, March, Schallstadt, Umkirch

Wahlkreis Nr. 46 Freiburg I

Stadtkreis Freiburg:
 Stadtteile Altstadt, Ebnet, Günterstal, Herdern,
 Kappel, Littenweiler, Neuburg, Oberau, Waldsee,
 Stadtbezirke Mittelwiesle, Oberwiesle

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald:
 Breitenau, Buchenbach, Eisenbach
 (-Hochschwarzwald), Feldberg (Schwarzwald),
 Friedenweiler, Glottertal, Gundelfingen, Heuweiler,
 Hinterzarten, Kirchzarten, Lenzkirch, Löffingen,
 Oberried, St. Märgen, St. Peter, Schluchsee, Stegen,
 Tittisee-Neustadt

Landkreis Waldshut:
 Bernau im Schwarzwald, Dachsberg
 (Südschwarzwald), Häusern, Höchenschwand, Ibach,
 St. Blasien, Todtmoos

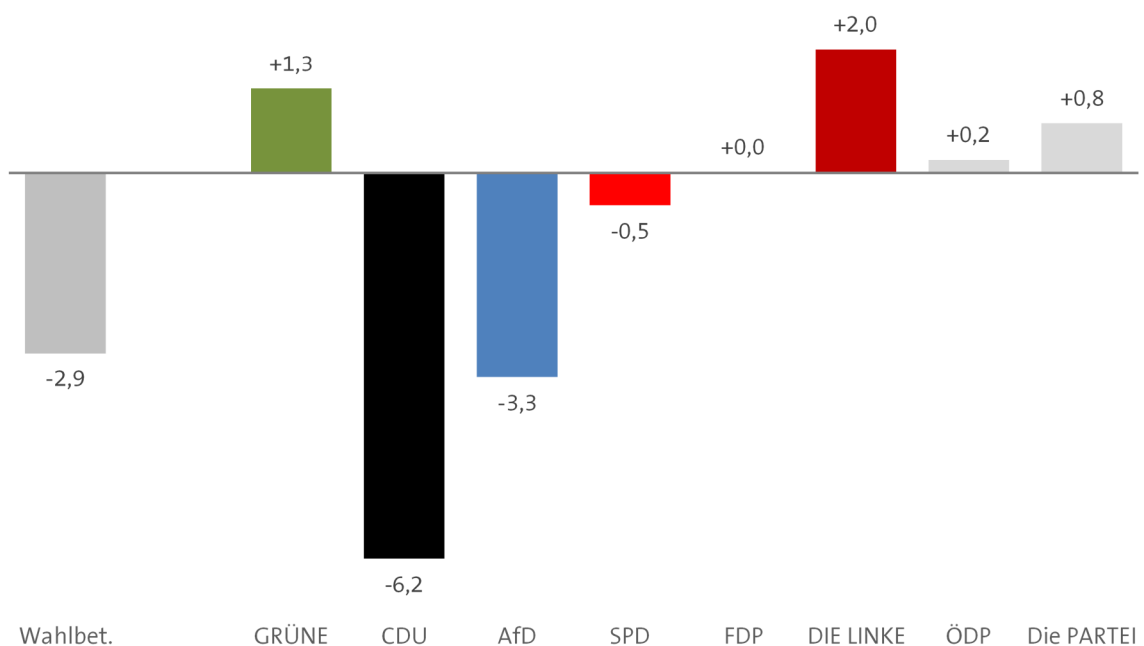


Wahlergebnis im Wahlkreis 46 Freiburg I



	Anzahl	%
Wahlberechtigte	125 235	
Wähler_innen	88 392	
Wahlbeteiligung		70,6
Evers (GRÜNE)	35 383	40,2
Herder (CDU)	17 063	19,4
Rottmann (AfD)	4 495	5,1
Sühr (SPD)	9 828	11,2
Schäfer (FDP)	6 601	7,5
Blank (DIE LINKE)	5 969	6,8
Uhrmeister (ÖDP)	709	0,8
Koebel (Die PARTEI)	1 311	1,5
Prof. Dr. Gröger (FREIE WÄHLER)	2 546	2,9
Erminas (Bündnis C)	191	0,2
Daubenberger (dieBasis)	1 164	1,3
Grevel (KlimalisteBW)	1 317	1,5
Wendt (W2020)	550	0,6
Weinfurtner (Volt)	785	0,9

Gewinne und Verluste im Vergleich zur Landtagswahl 2016 in %-Punkten



Amtlicher Stimmzettel
für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 14. März 2021
im Wahlkreis Nr. 46 Freiburg I
Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme
Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein (X) einsetzen

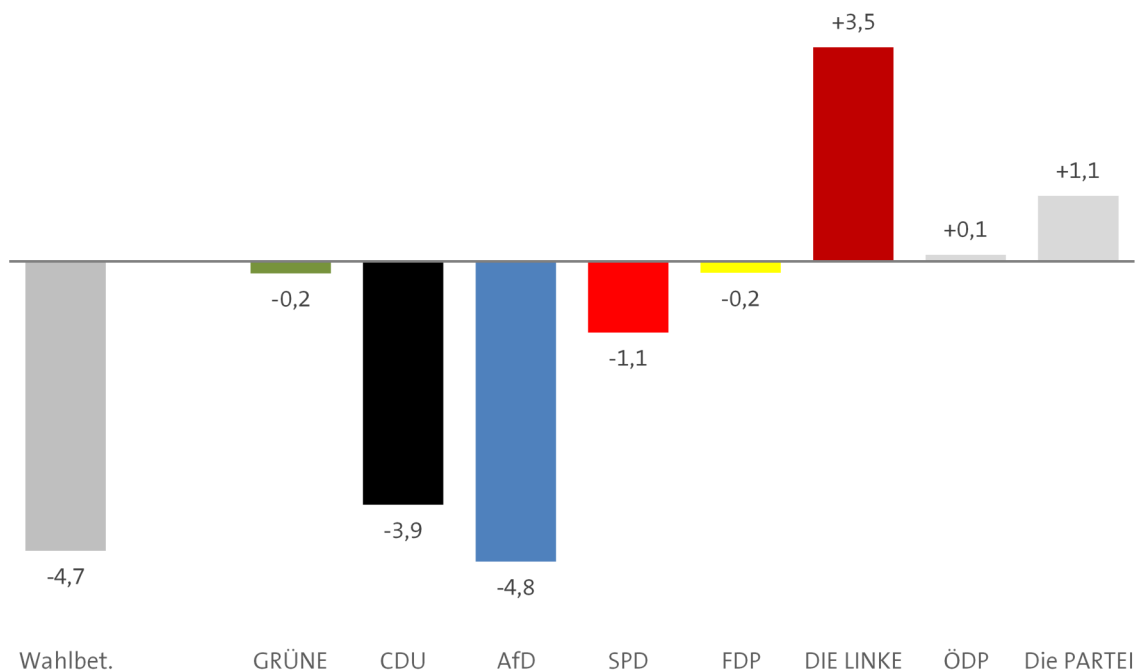
1	Evers, Daniela Rechtsanwältin, Titisee-Neustadt Ersatzbewerberin: Ateia, Jasmin Angestellte, Freiburg im Breisgau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="radio"/>
2	Herder, Manuel Verleger, Buchenbach Ersatzbewerberin: Winkle, Petra Hausfrau, Titisee-Neustadt	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="radio"/>
3	Rottmann, Daniel Landtagsabgeordneter, Ulm Ersatzbewerber: Schneider, Werner Landwirt, Freiamt	Alternative für Deutschland AfD	<input type="radio"/>
4	Sühr, Jennifer Sozialarbeiterin, B.A., Stegen Ersatzbewerberin: Sanner, Maria freiberufl. Schauspielerin, Löffingen	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="radio"/>
5	Schäfer, Marianne Elektroingenieurin, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: von der Warth, Rieka Psychologin, Freiburg im Breisgau	Freie Demokratische Partei FDP	<input type="radio"/>
6	Blank, Pascal Student, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Pantelidis, Helena wiss. Mitarbeiterin, Freiburg im Breisgau	DIE LINKE DIE LINKE	<input type="radio"/>
7	Uhrmeister, Peter Briefträger, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Throm, Patrick Werkrealschullehrer, Freiburg im Breisgau	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt ÖDP	<input type="radio"/>
9	Koebel, Kai Auszubildender zum Pflegefachmann, Merzhausen Ersatzbewerber: Kühn, Michael (Dita Whip) Visagist, Travestiekünstler, Freiburg im Breisgau	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Die PARTEI	<input type="radio"/>
10	Prof. Dr. Gröger, Johannes Rechtsanwalt, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Vesper, Kai Selbständiger, Freiburg im Breisgau	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>
12	Erminas, Julius Einzelhandelskaufmann, Löffingen	Bündnis C - Christen für Deutschland Bündnis C	<input type="radio"/>
14	Daubenberger, Wolfgang Versicherungskaufmann, Buchenbach Ersatzbewerber: Bucher, Martin Life Coach, Familienberater, Stegen	Basisdemokratische Partei Deutschland dieBasis	<input type="radio"/>
17	Grevel, Alexander wiss. Mitarbeiter, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Schwenke, Josephine Studentin, Freiburg im Breisgau	Klimaliste Baden-Württemberg KlimalisteBW	<input type="radio"/>
20	Wendt, Malte Historiker, St. Peter Ersatzbewerberin: Gappa, Cornelia Ernährungsberaterin, Freiburg im Breisgau	Partei WIR2020 W2020	<input type="radio"/>
21	Weinfurtner, Lisa Innenarchitektin (AiP), Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Siegemund, Franz-Josef Systemingenieur, M.Sc., Freiburg im Breisgau	Volt Deutschland Volt	<input type="radio"/>

Wahlergebnis im Wahlkreis 47 Freiburg II



	Anzahl	%
Wahlberechtigte	125 819	
Wähler_innen	81 199	
Wahlbeteiligung		64,5
Saint-Cast (GRÜNE)	32 570	40,3
Dr. Michael (CDU)	10 725	13,3
Schwarz (AfD)	4 655	5,8
Rolland (SPD)	10 226	12,7
Schäfer (FDP)	4 779	5,9
Pirch (DIE LINKE)	9 018	11,2
Kangas (ÖDP)	571	0,7
Dita Whip (Die PARTEI)	1 741	2,2
Prof. Dr. Gröger (FREIE WÄHLER)	2 294	2,8
Gießler (Bündnis C)	222	0,3
Kropf (dieBasis)	984	1,2
Aisenbrey (KlimalisteBW)	1 774	2,2
Michel (W2020)	396	0,5
Siegemund (Volt)	846	1,0

Gewinne und Verluste im Vergleich zur Landtagswahl 2016 in %-Punkten



Amtlicher Stimmzettel für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 14. März 2021 im Wahlkreis 47 Freiburg II Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme Bitte in nur einen der nachstehenden Kreise ein <input checked="" type="checkbox"/> einsetzen			
1	Saint-Cast, Nadyne Angestellte, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Fischer, Lena Studentin, Freiburg im Breisgau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="checkbox"/>
2	Dr. Michael, Arndt Volljurist, Politikwissenschaftler, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Baumgartner, Christine Diplom-Betriebswirtin (BA), Vogtsburg im Kaiserstuhl	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="checkbox"/>
3	Schwarz, Karl Handwerker, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Dr. Mehler, Tilman Informatiker, Freiburg im Breisgau	Alternative für Deutschland AfD	<input type="checkbox"/>
4	Rolland, Gabriele Landtagsabgeordnete, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Sigg, Viviane Realschullehrerin, Freiburg im Breisgau	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="checkbox"/>
5	Schäfer, Marianne Elektroingenieurin, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: von der Warth, Rieka Psychologin, Freiburg im Breisgau	Freie Demokratische Partei FDP	<input type="checkbox"/>
6	Pirch, Imke Gesundheits- und Krankenpflegerin, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Wickler, Simon Student, Freiburg im Breisgau	DIE LINKE DIE LINKE	<input type="checkbox"/>
7	Kangas, Britta Lehrerin, Umkirch Ersatzbewerberin: Dr. Gartmann, Sigrid Lehrerin, Freiburg im Breisgau	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt ÖDP	<input type="checkbox"/>
9	Kühn, Michael (Dita Whip) Visagist, Travestiekünstler, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Koebel, Kai Auszubildender zum Pflegefachmann, Merzhausen	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Die PARTEI	<input type="checkbox"/>
10	Prof. Dr. Gröger, Johannes Rechtsanwalt, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Vesper, Kai Selbständiger, Freiburg im Breisgau	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER	<input type="checkbox"/>
12	Gießler, Norbert Mechaniker, Freiburg im Breisgau	Bündnis C - Christen für Deutschland Bündnis C	<input type="checkbox"/>
14	Kropf, Sabine Bus- und Bahnfahrerin, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Halfmann, Ursula Grafikdesignerin, Freiburg im Breisgau	Basisdemokratische Partei Deutschland dieBasis	<input type="checkbox"/>
17	Aisenbrey, Fabian Student, Karlsruhe Ersatzbewerberin: Markert, Cordula Geoinformatikerin, Karlsruhe	Klimaliste Baden-Württemberg KlimalisteBW	<input type="checkbox"/>
20	Michel, Kay Versicherungsmakler, Karlsruhe Ersatzbewerberin: Gappa, Cornelia Ernährungsberaterin, Freiburg im Breisgau	Partei WIR2020 W2020	<input type="checkbox"/>
21	Siegemund, Franz-Josef Systemingenieur, M.Sc., Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Weinfurtner, Lisa Innenarchitektin (AiP), Freiburg im Breisgau	Volt Deutschland Volt	<input type="checkbox"/>

Wahlergebnisse der Freiburger Wahlkreise im Vergleich

Wahlkreis	Wahlbet.	Wahlkreis	GRÜNE	Wahlkreis	CDU	Wahlkreis	SPD
46 Freiburg I	70,6	01 Stuttgart I	44,8	65 Ehingen	35,9	35 Mannheim I	21,7
62 Tübingen	70,5	56 Konstanz	42,1	66 Biberach	34,1	24 Heidenheim	20,2
02 Stuttgart II	69,9	34 Heidelberg	41,7	63 Balingen	32,6	17 Backnang	19,0
01 Stuttgart I	69,4	47 Freiburg II	40,3	38 Neckar-Odenwald	31,6	36 Mannheim II	15,9
13 Vaihingen	69,2	46 Freiburg I	40,2	68 Wangen	30,6	40 Schwetzingen	14,8
06 Leonberg	68,7	02 Stuttgart II	39,8	26 Aalen	29,8	11 Geislingen	14,4
09 Nürtingen	67,8	27 Karlsruhe I	39,1	23 Main-Tauber	29,6	07 Esslingen	14,2
16 Schorndorf	67,7	62 Tübingen	39,0	55 Tuttlingen-Donauesch.	29,3	41 Sinsheim	13,8
31 Ettlingen	67,7	09 Nürtingen	38,8	43 Calw	28,8	32 Rastatt	13,6
39 Weinheim	67,5	28 Karlsruhe II	38,6	11 Geislingen	27,9	39 Weinheim	13,4
08 Kirchheim	67,3	48 Breisgau	37,7	70 Sigmaringen	27,8	04 Stuttgart IV	13,2
34 Heidelberg	67,3	59 Waldshut	37,1	33 Baden-Baden	27,8	64 Ulm	13,1
67 Bodensee	67,2	51 Offenburg	36,8	45 Freudenstadt	27,3	05 Böblingen	13,1
07 Esslingen	66,8	67 Bodensee	36,8	29 Bruchsal	27,1	20 Neckarsulm	12,7
14 Bietigheim-Bissingen	66,6	64 Ulm	36,5	52 Kehl	27,1	47 Freiburg II	12,7
65 Ehingen	66,5	49 Emmendingen	36,2	53 Rottweil	26,7	34 Heidelberg	12,7
44 Enz	66,3	60 Reutlingen	36,2	37 Wiesloch	26,6	08 Kirchheim	12,6
48 Breisgau	66,2	36 Mannheim II	35,9	10 Göppingen	26,5	58 Lörrach	12,6
30 Bretten	65,9	58 Lörrach	35,8	06 Leonberg	26,0	10 Göppingen	12,3
11 Geislingen	65,7	07 Esslingen	35,7	41 Sinsheim	25,9	57 Singen	12,3
19 Eppingen	65,5	04 Stuttgart IV	35,6	25 Schwäbisch Gmünd	25,8	03 Stuttgart III	12,2
69 Ravensburg	65,3	39 Weinheim	35,6	51 Offenburg	25,4	38 Neckar-Odenwald	12,2
15 Waiblingen	65,2	13 Vaihingen	34,9	05 Böblingen	25,3	37 Wiesloch	12,1
66 Biberach	65,2	54 Villingen-Schw.	34,6	15 Waiblingen	25,1	12 Ludwigsburg	12,1
49 Emmendingen	65,1	12 Ludwigsburg	34,6	20 Neckarsulm	25,0	28 Karlsruhe II	12,0
47 Freiburg II	64,5	14 Bietigheim-Bissingen	34,2	61 Hechingen-Münsingen	25,0	21 Hohenlohe	11,9
20 Neckarsulm	64,5	03 Stuttgart III	33,9	13 Vaihingen	24,8	31 Ettlingen	11,8
61 Hechingen-Münsingen	64,5	31 Ettlingen	33,5	50 Lahr	24,5	29 Bruchsal	11,8
53 Rottweil	64,3	69 Ravensburg	33,1	14 Bietigheim-Bissingen	24,5	27 Karlsruhe I	11,8
12 Ludwigsburg	64,2	08 Kirchheim	33,1	19 Eppingen	24,5	18 Heilbronn	11,6
25 Schwäbisch Gmünd	64,2	50 Lahr	33,1	08 Kirchheim	24,4	62 Tübingen	11,6
17 Backnang	64,0	06 Leonberg	32,7	21 Hohenlohe	24,4	49 Emmendingen	11,5
27 Karlsruhe I	63,9	33 Baden-Baden	32,6	03 Stuttgart III	24,3	22 Schwäbisch Hall	11,3
Baden-Württemberg	63,8	Baden-Württemberg	32,6	31 Ettlingen	24,2	46 Freiburg I	11,2
29 Bruchsal	63,8	70 Sigmaringen	32,6	16 Schorndorf	24,2	19 Eppingen	11,1
68 Wangen	63,8	57 Singen	32,1	Baden-Württemberg	24,1	33 Baden-Baden	11,1
26 Aalen	63,7	30 Bretten	32,0	48 Breisgau	23,9	Baden-Württemberg	11,0
43 Calw	63,6	61 Hechingen-Münsingen	31,6	07 Esslingen	23,8	15 Waiblingen	10,8
60 Reutlingen	63,6	52 Kehl	31,4	32 Rastatt	23,8	30 Bretten	10,8
37 Wiesloch	63,5	05 Böblingen	31,4	69 Ravensburg	23,7	25 Schwäbisch Gmünd	10,8
64 Ulm	63,5	40 Schwetzingen	31,3	40 Schwetzingen	23,6	06 Leonberg	10,6
41 Sinsheim	63,4	68 Wangen	31,3	17 Backnang	23,2	14 Bietigheim-Bissingen	10,6
33 Baden-Baden	63,4	44 Enz	30,9	22 Schwäbisch Hall	23,2	23 Main-Tauber	10,4
05 Böblingen	63,4	32 Rastatt	30,4	18 Heilbronn	23,0	16 Schorndorf	10,4
70 Sigmaringen	63,3	25 Schwäbisch Gmünd	30,1	50 Lahr	23,0	50 Lahr	10,4
56 Konstanz	63,2	18 Heilbronn	30,0	59 Waldshut	22,9	48 Breisgau	10,3
23 Main-Tauber	63,1	15 Waiblingen	30,0	64 Ulm	22,9	60 Reutlingen	10,2
21 Hohenlohe	62,9	16 Schorndorf	29,7	39 Weinheim	22,6	42 Pforzheim	10,1
45 Freudenstadt	62,2	37 Wiesloch	29,7	54 Villingen-Schw.	22,5	02 Stuttgart II	10,0
38 Neckar-Odenwald	62,1	65 Ehingen	29,5	24 Heidenheim	22,4	26 Aalen	10,0
40 Schwetzingen	62,0	41 Sinsheim	29,3	12 Ludwigsburg	22,2	59 Waldshut	9,6
51 Offenburg	61,8	66 Biberach	28,9	60 Reutlingen	22,0	44 Enz	9,6
36 Mannheim II	61,8	10 Göppingen	28,8	67 Bodensee	21,9	01 Stuttgart I	9,4
22 Schwäbisch Hall	61,5	21 Hohenlohe	28,7	49 Emmendingen	21,8	09 Nürtingen	9,2
63 Balingen	61,5	22 Schwäbisch Hall	28,7	02 Stuttgart II	21,7	13 Vaihingen	9,2
52 Kehl	61,4	55 Tuttlingen-Donauesch.	28,1	09 Nürtingen	21,6	54 Villingen-Schw.	9,1
50 Lahr	61,0	35 Mannheim I	27,8	04 Stuttgart IV	21,5	61 Hechingen-Münsingen	8,9
54 Villingen-Schw.	60,6	11 Geislingen	27,5	57 Singen	21,5	52 Kehl	8,7
18 Heilbronn	60,3	20 Neckarsulm	27,4	58 Lörrach	21,4	51 Offenburg	8,6
55 Tuttlingen-Donauesch.	60,2	43 Calw	27,1	62 Tübingen	20,5	67 Bodensee	8,5
24 Heidenheim	60,1	23 Main-Tauber	27,1	42 Pforzheim	20,1	45 Freudenstadt	8,4
10 Göppingen	60,1	63 Balingen	26,5	44 Enz	19,5	56 Konstanz	8,4
58 Lörrach	60,0	19 Eppingen	26,3	46 Freiburg I	19,4	69 Ravensburg	8,2
03 Stuttgart III	59,9	29 Bruchsal	26,3	28 Karlsruhe II	18,4	63 Balingen	7,8
32 Rastatt	59,8	42 Pforzheim	26,2	56 Konstanz	18,2	43 Calw	7,8
04 Stuttgart IV	59,6	53 Rottweil	26,0	01 Stuttgart I	17,9	53 Rottweil	7,3
28 Karlsruhe II	59,0	24 Heidenheim	25,8	27 Karlsruhe I	17,5	65 Ehingen	7,0
57 Singen	58,5	26 Aalen	25,0	36 Mannheim II	16,7	55 Tuttlingen-Donauesch.	6,9
59 Waldshut	56,6	45 Freudenstadt	24,7	34 Heidelberg	15,3	68 Wangen	6,5
42 Pforzheim	54,0	17 Backnang	24,0	35 Mannheim I	15,2	70 Sigmaringen	6,2
35 Mannheim I	51,3	38 Neckar-Odenwald	23,7	47 Freiburg II	13,3	66 Biberach	5,8

Wahlergebnisse der Freiburger Wahlkreise im Vergleich (Fortsetzung)

Wahlkreis	FDP	Wahlkreis	AFD	Wahlkreis	DIE LINKE	Wahlkreis	FREIE WÄHLER
44 Enz	16,9	42 Pforzheim	15,8	47 Freiburg II	11,2	26 Aalen	9,7
16 Schorndorf	16,3	21 Hohenlohe	14,1	34 Heidelberg	8,4	23 Main-Tauber	6,1
53 Rottweil	16,2	20 Neckarsulm	13,9	01 Stuttgart I	7,5	43 Calw	6,1
42 Pforzheim	16,1	19 Eppingen	13,7	04 Stuttgart IV	7,0	52 Kehl	4,9
45 Freudenstadt	14,9	43 Calw	13,5	27 Karlsruhe I	6,9	15 Waiblingen	4,7
19 Eppingen	13,5	45 Freudenstadt	13,2	46 Freiburg I	6,8	45 Freudenstadt	4,5
55 Tuttlingen-Donauesch.	13,4	29 Bruchsal	13,2	28 Karlsruhe II	6,7	42 Pforzheim	4,4
15 Waiblingen	13,3	44 Enz	12,9	62 Tübingen	6,7	10 Göppingen	4,1
67 Bodensee	13,3	55 Tuttlingen-Donauesch.	12,9	35 Mannheim I	6,2	38 Neckar-Odenwald	4,0
22 Schwäbisch Hall	13,1	53 Rottweil	12,8	36 Mannheim II	5,5	13 Vaihingen	3,9
02 Stuttgart II	12,9	35 Mannheim I	12,7	56 Konstanz	5,4	21 Hohenlohe	3,9
61 Hechingen-Münsingen	12,6	32 Rastatt	12,6	03 Stuttgart III	4,8	68 Wangen	3,9
18 Heilbronn	12,3	22 Schwäbisch Hall	12,5	02 Stuttgart II	4,4	69 Ravensburg	3,9
54 Villingen-Schw.	12,2	38 Neckar-Odenwald	12,3	64 Ulm	4,3	33 Baden-Baden	3,8
70 Sigmaringen	12,1	10 Göppingen	12,3	12 Ludwigsburg	4,2	32 Rastatt	3,8
56 Konstanz	12,1	63 Balingen	12,2	07 Esslingen	3,8	50 Lahr	3,8
57 Singen	11,7	61 Hechingen-Münsingen	12,2	48 Breisgau	3,7	49 Emmendingen	3,8
06 Leonberg	11,7	17 Backnang	12,1	60 Reutlingen	3,7	40 Schwetzingen	3,6
09 Nürtingen	11,6	25 Schwäbisch Gmünd	12,0	39 Weinheim	3,6	29 Bruchsal	3,6
69 Ravensburg	11,5	18 Heilbronn	12,0	Baden-Württemberg	3,6	06 Leonberg	3,5
05 Böblingen	11,4	11 Geislingen	11,5	18 Heilbronn	3,6	65 Ehingen	3,5
30 Bretten	11,4	24 Heidenheim	11,4	25 Schwäbisch Gmünd	3,4	30 Bretten	3,5
60 Reutlingen	11,3	57 Singen	11,3	69 Ravensburg	3,4	66 Biberach	3,3
12 Ludwigsburg	11,2	54 Villingen-Schw.	11,3	49 Emmendingen	3,4	24 Heidenheim	3,3
13 Vaihingen	11,1	30 Bretten	11,2	22 Schwäbisch Hall	3,3	31 Ettlingen	3,2
14 Bietigheim-Bissingen	10,9	70 Sigmaringen	11,2	42 Pforzheim	3,3	59 Waldshut	3,2
21 Hohenlohe	10,9	37 Wiesloch	11,2	40 Schwetzingen	3,1	20 Neckarsulm	3,1
25 Schwäbisch Gmünd	10,8	41 Sinsheim	11,0	15 Waiblingen	3,1	41 Sinsheim	3,1
03 Stuttgart III	10,6	23 Main-Tauber	10,7	67 Bodensee	3,1	19 Eppingen	3,1
17 Backnang	10,5	40 Schwetzingen	10,4	58 Lorrach	3,0	Baden-Württemberg	3,0
Baden-Württemberg	10,5	65 Ehingen	10,1	20 Neckarsulm	3,0	57 Singen	3,0
08 Kirchheim	10,3	50 Lahr	10,0	57 Singen	3,0	35 Mannheim I	3,0
11 Geislingen	10,3	66 Biberach	10,0	51 Offenburg	2,9	56 Konstanz	2,9
58 Lörrach	10,3	16 Schorndorf	9,9	41 Sinsheim	2,9	54 Villingen-Schw.	2,9
59 Waldshut	10,2	59 Waldshut	9,9	30 Bretten	2,8	39 Weinheim	2,9
31 Ettlingen	10,2	Baden-Württemberg	9,7	32 Rastatt	2,8	46 Freiburg I	2,9
50 Lahr	10,2	52 Kehl	9,7	21 Hohenlohe	2,8	61 Hechingen-Münsingen	2,9
49 Emmendingen	10,1	08 Kirchheim	9,5	08 Kirchheim	2,8	47 Freiburg II	2,8
01 Stuttgart I	10,1	26 Aalen	9,5	31 Ettlingen	2,8	53 Rottweil	2,8
43 Calw	10,0	60 Reutlingen	9,5	14 Bietigheim-Bissingen	2,8	48 Breisgau	2,8
63 Balingen	10,0	31 Ettlingen	9,5	37 Wiesloch	2,8	44 Enz	2,8
20 Neckarsulm	9,9	68 Wangen	9,5	43 Calw	2,7	51 Offenburg	2,8
29 Bruchsal	9,7	05 Böblingen	9,4	26 Aalen	2,7	14 Bietigheim-Bissingen	2,7
04 Stuttgart IV	9,7	14 Bietigheim-Bissingen	9,2	68 Wangen	2,7	37 Wiesloch	2,7
52 Kehl	9,4	09 Nürtingen	9,1	13 Vaihingen	2,7	09 Nürtingen	2,6
07 Esslingen	9,4	33 Baden-Baden	8,9	33 Baden-Baden	2,7	12 Ludwigsburg	2,6
37 Wiesloch	9,4	12 Ludwigsburg	8,7	59 Waldshut	2,7	55 Tuttlingen-Donauesch.	2,6
36 Mannheim II	9,3	69 Ravensburg	8,7	52 Kehl	2,6	05 Böblingen	2,5
41 Sinsheim	9,1	67 Bodensee	8,6	16 Schorndorf	2,6	64 Ulm	2,5
26 Aalen	9,1	13 Vaihingen	8,6	24 Heidenheim	2,6	70 Sigmaringen	2,5
48 Breisgau	9,0	51 Offenburg	8,3	53 Rottweil	2,6	11 Geislingen	2,4
51 Offenburg	8,9	15 Waiblingen	8,1	29 Bruchsal	2,6	36 Mannheim II	2,4
10 Göppingen	8,9	06 Leonberg	8,1	50 Lahr	2,6	58 Lörrach	2,4
68 Wangen	8,9	03 Stuttgart III	8,0	19 Eppingen	2,6	63 Balingen	2,4
33 Baden-Baden	8,8	36 Mannheim II	7,9	09 Nürtingen	2,6	67 Bodensee	2,1
39 Weinheim	8,6	58 Lörrach	7,9	61 Hechingen-Münsingen	2,6	18 Heilbronn	2,0
23 Main-Tauber	8,4	39 Weinheim	7,9	55 Tuttlingen-Donauesch.	2,6	07 Esslingen	2,0
27 Karlsruhe I	8,2	28 Karlsruhe II	7,5	70 Sigmaringen	2,4	60 Reutlingen	1,9
65 Ehingen	8,2	64 Ulm	7,4	23 Main-Tauber	2,4	03 Stuttgart III	1,9
40 Schwetzingen	8,2	07 Esslingen	7,2	63 Balingen	2,4	17 Backnang	1,9
66 Biberach	8,1	49 Emmendingen	7,2	38 Neckar-Odenwald	2,4	22 Schwäbisch Hall	1,9
32 Rastatt	8,0	48 Breisgau	7,0	54 Villingen-Schw.	2,4	16 Schorndorf	1,7
38 Neckar-Odenwald	7,9	27 Karlsruhe I	6,7	17 Backnang	2,4	62 Tübingen	1,7
64 Ulm	7,8	62 Tübingen	6,5	06 Leonberg	2,3	04 Stuttgart IV	1,6
24 Heidenheim	7,6	04 Stuttgart IV	5,8	05 Böblingen	2,3	28 Karlsruhe II	1,5
62 Tübingen	7,6	56 Konstanz	5,8	44 Enz	2,3	34 Heidelberg	1,5
46 Freiburg I	7,5	47 Freiburg II	5,8	11 Geislingen	2,3	02 Stuttgart II	1,4
28 Karlsruhe II	7,3	34 Heidelberg	5,2	45 Freudenstadt	2,2	27 Karlsruhe I	1,4
34 Heidelberg	7,0	46 Freiburg I	5,1	66 Biberach	2,2	08 Kirchheim	1,4
35 Mannheim I	6,7	02 Stuttgart II	4,9	65 Ehingen	2,1	01 Stuttgart I	0,9
47 Freiburg II	5,9	01 Stuttgart I	3,3	10 Göppingen	2,1	25 Schwäbisch Gmünd	-

Karte der Freiburger Wahlbezirke

